

Nähe trotz Distanz

Geschäftsbericht 2020

Meine erste Bank.



St. Galler
Kantonalkbank

Nähe trotz Distanz.

Persönlich und nahe wollen wir für unsere Kundinnen und Kunden sein. Das war im Jahr des Social Distancing nicht immer einfach. Die Bilder in diesem Geschäftsbericht dokumentieren verschiedene Situationen, in denen wir mit unseren Kundinnen, Partnern oder Mitarbeitenden neue Lösungen gefunden haben, um den Herausforderungen im Pandemiejahr zu begegnen. Denn trotz allen Einschränkungen war das vergangene Jahr auch ein Jahr der kreativen Lösungen und des Miteinanders, wenn auch über Distanz.

Geschäftsbericht

Editorial	6
1/Strategie	
Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen	11
Strategische Positionierung	11
Grundzielsetzung der Bank	12
Strategische Handlungsfelder	13
Tochtergesellschaft Deutschland	13
Marke	14
Investitionen und strategische Ziele	15
2/Geschäftsjahr 2020	
Marktumfeld	21
Ergebnis 2020	21
Aktionariat	22
Personelle Wechsel in der Führung	22
3/Kundengeschäft	
Kundengeschäft	27
Kreditgeschäft	28
Anlagegeschäft	30
4/Mitarbeitende	
Personalbestand	35
Entlohnung	35
Beförderungen	36
5/Ausblick 2021	42
6/Nachhaltigkeitsbericht	
Nachhaltige Ausrichtung der SGKB	47
Nachhaltige Produkte	49
Fortschrittliche Arbeitgeberin	50
Gesellschaftliches Engagement	54
Umweltmanagement	56
Kennzahlen	59
7/Corporate Governance	
Konzernstruktur und Aktionariat	67
Kapitalstruktur	67
Verwaltungsrat	72
Geschäftsleitung	78
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	79
Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	79
Revisionsstelle	80
Informationspolitik	80
8/Vergütungsbericht	
Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats	83
Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung	86
Testat Vergütungsbericht	89
9/Lagebericht	
Geschäftstätigkeit und Strategie	91
Geschäftsentwicklung	92
Risikobericht	97
Aussergewöhnliche Ereignisse	99
Ausblick	99

Finanzbericht

Zahlen und Fakten	104
Konzernbilanz	106
Konzernerfolgsrechnung	107
Konzerngeldflussrechnung	108
Eigenkapitalnachweis Konzern	109
10/Anhang zur Konzernrechnung	
Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	111
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	111
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	116
Erläuterungen zum Risikomanagement	117
Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	121
Erläuterungen zur Bewertung der Deckung	123
Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	124
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	125
Revisionsstelle	125
Aufsichtsrechtliche Offenlegung	125
Informationen zur Bilanz	126
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	137
Informationen zur Erfolgsrechnung	138
Testat Konzernrechnung	141
11/5-Jahres-Übersicht	146
12/Stammhaus	
Bilanz (vor Gewinnverwendung)	149
Erfolgsrechnung	150
Gewinnverwendung	151
Eigenkapitalnachweis	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Informationen zur Bilanz	154
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	161
Informationen zur Erfolgsrechnung	162
Testat Jahresrechnung	165
Organigramm	170
Direktion (Stammhaus)	171
Index	173
Impressum	175

Textkonvention

Die Firmenbezeichnungen «St. Galler Kantonalbank AG» und «St. Galler Kantonalbank Deutschland AG» werden im Text in der Regel wie folgt abgekürzt dargestellt: St. Galler Kantonalbank oder SGKB und SGKB Deutschland oder SGKB DE. Bei männlichen Bezeichnungen ist auch die weibliche Form mit eingeschlossen.

Die ausserhalb der anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendeten alternativen Performance-Kennzahlen im Sinn der entsprechenden SIX-Richtlinie werden auf der Website der SGKB erläutert: www.sgkb.ch/alternative-performancekennzahlen

Kennzahlen der St. Galler Kantonalbank

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2020	2019	2018
Geschäftsertrag	486 745	479 204	477 580
Geschäftsaufwand	(268 555)	(267 909)	(266 612)
Bruttogewinn	218 190	211 296	210 968
Geschäftserfolg	191 695	197 396	195 026
Konzerngewinn	167 209	163 920	158 594
Bilanz in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Kundenausleihungen	28 016 135	26 936 617	26 015 699
Kundeneinlagen	24 264 862	22 499 171	22 266 391
Bilanzsumme	38 548 366	35 943 552	33 146 449
Eigenkapital	2 590 773	2 551 592	2 304 427
Anrechenbare Eigenmittel	2 728 097	2 691 483	2 487 350
Verwaltete Vermögen in 1000 CHF			
Verwaltete Vermögen ¹	48 628 233	45 763 055	42 598 853
Durchschnittlicher Personalbestand			
Personaleinheiten (gemäss FINMA; teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%)	1 115	1 099	1 078
Anzahl Mitarbeitende:			
– Personen	1 297	1 276	1 254
– davon Auszubildende/Praktikanten	119	121	123
Kennzahlen	2020	2019	2018
SGKB-Aktie in CHF			
Ergebnis je Aktie	27.93	28.30	28.49
Bezahlte Dividende ²	16.00	16.00	16.00
Aktienkurs			
– per 31.12.	415.00	450.50	451.50
Eigenkapitalrendite (Return on Equity)			
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Geschäftserfolg)	7.7%	8.5%	9.0%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	6.8%	7.0%	7.3%
Cost/Income-Ratio³			
Geschäftsaufwandquote	55.4%	56.0%	58.3%
Eigenmittel und Eigenkapital	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
CET1-Quote (harte Kernkapital-Quote)	16.0%	16.2%	14.9%
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Gesamtkapital-Quote)	17.5%	17.8%	16.8%
Eigenkapital/Bilanzsumme	6.7%	7.1%	7.0%
Rating Moody's	2020	2019	2018
Bank Deposit rating	Aa1/P-1	Aa1/P-1	Aa1/P-1
Senior unsecured debt rating	Aa2	Aa1	Aa1
Adjusted baseline credit assessment (BCA)	a2	a2	a3

¹ Per 31.12.2019 erfolgte eine Bereinigung bei den Doppelzählungen für selbstemittierte Fonds in Global Custody Depots bei Drittbanken um CHF 584.8 Mio. (CHF 445.7 Mio. per 31.12.2018). Die ausgewiesenen Verwalteten Vermögen reduzieren sich um diesen Betrag.

² Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr 2020

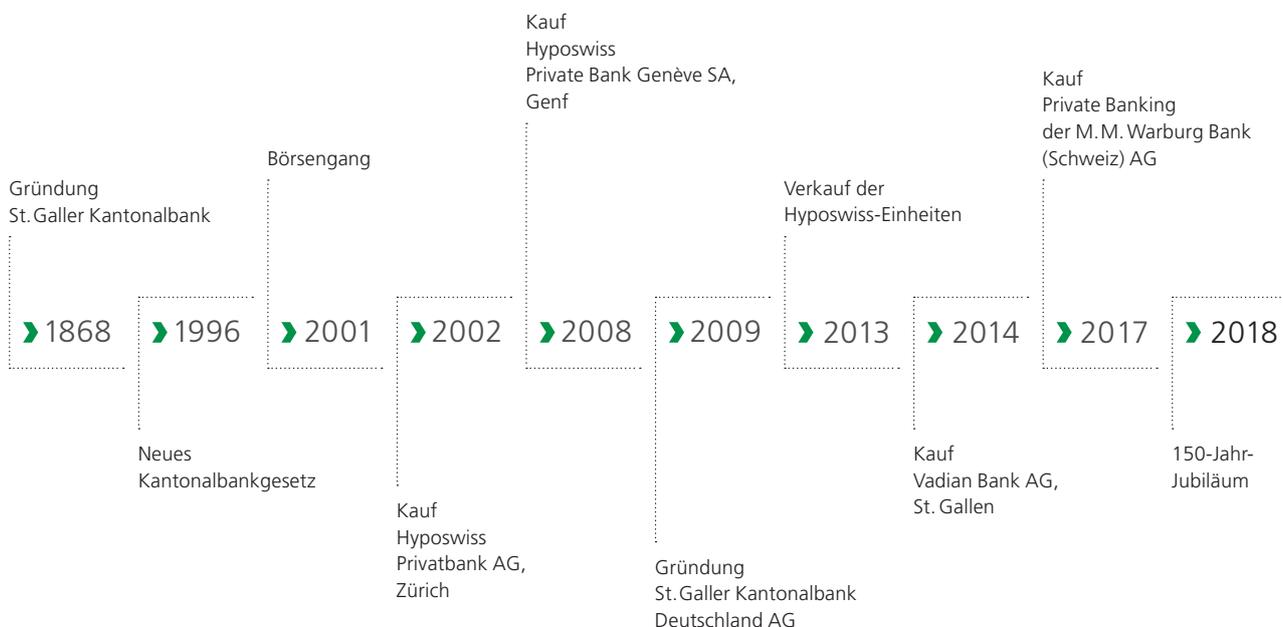
³ Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag exkl. Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

Geschäftsbericht 2020

Die St.Galler Kantonalbank

Die St.Galler Kantonalbank wurde 1868 gegründet, um der Bevölkerung und dem Kleingewerbe im eigenen Kanton Spar- und Kreditmöglichkeiten anzubieten und damit die regionale Wirtschaft zu fördern. Seit der Teilprivatisierung 2001 stützt sich die Geschäftsstrategie auf die zwei Pfeiler Kreditgeschäft und Anlagegeschäft. Die St.Galler Kantonalbank fokussiert sich auf die Kernmärkte Ostschweiz, übrige Deutschschweiz sowie Deutschland.

Meilensteine



Daten und Fakten

- rund 280 000 Kundenbeziehungen
- Aa1/P-1 Bank Deposit rating bzw. Aa2 Senior unsecured debt rating von Moody's
- Staatsgarantie

Gemäss Kantonalbankgesetz haftet der Kanton St. Gallen für die Verbindlichkeiten des Stammhauses der St.Galler Kantonalbank, soweit dessen eigene Mittel nicht ausreichen. Dafür leistet die Bank dem Staat eine jährliche Abgeltung (2020: CHF 9.7 Mio.).

Standorte



- Privat- und Geschäftskunden
- Private Banking
- St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Informationen zu den Niederlassungen unter: www.sgkb.ch
 (→ Über uns → Kontakt → Niederlassungen)



Roland Ledergerber
Präsident der Geschäftsleitung

Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller
Präsident des Verwaltungsrats

In dieser herausfordernden Zeit war es für die St. Galler Kantonalbank sehr wichtig, für unsere Kundinnen und Kunden stets da zu sein.

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2020 lief für uns alle anders, als wir es erwartet hatten. In dieser herausfordernden Zeit war es für die St. Galler Kantonalbank sehr wichtig, für unsere Kundinnen und Kunden stets da zu sein. So waren unsere Niederlassungen immer geöffnet und alle Dienstleistungen jederzeit verfügbar – mit entsprechenden Schutzkonzepten, um die Gesundheit der Kundschaft und der Mitarbeitenden zu schützen. Als Unternehmen war und ist diese Krise auch für uns ein stetiger Lernprozess. Die Erkenntnisse aus der ersten Welle haben wir beispielsweise genutzt, um unseren Mitarbeitenden flexiblere Arbeitsformen zu ermöglichen.

Die Einflüsse der Corona-Pandemie auf unser Geschäft waren vielfältig. So hatten wir auf der einen Seite höhere Ausgaben, zum Beispiel zur technischen Unterstützung von Home-Office, während auf der anderen Seite einige Kosten tiefer ausfielen, zum Beispiel für die Generalversammlung. Schliesslich sind die negativen und positiven Effekte auf unser Geschäftsergebnis in etwa gleich gross und wir können ein sehr solides Ergebnis vorweisen. Im Kundengeschäft konnten wir erneut stark wachsen und das operative Ergebnis hat sich wiederum verbessert. Der Konzerngewinn steigt um 2.0% auf 167.2 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat wird darum der Generalversammlung eine gleichbleibende Dividende von 16 Franken vorschlagen.

Trotz Krise haben wir unsere strategischen Projekte im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben. Besonders gefreut hat uns, dass die Anstrengungen im Digital Banking in einer Studie des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug bestätigt wurden: Die SGKB erreichte den zweiten Platz der kundenorientiertesten Banken der Schweiz. Auch im Anlagegeschäft haben wir die starke Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt. So beläuft sich der Anteil von Verwalteten Vermögen mit Vermögensverwaltungsmandat im Private Banking auf 32.2%, was ein Zeichen des Vertrauens in unsere Beratung ist. Und schliesslich haben wir mit der Schaffung einer Fachstelle Nachhaltigkeit und der Lancierung der internen «Diversity&Inclusion»-Initiative zwei wichtige Projekte für eine nachhaltigere und vielfältigere Zukunft der SGKB angestossen.

In den vergangenen Monaten haben mit dem Eintritt von René Walser und Falk Kohlmann in die Geschäftsleitung bereits Veränderungen auf der Führungsebene unserer Bank stattgefunden. Im Mai 2021 wird Christian Schmid, der aktuell den Bereich Corporate Center leitet, die Nachfolge von Roland Ledergerber als Präsident der Geschäftsleitung übernehmen. Wir wünschen ihm heute schon viel Freude und Erfolg mit seiner neuen Aufgabe. Roland Ledergerber wird an der Generalversammlung im Mai zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen.

Unsere Generalversammlung kann auch dieses Jahr leider nicht im traditionellen Rahmen stattfinden. Trotz Abstandhalten werden wir Ihnen aber die Möglichkeit geben, am 5. Mai Ihrer «ersten Bank» nahe zu sein – Sie dürfen gespannt sein.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in die St. Galler Kantonalbank.



Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller
Präsident des Verwaltungsrats



Roland Ledergerber
Präsident der Geschäftsleitung

88

von 100 Transaktionen bargeldlos

Auch in der Krise waren wir jederzeit für unsere Kundinnen und Kunden da. In den Filialen und mit digitalen Dienstleistungen, die besonders rege genutzt wurden. So stieg der Anteil der bargeldlosen Zahlungen mit Debitkarten in den ersten Monaten des Jahres sprunghaft auf 88% an.



St. Gallen
Kantonalbank
debit
678 9012

1 / Strategie

Die St.Galler Kantonalbank ist die erste Bank, weil sie die Ziele ihrer Kundinnen und Kunden versteht und sie sicher, einfach und vorausschauend auf dem Weg von heute nach morgen begleitet.

Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen

Das Aktionariat der St. Galler Kantonalbank wird durch den Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen geprägt. Dieser hält heute 51 % des Aktienkapitals und gewährt ihr eine Staatsgarantie.

Die Staatsgarantie ist nicht mit einem politischen Leistungsauftrag verbunden. Die Eigentümerstrategie bekräftigt den von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung festgelegten strategischen Kurs: Die St. Galler Kantonalbank arbeitet gewinnorientiert und nimmt eine volkswirtschaftliche Verantwortung in ihrem Heimmarkt wahr. Sie strebt eine stabile Entwicklung sowie eine nachhaltige und risikogerechte Dividendenpolitik an, die sich an den Kapitalbedürfnissen der Bank orientiert. Als Zielgrösse gilt eine Ausschüttung von mindestens 50 % des Reingewinns. Die Eigentümerstrategie dient der Regierung als Instrument zur Steuerung und Bewirtschaftung ihrer Beteiligung. Sie ist langfristig ausgerichtet und wird durch die Regierung regelmässig überprüft, letztmals im Herbst 2019, und bei Bedarf aktualisiert.

→ www.sgkb.ch/eigentuerstrategie.pdf

Strategische Positionierung

Die Strategie der St. Galler Kantonalbank mit der Konzentration auf die beiden Pfeiler Kreditgeschäft und Anlagegeschäft hat sich bewährt und bezweckt eine angemessene Diversifikation der Erträge. Die St. Galler Kantonalbank fokussiert dabei auf die Kernmärkte Ostschweiz, übrige Deutschschweiz sowie Deutschland. Mit dem Standort in Zürich und dem sukzessiven Ausbau der Tochterbank in Deutschland wird das vorhandene Entwicklungspotenzial im Private Banking in den jeweiligen Kernmärkten konsequent genutzt. Die Fokussierung auf drei Zielmärkte vereinfacht das Geschäftsmodell, verbreitert die Wachstums- und Ertragsbasis und reduziert gleichzeitig die Risiken:

- **Ertragsquellen:** Zur Sicherung einer nachhaltigen Ertragsentwicklung wird ein ausgewogenes Verhältnis von Kreditgeschäft ($\frac{2}{3}$) und Anlagegeschäft ($\frac{1}{3}$) angestrebt.

- **Märkte:** Der Heimmarkt in der Ostschweiz ist und bleibt das stabile Fundament der Erträge. Darauf aufbauend wird ergänzendes Wachstum in der übrigen Deutschschweiz und in Deutschland erzielt.

Die St. Galler Kantonalbank pflegt seit über 150 Jahren eine nachhaltige Geschäftspolitik. Sie ist sich ihrer Verantwortung gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in der Region von jeher bewusst und betreibt seit Jahren eine aktive Nachhaltigkeitsstrategie. Die Werte «nah & vertraut», «ganzheitlich & vorausschauend», «sicher & verlässlich» sowie «einfach & verständlich» prägen die Marke. Die Verlässlichkeit gelebter traditioneller Werte und die finanzielle Sicherheit sind besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von grosser Bedeutung. Der Heimmarkt Ostschweiz wird mit 37 Standorten im Bereich Privat- und Geschäftskunden sowie mit 5 Standorten im Private Banking erschlossen. Das dichte Niederlassungsnetz stellt die lokale Verankerung im Marktgebiet sicher. Die Marktbearbeitung der angrenzenden Gebiete der Nachbarkantone erfolgt selektiv. Am Standort Zürich werden vermögende Kunden, externe Vermögensverwalter, Immobilienkunden und Firmenkunden aus der Marktregion Deutschschweiz betreut. Das grenzüberschreitende Vermögensverwaltungsgeschäft mit Deutschland wird aufgrund der im Jahr 2010 erteilten Freistellungsbewilligung der deutschen Finanzaufsicht BaFin aktiv betrieben. Mit der deutschen Tochterbank an den Standorten München und Frankfurt erfüllt das Stammhaus die gesetzlichen Vorschriften in Deutschland, um den deutschen Markt und die bestehende deutsche Kundschaft aktiv zu betreuen und zu entwickeln.

Mit ihrer Strategie gibt die St. Galler Kantonalbank ein klares Versprechen ab: «Wir wollen die erste Bank für unsere Kunden sein.» Die erste Bank zu sein bedeutet für die St. Galler Kantonalbank, ihre Kunden stets aufs Neue zu begeistern, indem sie deren Bedürfnisse ins Zentrum stellt. Die Bedürfnisse unterscheiden sich je nach Lebenszyklus, Zielsetzungen und Prioritäten sowie den finanziellen Verhältnissen einer Privatperson oder eines Unternehmens fundamental. In definierten Geschäftsfeldern bietet die St. Galler

Kantonalbank ganzheitliche Begleitung und Lösungen zu sämtlichen Fragen der Finanzierung, Vorsorge und Vermögensverwaltung. Zu diesem Zweck hat sie für jede Kundengruppe ein Geschäftsfeldmanagement etabliert, das die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die spezifischen Kundenbedürfnisse der einzelnen Geschäftsfelder sicherstellt.

Grundzielsetzung der Bank

Das übergeordnete Ziel der St.Galler Kantonalbank liegt in der nachhaltigen Wertsteigerung. Wesentlich sind dabei die Kompetenzen Wachstum, Produktivität und Risikomanagement:

Wachstum

Die St.Galler Kantonalbank strebt ein nachhaltiges und gesundes Wachstum an. Sie setzt dabei auf ihre Kompetenzen in der Kundenbetreuung und der Beratung in den Bereichen Zahlungen, Finanzierung, Vermögensverwaltung und Vorsorge. Das Wachstum erfolgt primär organisch, d. h. über eine erhöhte Marktdurchdringung.

Produktivität

Angesichts des hohen Wettbewerbsdrucks, sinkender Margen und verschärfter Regulierung ist die laufende Verbesserung der Produktivität für die St.Galler Kantonalbank zentral. Neben der kontinuierlichen Kostenkontrolle dient ein institutionalisiertes Prozessmanagement der laufenden Optimierung und Vereinfachung der betriebsinternen Abläufe sowie der Steigerung von Effizienz und Qualität. Im Vordergrund stehen die Standardisierung, die Digitalisierung, die Automatisierung und das Aufbrechen der Wertschöpfungskette. Kooperationen mit externen Partnern werden dort eingegangen, wo sie eine Konzentration auf die Kernkompetenzen und die Nutzung von Synergien erlauben.

Risikomanagement

Die St.Galler Kantonalbank beschränkt sich auf ihre Kernkompetenzen und ihr Kerngeschäft. Sie ist nur in jenen Geschäftsbereichen tätig, in denen sie über die notwendige Erfahrung und das erforderliche Wissen verfügt. In der Marktbearbeitung setzt sie dabei auf Qualität – sowohl im Sinn von Ertragsqualität als auch im Sinn von Risikoqualität – vor Quantität. Strategisch zentral ist das Management der Kreditrisiken, der Zinsänderungsrisiken sowie der operationellen Risiken.

→ Vgl. auch Risikobericht, S.97–99 und Risikomanagement, S.117–125

Konzentration auf wenige Geschäftsfelder und Märkte

Geschäftsfelder	Märkte		
	Heimmarkt Ostschweiz	Ergänzendes Wachstum Deuttschweiz Deutschland	
Kinder, Jugendliche, Kleinkunden	•		
Privatkunden	•		
Vermögende Kunden	•	•	•
Externe Vermögensverwalter	•	•	
Gewerbe	•		
Firmen	•	•	
Immobilieninvestoren	•	•	
Institutionelle Anleger	•		

Ertragsquellen
Kreditgeschäft (2/3), Anlagegeschäft (1/3)

Strategische Handlungsfelder

Geschäftsfeldausrichtung

Für den Geschäftserfolg ist ein gezieltes Management der unterschiedlichen Geschäftsfelder zentral. Für jede Zielgruppe werden spezifische Ziele sowie massgeschneiderte Strategien verfolgt. Die Kundenbetreuung sowie die Ausgestaltung des Dienstleistungs- und Produktprogramms sind auf die konkreten Bedürfnisse des jeweiligen Geschäftsfeldes ausgerichtet. Bei den Privatpersonen werden die Geschäftsfelder «Kinder», «Jugendliche», «Kleinkunden», «Privatkunden» und «Vermögende Kunden» unterschieden. Zusätzlich zu unterscheiden sind Kunden, die durch einen externen Vermögensverwalter betreut werden, sowie sämtliche Kunden mit Wohnsitz im Ausland. Letztere werden aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank in die Geschäftsfelder «Deutschland» und «Auslandkunden» gegliedert. Bei den Geschäftskunden werden «Gewerbe», «Firmen», «Immobilieninvestoren» und «Institutionelle Anleger» unterschieden. Davon abzugrenzen sind zudem die öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Die Fokussierung der Geschäftstätigkeit auf die einzelnen Geschäftsfelder wird durch ein Geschäftsfeldmanagement sichergestellt. Der Geschäftsfeldmanager trägt dabei die Verantwortung für die fundierte Analyse des jeweiligen Geschäftsfeldes. Er erarbeitet die Geschäftsfeldstrategie und definiert in enger Zusammenarbeit mit Vertrieb und Marktleistungseinheiten die Marktbearbeitung.

St.Galler Finanzberatung

Die Vermögensberatung ist vielfältigsten Einflussfaktoren ausgesetzt: Veränderte Preismechanismen (u. a. Wegfall Vertriebsentschädigungen), neue Regulatorien, technologische Trends (neue Wettbewerber, verändertes Kundenverhalten) sowie die allgemeine Marktsituation wirken auf das Geschäftsmodell. Die St.Galler Kantonalbank positioniert sich in diesem Umfeld noch stärker als ganzheitliche Vermögens-, Risiko-, Strategie- und Finanzierungsberaterin. Deshalb werden in die Vermögensberatung auch die Finanzplanung sowie die Steuer- und Erbschaftsberatung einbezogen und konsequent auf den Lebenszyklus der Kunden ausgerichtet. Die Produkt-, Mandats- und Dienstleistungspalette ist klar verständlich und trägt dem zunehmend differenzierten Kundenverhalten Rechnung: Selbstberatung, Beratung, Vermögensverwaltung; Art des Vertriebskanals, Art des Management- und Anlagestils.

Digitalisierung

Digitalisierung betrifft nicht eine einzelne Geschäftseinheit, sondern das gesamte Unternehmen. Entsprechend werden innerhalb der Geschäftsfelder die Angebote auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und durch Automatisierung die Kernprozesse optimiert. Die Digitalisierungsstrategie verfolgt vier Stossrichtungen: Digitalisierung an der Kundenschnittstelle, digitale Unterstützung der Kundenberatung, Prozessautomatisierung und Data Analytics. Es wird ein

Tochtergesellschaft Deutschland

Die im Jahr 2009 in München gegründete Tochtergesellschaft St.Galler Kantonalbank Deutschland AG konzentriert sich auf das Vermögensverwaltungsgeschäft für vermögende Privatpersonen, Unternehmer und Firmen sowie institutionelle Anleger in Deutschland. Da der Markt Deutschland für die St.Galler Kantonalbank den traditionell wichtigsten Auslandsmarkt darstellt, bildet die kontinuierliche Entwicklung der Tochtergesellschaft ein wichtiges Element in ihrer Wachstumsstrategie. Kunden können nach ihren persönlichen Bedürfnissen sowohl den Betreuungs- wie auch den Buchungsstandort Deutschland oder Schweiz frei wählen. Das Wachstum der Tochtergesellschaft ist erfreulich. Stammhaus und Tochtergesellschaft betreuen Verwaltete Vermögen von Kunden mit Domizil Deutschland von insgesamt CHF 6.3 Mrd. Darin enthalten sind per 31. Dezember 2020 CHF 2.2 Mrd. von der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG.

hybrider Ansatz verfolgt, d. h. die digitalen und analogen Elemente werden verbunden. Die Kundinnen und Kunden der SGKB sollen selbst wählen können, ob sie auf dem digitalen oder persönlichen Weg mit der Bank in Kontakt treten. Die SGKB positioniert sich als Smart Fast Follower, der den Reifegrad und die Marktwirkung von Innovationen und Geschäftsmodellen kontinuierlich beurteilt und diese gezielt und zeitnah umsetzt.

Wachstum

Neben der konsequenten Ausrichtung auf die einzelnen Bedürfnisse der Kundengruppen durch das Geschäftsfeldmanagement, einer nachhaltigen ausgerichteten Beratungsphilosophie und neuen digitalen Angeboten will die St.Galler Kantonalbank ihre Marktstellung in den Hauptsegmenten weiter ausbauen.

Marke

National: «Kantonalbank – das passt zu mir»

Mit dieser Botschaft und dem Markenversprechen «Gemeinsam wachsen» vermittelt der landesweite Marktauftritt der Kantonalbanken die Kernwerte Kundennähe, Kompetenz und Kontinuität. Auf allen reichweitenstarken TV-Kanälen sowie den grossen digitalen Newsplattformen waren 2020 – als ideale Verstärkung für die regionale Markenführung der SGKB – drei Werbespots mit dem Imagefokus «vertrauenswürdig», «sympathisch» und «schweizerisch» zu sehen. Hinzu kommen sämtliche Aktivitäten rund um das gemeinsame Engagement «FinanceMission», das die Kompetenz von Jugendlichen im Umgang mit Geld fördert. Nebst der finanziellen Projektunterstützung engagieren sich die Kantonalbanken auch mit ergänzenden kommunikativen Massnahmen, um ihre Positionierung als Ermöglicher von «FinanceMission» zu stärken.

Regional: «Meine erste Bank»

Vision und Markenwerte bilden die Grundlage der Markenführung der St.Galler Kantonalbank. Mit der Vision verspricht die SGKB, die erste Bank für ihre Kunden zu sein. Das heisst, die Kundschaft

soll stets aufs Neue begeistert werden – mit Aufmerksamkeit, mit Kompetenz, mit Verlässlichkeit.

Dazu kommen die Markenwerte: Sie bringen sowohl über den persönlichen Dialog mit den Kunden als auch über die klassischen und digitalen Medien zum Ausdruck, was die St.Galler Kantonalbank in ihrer Marktregion für viele Privat- und Geschäftskunden zur ersten Bank macht. Die Bank ist mit der Bevölkerung seit eh und je eng verbunden. Das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben liegt ihr am Herzen. Sie nahm ihre Verantwortung deshalb auch in diesem aussergewöhnlichen Jahr wahr, indem sie ihre Gewerbe- und Firmenkunden mit individuellen Finanzierungslösungen in der Sicherstellung der Liquidität unterstützte, mit zwölf Partnern wie beispielsweise dem FC St. Gallen und Knies Kinderzoo die Sponsoring-Aktivitäten verlängerte oder über zusätzliche Mittel des Öffentlichkeitsfonds kulturelle und soziale Institutionen begleitete. Mit einem ganzheitlichen Beratungs- und Betreuungsmodell sowie mit zeitgemässen und attraktiven Angeboten erfüllt sie die hohen Ansprüche ihrer Kundschaft und begleitet sie durch alle Lebens- und Geschäftsphasen. Die Kundinnen und Kunden schätzen deshalb die Sicherheit und Erfahrung der SGKB als vertraute Universalbank vor Ort und empfehlen sie weiter.

Kundenzufriedenheit

Die St.Galler Kantonalbank prüft regelmässig die Zufriedenheit, die Empfehlungsbereitschaft und die Bindung ihrer Kundinnen und Kunden sowie die Beratungs- und Servicequalität ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater. Mit eigenen und externen Umfragen verfolgt sie die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern und leitet die nötigen Massnahmen ab. In den letzten zehn Jahren haben sich die Kundenzufriedenheit sowie die Kundenbindung auf konstant hohem Niveau gehalten. Seit Jahren werden zudem die Meinungen von Neukunden, von neuen Hypothekarkunden und von Kunden mit umfassenden Anlageberatungen mit einem Online-Fragebogen laufend abgeholt. Bei allen Dienstleistungen sind die Ergebnisse äusserst positiv. Ungenügenden Beurteilungen wird umgehend nachgegangen und es werden daraus die Lehren gezogen.

Investitionen und strategische Ziele

Investitionen 2021

Das Projektbudget für externe Aufwände beträgt 2021 insgesamt rund CHF 30 Mio. Davon werden rund CHF 15 Mio. in die Gebäudeinfrastruktur investiert. Rund CHF 15 Mio. sind für Projekte mit den Schwergewichten Digitalisierung, Qualität der Marktleistung, Regulatorien und Kosteneffizienz reserviert.

Strategische Ziele

An ihrem strategischen Kurs und ihrem Geschäftsmodell hält die St. Galler Kantonalbank fest. Die Zielgrößen sind bewusst ambitioniert und werden als mittelfristig erreichbar erachtet.

Zielwerte p.a. in %	2016	2017	2018	2019	2020	2021 – 2023
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Soll
Net New Loans in % Kundenausleihungen	2.6	2.2	1.8	3.7	4.2	3
Net New Money in % Verwaltete Vermögen	4.4	4.4	6.4	1.0	6.3	3
Cost/Income-Ratio	56.1	56.4	58.3	56.0	55.4	55
CET1-Quote	14.3	14.6	14.9	16.2	16.0	15–17
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	7.2	7.4	7.3	7.0	6.8	7

Das Jahr in Bildern

April

— Neues Geschäftsleitungsmitglied

Der Nachfolger von Felix Buschor in der Geschäftsleitung wurde im April präsentiert: Es ist der bisherige Leiter Digital Banking, Falk Kohlmann. Er hat die Leitung des Bereichs «Marktleistungen» per 1. Januar 2021 übernommen. Der 38-Jährige lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Wallisellen.



April

— Ausgezeichnet

Im Private-Banking-Rating der «Bilanz» wurde die SGKB als beste Schweizer Bank in der Kategorie «regional» ausgezeichnet. In der Gesamtwertung erreichte sie den ausgezeichneten zweiten Platz.



Mehr Ostschweiz im Portfolio:
Der neue «SGKB Aktien Fokus Ostschweiz Fonds»

Für Werbezwecke

März

— Fonds für Ostschweizer Aktien

Mit dem neuen «SGKB Aktien Fokus Ostschweiz Fonds» verbindet die SGKB ihre langjährige Expertise bei Schweizer Aktien mit ihrer Nähe zur Ostschweizer Wirtschaft. Der Fonds investiert in Unternehmen vom Bodensee bis zum Zürichsee. Bis Ende 2020 erreichte er eine sehr erfreuliche Rendite von 30.1%.



Mai

— Gewinner Startfeld Diamant

Den Jungunternehmerpreis der SGKB gewann dieses Jahr die St. Galler Firma matriq. Sie hat ein innovatives Verfahren zur Kennzeichnung von Kunststoffbauteilen entwickelt. So werden die Bauteile fälschungssicher und rückverfolgbar. Auf die traditionelle Preisverleihung musste wegen der Corona-Restriktionen verzichtet werden, nicht aber auf die Diamant-Trophäe und das Preisgeld.

August

— Gefragte Experten

Was die Märkte in diesen turbulenten Zeiten bewegt, beschäftigt unsere Kundinnen und Kunden. Unsere klare, pointierte Meinung ist auch bei den Medien gefragt, wie etwa die Sichtweise von Caroline Hilb Paraskevopoulos, Leiterin Anlagestrategie, in der «Tagesschau».



CAROLINE HILB PARASKEVOPOULOS
Leiterin Anlagestrategie St. Galler Kantonalbank

September

— Neuer Präsident der Geschäftsleitung

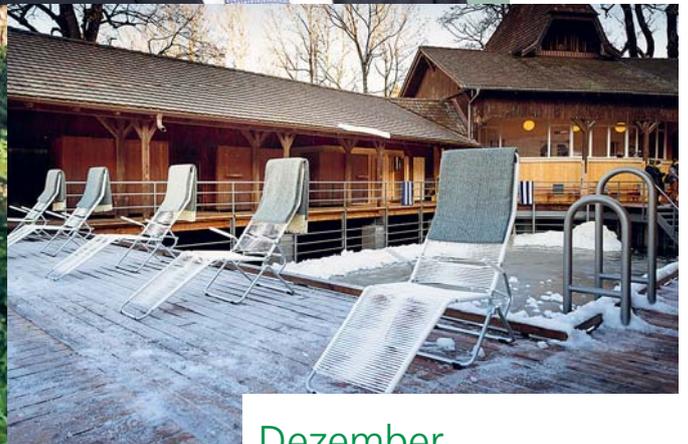
Im Februar hatte CEO Roland Ledergerber seinen Rücktritt angekündigt, im September war sein Nachfolger bekannt: Christian Schmid, bisheriger Leiter des Corporate Center. Der 52-Jährige löst Roland Ledergerber im Mai 2021 ab. Er lebt mit seiner Familie in Rapperswil-Jona.



August

— Freiwillig im Peter und Paul

Am Freiwillingentag der SGKB können sich Mitarbeitende für ein gemeinnütziges Projekt einsetzen. Im August brachten sie das Luchsgehege des St. Galler Tierparks Peter und Paul wieder auf Vordermann. Coronabedingt wurden mit 135 Freiwillingeneinsätzen in 17 Projekten weniger Einsätze als im Vorjahr durchgeführt.



Dezember

— Letztes Jubiläumsprojekt

Mit der Weiere-Sauna in der Frauenbadhütte über der Stadt St. Gallen wurde im Dezember das letzte der 40 Jubiläumsprojekte der SGKB fertiggestellt. Die offizielle Eröffnung findet infolge der Corona-Massnahmen erst 2021 statt.

3

weitere gemeinsame Jahre

Der FC St. Gallen 1879 und die St. Galler Kantonalbank sind schon seit Jahren ein starkes Team: verbunden mit der Region und engagiert für den Erfolg. Deshalb haben wir in diesem aussergewöhnlichen Jahr unseren Vertrag als Hauptsponsor vorzeitig um weitere drei Jahre bis 2024 verlängert.



2 / Geschäftsjahr 2020

Die Corona-Pandemie prägte ein turbulentes Marktumfeld. Die Herausforderungen waren gross. Mit CHF 167.2 Mio. resultierte ein leicht höherer Konzerngewinn als im Vorjahr. Die hohe Stabilität und das erneut starke Neugeschäft belegen die Leistungsfähigkeit der SGK.

Marktumfeld

Regionale Wirtschaft

Nach einem guten Start in das Jahr 2020 ist die Ostschweizer Wirtschaft im zweiten Quartal coronabedingt eingebrochen. In den Sommermonaten setzte eine Erholung ein, die durch die zweite Welle des Virus wieder gebremst wurde. Dass die Rezession nicht stärker ausfiel, ist den Hilfsmassnahmen wie der Ausweitung der Kurzarbeit und der raschen und unbürokratischen Vergabe der COVID-Kredite zu verdanken. Insbesondere Gastronomie und Detailhandel litten unter dem Nachfragerückgang. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen ging zurück, weshalb die Industrie mit Ausnahme des pharmazeutischen Sektors stärker unter Druck geriet. Die regionale Bauwirtschaft navigierte erfolgreich durch die Krise. Der Rückgang der Bautätigkeit fiel in der Region St. Gallen-Appenzell deutlich geringer aus als im Schweizer Durchschnitt.

Finanzmärkte und Zinsen

Die Aktienmärkte erreichten im Februar 2020 neue historische Höchststände. Als sich das Corona-Virus in Europa und in den USA ausbreitete und die ersten Einschränkungen für die Wirtschaft beschlossen wurden, war der Schock gross. Bis Mitte März brachen die Aktienindizes um 30% ein. Dank der raschen und grossen Unterstützungsmassnahmen der Zentralbanken und der Staaten drehte die Stimmung an der Börse wieder ins Positive. Bis Ende Mai wurde der Grossteil der Kursverluste aufgeholt. In der Folge entwickelten sich die meisten Aktienmärkte seitwärts, während der technologielastige US-Aktienmarkt gar zu einem neuen Höhenflug ansetzte. Die zweite Corona-Welle und die neuen Lockdowns im Herbst belasteten die Aktienmärkte nur kurzfristig. Meldungen über die hohe Wirksamkeit und über die näherkommende Verfügbarkeit von Corona-Impfstoffen liessen die Kurse erneut ansteigen. Viele Aktienmärkte beendeten damit ein turbulentes Börsenjahr auf oder sogar über dem Niveau von Anfang Jahr.

Die Börsenturbulenzen im März hinterliessen auch bei den Zinsen ihre Spuren. Ein markanter Anstieg der Kreditrisikoprämien katapultierte die Renditen der Unternehmensanleihen auf den höchsten

Stand seit sieben Jahren. Nachdem sich die Börsen beruhigt hatten, pendelten sich die Zinsen im negativen Bereich ein und bewegten sich im restlichen Verlauf des Jahres nur noch wenig.

Der Schweizer Franken blieb zum Euro über weite Strecken stabil, vor allem dank der starken Interventionen der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Dagegen verlor der US-Dollar deutlich an Wert, ohne dass überzeugende Gründe dafür erkennbar waren. Ein schwieriges Jahr hatten viele Währungen aus den Schwellenländern. Sie kamen im März im Schlepptau der Börsenturbulenzen massiv unter Druck und konnten sich davon nur teilweise erholen.

Ergebnis 2020

Solides Ergebnis

Der Geschäftsertrag der St. Galler Kantonalbank erreichte CHF 486.7 Mio. (+1.6%). Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft stieg um 4.0% auf CHF 309.8 Mio. Dafür war unter anderem die Bewirtschaftung der erhöhten Freigrenze der SNB verantwortlich. So wurden negative Effekte auf das Zinsengeschäft, wie der Margenrückgang im Hypothekengeschäft, teilweise kompensiert. Aufgrund der hohen Kundenaktivität im Wertschriftengeschäft und des starken Wachstums der Verwalteten Vermögen erreichte der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erneut das sehr gute Vorjahresniveau (CHF 129.4 Mio., -0.7%). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr wegen der sehr guten Börsenentwicklung performanceabhängige Erträge in Höhe von CHF 11.5 Mio. angefallen waren, während es im Berichtsjahr nur CHF 1.1 Mio. waren. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft sank um 3.9% auf CHF 38.1 Mio. Dies ist unter anderem auf die geringe Reisetätigkeit der Kundinnen und Kunden und den entsprechend deutlich tieferen Ertrag aus Noten in Fremdwährungen zurückzuführen, während sich der tiefere Nostro-Erfolg und der höhere Devisenerfolg praktisch kompensierten. Der übrige ordentliche Erfolg ging im Vergleich zum Vorjahr um CHF 3.7 Mio. (-33.5%) zurück, hauptsächlich aufgrund einer Sonderdividende im Beteiligungsertrag des Vorjahrs und eines tieferen Bewertungserfolgs bei den Finanzanlagen.

Die negativen und positiven Effekte der Corona-Pandemie auf den Geschäftsaufwand (+0.2%) hielten sich die Waage: Einerseits entfielen Kosten, beispielsweise für die Generalversammlung, andererseits entstanden Mehraufwände wie im Bereich der Informatik. Der Personalaufwand sank um 0.7% auf CHF 175.2 Mio. Wesentlich dazu bei trugen die Einmaleinlage in die Personalvorsorgeeinrichtung im Vorjahr, ein leicht höherer Personalbestand aufgrund des Ausbaus der Kundenberatung und die coronabedingte Erhöhung der Abgrenzung von Überzeit- und Feriensaldi. Der Sachaufwand stieg um 2.1% auf CHF 93.3 Mio., insbesondere wegen höherer Kosten für den IT-Betrieb und der Einlage in den Öffentlichkeitsfonds von CHF 1 Mio. Der Bruttogewinn stieg um 3.3% auf CHF 218.2 Mio. Die Steuern fielen um CHF 10.1 Mio. (-29.0%) tiefer aus, was auf einen tieferen Steuersatz aufgrund der Steuerreform STAF und die Umbuchung der Reserven für allgemeine Bankrisiken in Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zurückzuführen ist.

Insgesamt resultierte ein Konzerngewinn von CHF 167.2 Mio., was einer Steigerung von CHF 3.3 Mio. respektive 2.0% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Aktionariat

Breit verankertes Aktionariat

Per 31. Dezember 2020 waren 33 164 Personen Eigentümer von SGKB-Aktien (-284 seit 31. Dezember 2019). Rund 89% der Aktionärinnen und Aktionäre besaßen Ende Jahr 1 bis 100 Titel. Rund 73% des Aktionariats stammen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden. Dies ist ein Beleg für die starke regionale Verwurzelung der Bank.

Stabile Dividende

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 5. Mai 2021 eine Dividende von CHF 16 pro Aktie beantragen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 57% des Konzerngewinns und einer Dividendenrendite von 3.9%, berechnet auf dem Jahresendkurs 2020. Im Vorjahr betrug die Dividende ebenfalls CHF 16.

→ Details zur SGKB-Aktie auf S. 40–41

Rund CHF 70 Mio. für den Kanton St. Gallen

Mit der beantragten Dividendenausschüttung, der Abgeltung für die Staatsgarantie sowie den Kantons- und Gemeindesteuern erhalten der Kanton St. Gallen und die Gemeinden für das Geschäftsjahr 2020 von der St. Galler Kantonalbank CHF 69.6 Mio. Hinzu kommt das Steuersubstrat, das durch die überwiegend im Kanton St. Gallen wohnhaften SGKB-Mitarbeitenden generiert wird.

Personelle Wechsel in der Führung

Neue Geschäftsleitungsmitglieder

René Walser, davor Leiter Privat- und Geschäftskunden Region Ost, hat im Juli 2020 die Nachfolge von Albert Koller als Leiter Privat- und Geschäftskunden angetreten. Albert Koller hat, wie angekündigt, eine neue Aufgabe ausserhalb der Bank übernommen. Am 1. Januar 2021 hat Falk Kohlmann, davor Leiter Digital Banking, die Leitung des Bereichs Marktleistungen (bisher Service Center) von Felix Buschor übernommen, der Ende 2020 in Pension ging.

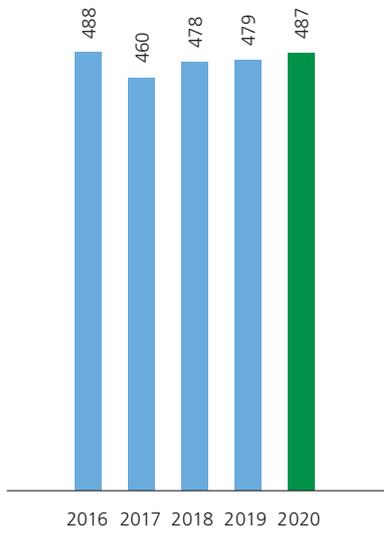
Neuer CEO bekannt, Veränderungen im Verwaltungsrat

Christian Schmid wird im Mai 2021 die Nachfolge von Roland Ledergerber als Präsident der Geschäftsleitung antreten. Er leitet aktuell das Corporate Center der St. Galler Kantonalbank. Roland Ledergerber wird der Generalversammlung vom 5. Mai 2021 zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Es ist vorgesehen, dass er ein Jahr später das Amt des Verwaltungsratspräsidenten von Thomas Gutzwiller übernimmt.

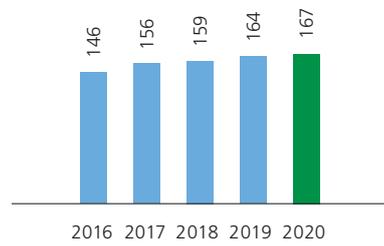
Am 1. Juni 2020 hat Regierungsrat Marc Mächler, Vorsteher des Finanzdepartements des Kantons St. Gallen, im Verwaltungsrat Einsitz genommen. Er hat dieses Amt von Benedikt Würth übernommen, der aufgrund seiner Wahl in den Ständerat aus der Regierung und damit aus dem Verwaltungsrat ausschied.

Hans-Jürg Bernet ist an der Generalversammlung vom 29. April 2020 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Er war seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrats, seit 2013 dessen Vizepräsident, und hatte die statutarische Altersgrenze erreicht.

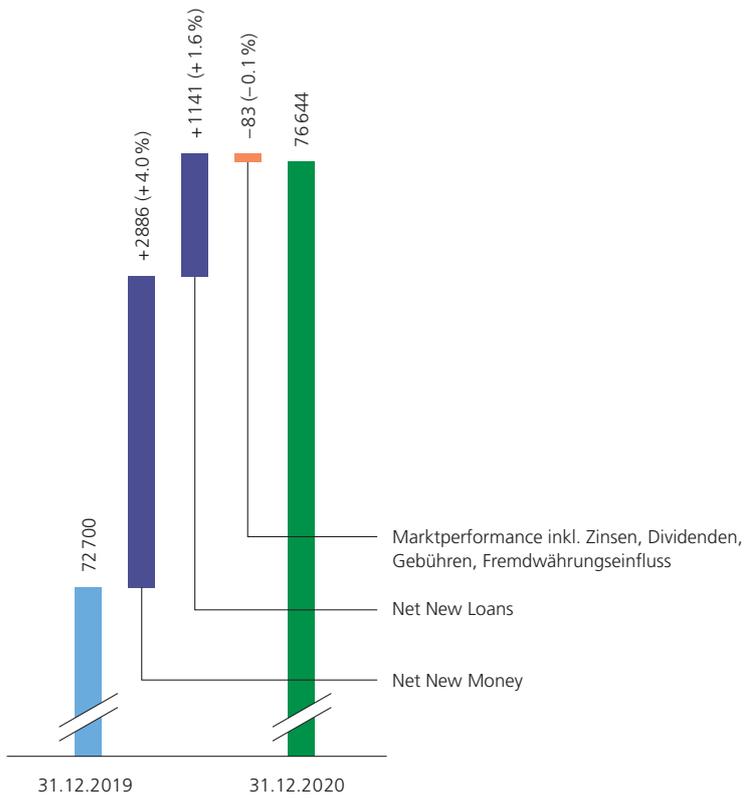
Geschäftsertrag Konzern seit 2016
in Mio. CHF



Konzerngewinn seit 2016
in Mio. CHF



Geschäftsvolumen Konzern
in Mio. CHF



20. ordentliche Generalversammlung
St.Galler Kantonalbank AG

St.Gallen, 29. April 2020

 St.Galler
Kantonalbank

St.Galler
Kantonalbank

Th. Gutzwiller



5

Anwesende

Rund 4000 Personen hätten wir gerne am 29. April 2020 auf dem Olma-Gelände willkommen geheissen. Doch aufgrund der COVID-19-Anordnungen fand die diesjährige GV zwar mit guten Zahlen, aber nur mit fünf Anwesenden statt.

3 / Kundengeschäft

Insgesamt wurde im Jahr 2020 neues Geschäftsvolumen in Höhe von CHF 4.0 Mrd. akquiriert (+ 5.5 %).

Kundengeschäft

Beratungsleistung

Die Beratungsphilosophie der «St. Galler Finanzberatung» steht für eine ganzheitliche und zielbasierte Beratung über alle Lebensphasen hinweg. In der ganzheitlichen Beratung werden dabei die Ziele und Wünsche der Kundschaft von Beginn an aufgenommen und in den Mittelpunkt gestellt. Basierend darauf wird eine umfangreiche Chancen- und Risikobetrachtung vorgenommen sowie Optimierungspotenziale und Massnahmen (zum Beispiel Absicherung von relevanten Risikoereignissen) gemeinsam erarbeitet. Der digital unterstützte Beratungsansatz ermöglicht es der St. Galler Kantonalbank, ihre Kunden bedürfnisgerecht und umfassend zu beraten, was zu langfristigen Lösungen führt. Zudem führt er zu transparenten Umsetzungs- und Produktvorschlägen entlang der gesamten Produktpalette der St. Galler Kantonalbank. Auf Wunsch kann die gesamte Korrespondenz, von der Termineinladung bis hin zur Gesprächsdokumentation, digital abgebildet werden. Zudem ist ein Teil des Beratungsansatzes über die Mobile App der SGKB nutzbar.

Zur Sicherstellung der kontinuierlich hohen Beratungsqualität in der St. Galler Kantonalbank absolvieren Kundenberatende die bankinterne Lizenzierung. Diese dient der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Fach- und Methodenkompetenz sowie der Professionalität im Hinblick auf die täglichen Herausforderungen der Kundenberatenden. Weiter leistet die SGKB damit einen wertvollen Beitrag zur selbstlernenden Finanzinstitution. Neben der Lizenzierung werden Kundenberatende regelmässig durch ihre Vorgesetzten in Beratungsgesprächen begleitet und gecoacht. Grundlage der Lizenzierung sowie der Coachings bilden bankinterne Fach-, Tool- und Verkaufsweiterbildungen.

Neue Angebote

2020 hat die St. Galler Kantonalbank ihrer Kundschaft wiederum neue Angebote zur Verfügung gestellt und neue digitale Vorhaben lanciert. Dazu gehören unter anderem:

- Im August führte die SGKB als eine der ersten Schweizer Banken die neue Debitkarte von Mastercard ein. Die Debit Mastercard kann im Vergleich zu ihrer Vorgängerin, der Maestro-Karte, auch für Interneteinkäufe genutzt werden und entspricht so einem breiten Kundenbedürfnis. Sie kann über die Mobile App der St. Galler Kantonalbank jederzeit verwaltet werden.
- Im strategischen Zukunftsthema «Open Banking» bringt sich die SGKB aktiv und gestaltend ein. So hat sie 2020 die «OpenWealth Initiative» gestartet und zusammen mit anderen Marktteilnehmern einen API-Standard, die sogenannten OpenWealth APIs, erarbeitet. Dank dieser lassen sich Drittsoftwares über einheitliche Schnittstellen an Banken anbinden. Die bankseitige Implementierung und die erste Anbindung einer Drittsoftware für externe Vermögensverwalter erfolgt 2021.
- Der Kundeneröffnungsprozess, ein Kernprozess der Bank, wurde durchgehend digitalisiert. Viele manuelle Schritte wurden automatisiert, die Abwicklung nimmt nun deutlich weniger Zeit in Anspruch und das Kundenerlebnis in der Niederlassung wurde bedeutend verbessert. Der Pilotbetrieb in ausgewählten Niederlassungen ist 2020 gestartet, bis Mitte 2021 soll der digitale Kundeneröffnungsprozess überall zur Verfügung stehen.

Kreditgeschäft

Im Jahr 2020 stiegen die Kundenausleihungen um 4.0% auf CHF 28.0 Mrd. Von der Zunahme der Kundenausleihungen um CHF 1.1 Mrd. stammten CHF 0.6 Mrd. bzw. rund 58% aus den Hypothekarforderungen mit einem Wachstum von 2.5%. In den Forderungen gegenüber Kunden, die um CHF 0.5 Mrd. (+19.8%) anstiegen, betrug der Anteil von COVID-Krediten CHF 101.4 Mio.

1643 COVID-Kreditlimiten, stabiles Kreditportfolio

Während der Laufzeit des COVID-19-Kreditprogramms des Bundes vom 26. März bis am 31. Juli 2020 setzte die St.Galler Kantonalbank insgesamt 1753 COVID-19-Kreditlimiten in Höhe von CHF 232.8 Mio. aus. Per Ende 2020 waren es noch 1643 Limiten in Höhe von CHF 209.5 Mio., die zu 48% beansprucht wurden. Den grössten Anteil bildeten die 1612 COVID-19-Kredite bis CHF 500 000, deren Zinssatz 0% beträgt und die durch den Bund vollständig abgesichert sind. Die Limite dieser Kredite betrug total CHF 160.8 Mio. Die Entwicklung der Kreditrisiken wurde in den vergangenen Monaten besonders genau beobachtet. Das Kreditportfolio wurde überprüft und befindet sich nach wie vor in einem sehr guten Zustand. Es sind keine erhöhten Risiken feststellbar.

Neue Produkte und Angebote lanciert

Die «St.Galler Finanzberatung» ist die ganzheitliche Beratungslösung der SGKB, welche die Vorteile digitaler und persönlicher Beratung ideal verbindet. Nach den Modulen «Lebenssituation», «Anlegen» und «Vorsorgen» wurde im letzten Jahr auch das Modul «Finanzieren» eingeführt. Die Kundschaft schätzt die digitalen Möglichkeiten in der Beratung sehr. Aufgrund der ausserordentlichen Situation wird ein weiterer Ausbau der Beratung «auf Distanz» geprüft.

Im Zusammenhang mit der Ablösung des LIBOR durch den SARON als Referenzgrösse für kurzfristige Zinsen hat die St.Galler Kantonalbank neue Finanzierungsmodelle für ihre Kundschaft erarbeitet. Seit Mai 2020 bietet sie die SARON-Hypothek und den SARON-Kredit an. Die SARON-Hypothek ist ein Finanzierungsmodell auf Roll-over-Basis mit fester Rahmenlaufzeit. Mit dem SARON-Kredit, der sich an Gewerbe- und Firmenkunden richtet, können mittel- bis langfristige Investitionen finanziert werden.

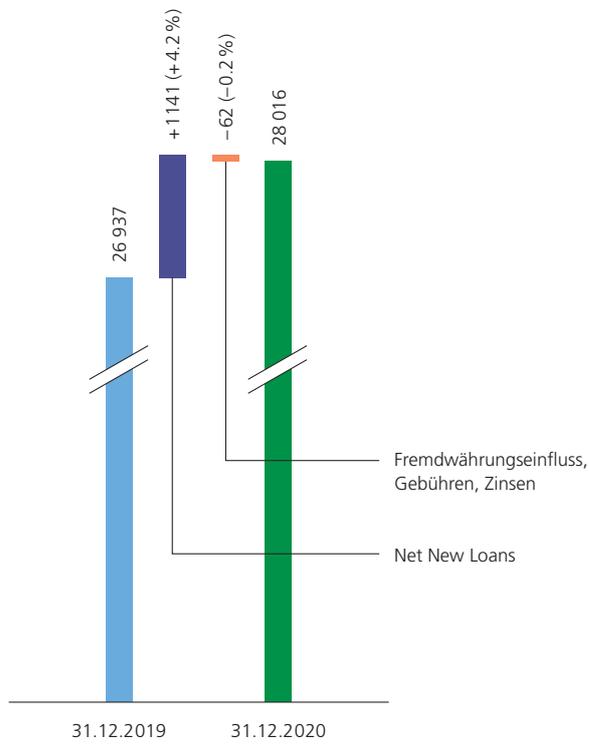
Weitere digitale Angebote haben das Leben der SGKB-Kundinnen und -Kunden im letzten Jahr erleichtert, so unter anderem die Mobilversion zur Online-Verlängerung von Hypotheken und der digitale Renovationskostenrechner für Eigenheimbesitzer.

Kreditpolitik

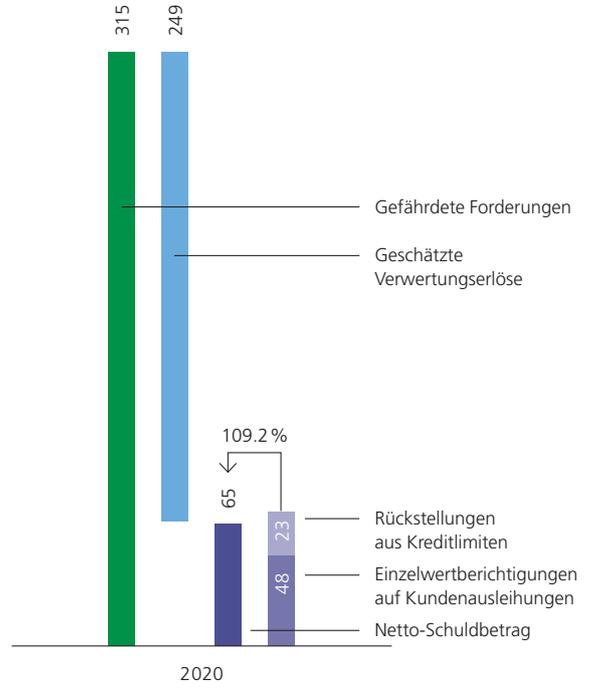
Die St.Galler Kantonalbank pflegt eine umsichtige Kreditpolitik und orientiert sich an marktwirtschaftlichen Grundsätzen. Auch wenn gesetzliche Bestimmungen keinen ausdrücklichen Leistungsauftrag enthalten, nimmt sie dank ihrer Kreditpolitik die Verantwortung für die kantonale Volkswirtschaft wahr. Bei jeder Vergabe stehen Bonität und Tragbarkeit im Zentrum der Beurteilung. Die Geschäftstätigkeit ist primär auf die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden ausgerichtet. Kredite an ausländische Schuldner gewährt die Bank nur gegen kurante Sicherstellung bei der SGKB.

→ Vgl. auch Risikobericht, S.97–99, und Risikomanagement, S. 117–125

Kundenausleihungen Konzern
in Mio. CHF



Kreditrisiko
in Mio. CHF

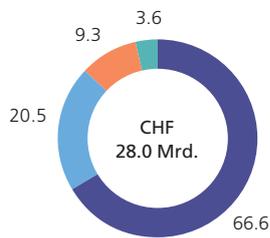


→ Definitionen, S. 97–98
→ Details, S. 118–119

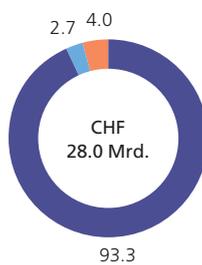
Kreditportfolio 2020

Kundenausleihungen Stammhaus in %

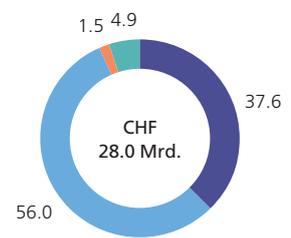
Geografische Verteilung



Deckungen



Kundensegmente



- Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden
- Angrenzende Kantone (AI, GR, GL, SZ, ZH, TG)
- Übrige Kantone
- Ausländische Kundschaft (kurante Sicherstellung bei der SGKB)

- Hypothekarische Deckung
- Andere Deckung
- Ohne Deckung

- Gewerbe und Firmen
- Natürliche Personen
- Credit Workout
- Übrige

Anlagegeschäft

Die Auswirkungen der Börsenkorrektur im Frühjahr auf die Verwalteten Vermögen wurden durch eine rasche Gegenbewegung und eine kontinuierliche Verbesserung bis zum Jahresende hin neutralisiert. Der Anstieg der Verwalteten Vermögen um starke 6.3% auf CHF 48.6 Mrd. ist denn auch ausschliesslich auf den starken Neugeldzufluss von CHF 2.9 Mrd. (Vorjahr: CHF 0.4 Mrd.) zurückzuführen. Der Anteil und das Volumen von Verwalteten Vermögen mit Vermögensverwaltungsmandat konnte mit 21.6% bzw. CHF 10.5 Mrd. auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Neue Anlageprodukte

Seit April 2020 steht den Kundinnen und Kunden der SGKB der neue Fondssparplan zur Verfügung. Er bietet eine einfache Möglichkeit zum systematischen Vermögensaufbau mit Fondsanteilen. Ende 2020 bestanden 3849 Fondssparpläne, davon wurden 2067 aus bisherigen Fondskonti umgewandelt und 1782 neu abgeschlossen.

Mit der Lancierung des «SGKB Aktien Fokus Ostschweiz Fonds» im April verbindet die SGKB ihre langjährige Expertise bei Schweizer Aktien mit ihrer Nähe zur Ostschweizer Wirtschaft. Der neue Aktienfonds investiert in Unternehmen aus der Region und richtet sich an Anlegerinnen und Anleger, die diversifiziert an der Entwicklung der Ostschweizer Unternehmen teilhaben wollen. Seit seiner Lancierung Ende März erzielte der Fonds eine sehr erfreuliche Rendite von 30.1%.

Auszeichnung als beste regionale Anlagebank

Jährlich testet das Wirtschaftsmagazin «Bilanz» die Leistungen im Private Banking von Schweizer Banken. Die St.Galler Kantonalbank wurde als schweizweit beste Bank der Kategorie «regional» ausgezeichnet und erreichte gesamthaft den ausgezeichneten zweiten Platz. Der Test stellte besonders hohe Anforderungen an nachhaltige Anlagen; die SGKB überzeugte zum einen mit ihrem nach strengen Nachhaltigkeitskriterien entwickelten Anlagevorschlag und zum anderen mit ihrem persönlichen Engagement für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt in der Ostschweiz.

Anlagepolitik

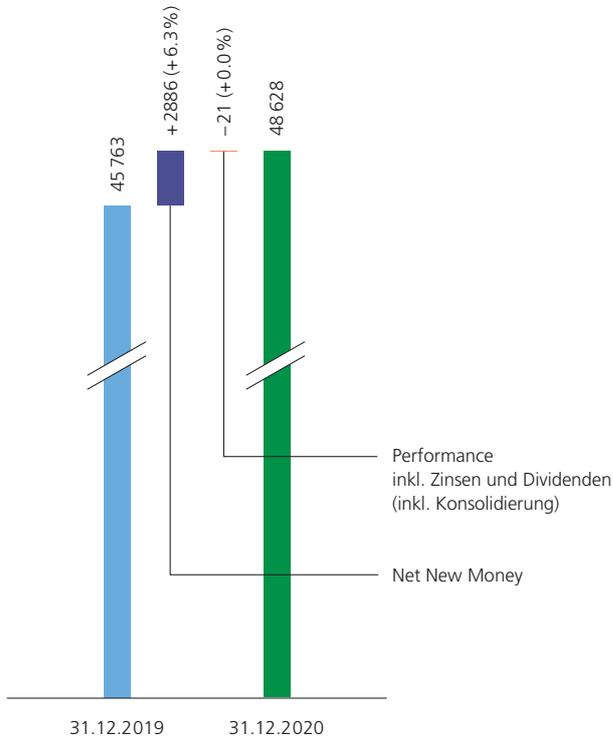
Das Anlagekomitee der St.Galler Kantonalbank legt die Anlagepolitik fest und das Investment Center setzt sie anschliessend um. Bei den Vermögensverwaltungsmandaten stehen Portfolios mit fünf unterschiedlichen Risikoprofilen zur Auswahl. Individuellen Kundenwünschen wird mit einem Individualmandat, das ab CHF 1 Mio. verfügbar ist, Rechnung getragen. Im Weiteren bietet die SGKB zwölf eigene Anlagefonds an sowie verschiedene nachhaltige Anlagemöglichkeiten, die die SGKB laufend ausbaut.

Die St.Galler Kantonalbank betreibt in ihrem Kernangebot einen aktiven Anlagestil auf der Basis einer fundamentalen Analyse. Vorhandene Ineffizienzen in den Anlagemärkten sollen sowohl auf der Ebene der Asset Allocation als auch in der Produktauswahl ausgenützt werden. Die Zielgrösse ist dabei ein risikoadjustierter Mehrertrag im Vergleich zum vereinbarten Benchmark über eine Periode von drei Jahren. Die Messung des Anlageerfolgs erfolgt gemäss den Richtlinien der «Global Investment Performance Standards» (GIPS®)*. Als Ergänzung bietet die St.Galler Kantonalbank auch Mandate an, die nach einem passiven Rebalancing-Ansatz oder gemäss den Signalen eines quantitativen Anlagemodells umgesetzt werden.

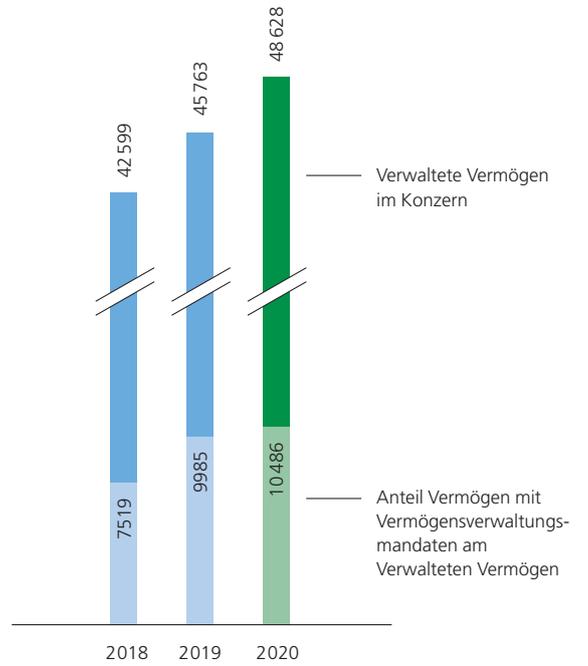
In ihrer Anlagepolitik ist die St.Galler Kantonalbank vollständig unabhängig. Sie pflegt den Grundsatz der «open architecture» und wählt Produkte von verschiedenen Anbietern aus.

* Die Firma «St.Galler Kantonalbank AG» umfasst gemäss GIPS® sämtliche Vermögensverwaltungsmandate der privaten und institutionellen Kunden. Eine Liste aller Composites sowie eine Performance-Präsentation kann bei der St.Galler Kantonalbank AG, Investment Center, angefordert werden. Die St.Galler Kantonalbank AG erklärt die Übereinstimmung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS®).

Verwaltete Vermögen Konzern
in Mio. CHF

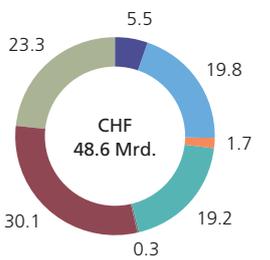


Vermögensverwaltung Konzern
in Mio. CHF

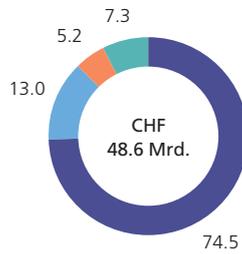


Verwaltete Vermögen Konzern 2020
in %

Anlagekategorien



Herkunft



- Obligationen
- Aktien
- Strukturierte Produkte
- Fondsanteile (inkl. Fondskonti)
- Treuhandanlagen
- Spargelder
- Sicht- und Zeitgelder sowie übrige Assets

- Schweiz
- Deutschland
- Westeuropa
- Übrige

12

verlängerte Engagements

Seit jeher liegt uns das kulturelle und soziale Leben in der Region am Herzen. Unsere volkswirtschaftliche Verantwortung nehmen wir deshalb auch in aussergewöhnlichen Zeiten wahr und haben 2020 unser Engagement für zwölf Sponsoring-Aktivitäten, darunter auch Knies Kinderzoo, verlängert.



4 / Mitarbeitende

Die St. Galler Kantonalbank bietet moderne Arbeits- und Anstellungsbedingungen, markt- und leistungsgerechte Löhne sowie eine hochwertige Aus- und Weiterbildung. Die kontinuierliche Investition in die Qualifikation der Mitarbeitenden ist die Basis der Kundenzufriedenheit und sichert den zukünftigen Erfolg.

Personalbestand

Per 31. Dezember 2020 zählte die St.Galler Kantonalbank insgesamt 1308 Mitarbeitende.

Das Stammhaus kennt die Rangstufen Mitarbeitende, Mitglieder des Kaders, Mitglieder der Direktion und Mitglieder der Geschäftsleitung.

→ Statistik und Gesamtverteilung pro Rangstufe, S. 60–61

Entlöhnung

Salärpolitik

Die St.Galler Kantonalbank betreibt ein leistungs- und erfolgsorientiertes Salärsystem. Damit werden ein zielorientiertes Leistungsverhalten im Rahmen der festgelegten Geschäftspolitik der Bank sowie die Variabilisierung der Personalkosten gefördert. Die Gesamtvergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Teil. Die fixe Vergütung wird entsprechend der transparenten Berufsbilder bestimmt. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung wird aufgrund des Geschäftsgangs der Bank ermittelt und vom Verwaltungsrat festgelegt. Auf Basis der individuell erbrachten Leistungen und der Zielerreichung erfolgt die Zuteilung der variablen Vergütung. Diese steht in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Salär. Darüber hinaus wird der Verantwortungsumfang der Funktionen berücksichtigt: Je höher die Verantwortung einer Funktion, desto höher ist der variable Saläranteil. Die Bank achtet bei der Salärpolitik auf marktgerechte, funktions- und leistungsbezogene Entlöhnung. Männer und Frauen in gleicher Position und mit der gleichen Leistung werden einheitlich entlohnt, was jährlich durch eine profunde Analyse überprüft wird. Branchenübliche Vorzugskonditionen und Nebenleistungen bilden Bestandteile der Gesamtkompensation.

Gesamtvergütung 2020

Die Salärsumme wurde per März 2020 insgesamt um 1 % angehoben. Diese Quote wurde für strukturelle Saläranpassungen in Einzelfällen, zum Beispiel im Zusammenhang mit Beförderungen oder Funktionswechseln, sowie für individuelle, leistungsbezogene Saläranpassungen verwendet. Die variable Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2020 17.62 % der gesamten Salärsumme. 1148 Mitarbeitende erhielten für das Geschäftsjahr 2020 eine variable Vergütung.

→ Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, S. 83–88

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der St.Galler Kantonalbank sind bei der eigenen Vorsorgeeinrichtung nach dem Beitragsprimat (Altersleistungen) bzw. nach dem Leistungsprimat (Risiken Invalidität und Todesfall) versichert. Über die individuelle Vorsorgesituation sowie den Jahresbericht der Kasse wird jeder Versicherte jährlich informiert.

Die Pensionskasse verfügte per 31. Dezember 2020 über einen Deckungsgrad von 115.2 %.

- Anzahl Versicherte: 1155 (per 31.12.2020)
- Anzahl Rentenbezüger: 463 (per 31.12.2020)

→ Vgl. auch S. 116, S. 130

Beförderungen

Per 1. Januar 2020 wurden 19 Mitarbeitende zu Mitgliedern des Kaders und 6 Kadermitarbeitende zu Mitgliedern der Direktion befördert:

Mitglied des Kaders

- Tobias Angehrn
Revisor IT, St. Gallen
- Yildiz Asan
Mitarbeiterin Interne Kommunikation,
St. Gallen
- Felicitas Beck
Mitarbeiterin Personal Service, St. Gallen
- Gian Luca Fischli
Kundenberater Private Banking, St. Gallen
- Martin Frick
Mitarbeiter Controlling, St. Gallen
- Florence Gschwend
Beraterin Privatkunden, Gams
- Karin Hugentobler
Beraterin Gewerbekunden, St. Gallen
- Sandra Inauen
Beraterin Privatkunden, St. Gallen-Neudorf
- Michael Jakober
Berater Privatkunden, Schänis
- Simon Keller
Berater Gewerbekunden, Wil
- Sandra Kutschera
Assistentin Bereichsleiter Service Center,
St. Gallen
- Andrea Manser
Assistentin Bereichsleiter PGK, St. Gallen
- Nadja Oettli
Fachspezialistin Privatkunden, St. Gallen
- Emina Roth
Beraterin Privatkunden, Gossau
- Karin Rüegg
Assistentin Präsident der Geschäftsleitung,
St. Gallen
- Katrin Schweizer
Beraterin Privatkunden, Uzwil
- Samuel Strässle
Produktmanager Zahlungsverkehr &
Bancomat, St. Gallen
- Yves von Dach
Berater Gewerbekunden, Uzwil
- Daniel Wachter
Senior Strategieanalyst, Zürich

Mitglied der Direktion

- Christoph Jermann
Berater Firmenkunden, St. Gallen
- Philipp Kuster
Leiter Privatkunden, Buchs
- Franco Paulitti
Senior Kundenberater PB Ausland, St. Gallen
- Marcel Rieser
Berater Spezialfinanzierungen
- Leonardo Venturini
Senior Kundenberater PB Key Clients,
St. Gallen
- Max Zeller
Niederlassungsleiter, Sargans

Neue Führungspersonen in der Kundenbetreuung

Die St. Galler Kantonalbank ernannte 2020 in ihren Markteinheiten folgende Führungspersonen:

Privat- und Geschäftskunden

- Lukas Fust
Leiter Privatkunden, Rapperswil-Jona
(per 1. Februar 2020)
- Urban Hess
Leiter Niederlassung, Uzwil
(per 1. April 2020)
- Christian Sutter
Leiter Privat- und Geschäftskunden Region
St. Gallen (per 1. Mai 2020)
- Thomas Lehmann
Leiter Niederlassung, Gossau
(per 1. Juni 2020)
- Guido Eilinger
Leiter Niederlassung, Rorschach
(per 1. Juli 2020)
- Andreas Kummer
Leiter Niederlassung, Goldach
(per 1. Juli 2020)
- Raphael Wenk
Leiter Privat- und Geschäftskunden Region Ost
(per 1. Juli 2020)
- Dominic Willi
Leiter Niederlassung, Mels
(per 1. Juli 2020)
- Simon Schir
Leiter Niederlassung, Eschenbach
(per 1. August 2020)
- Christof Frei
Leiter Niederlassung, Oberriet
(per 1. November 2020)

Private Banking

- Oliver Vogler
Leiter Private Banking Ausland, St. Gallen
(per 1. April 2020)



39000

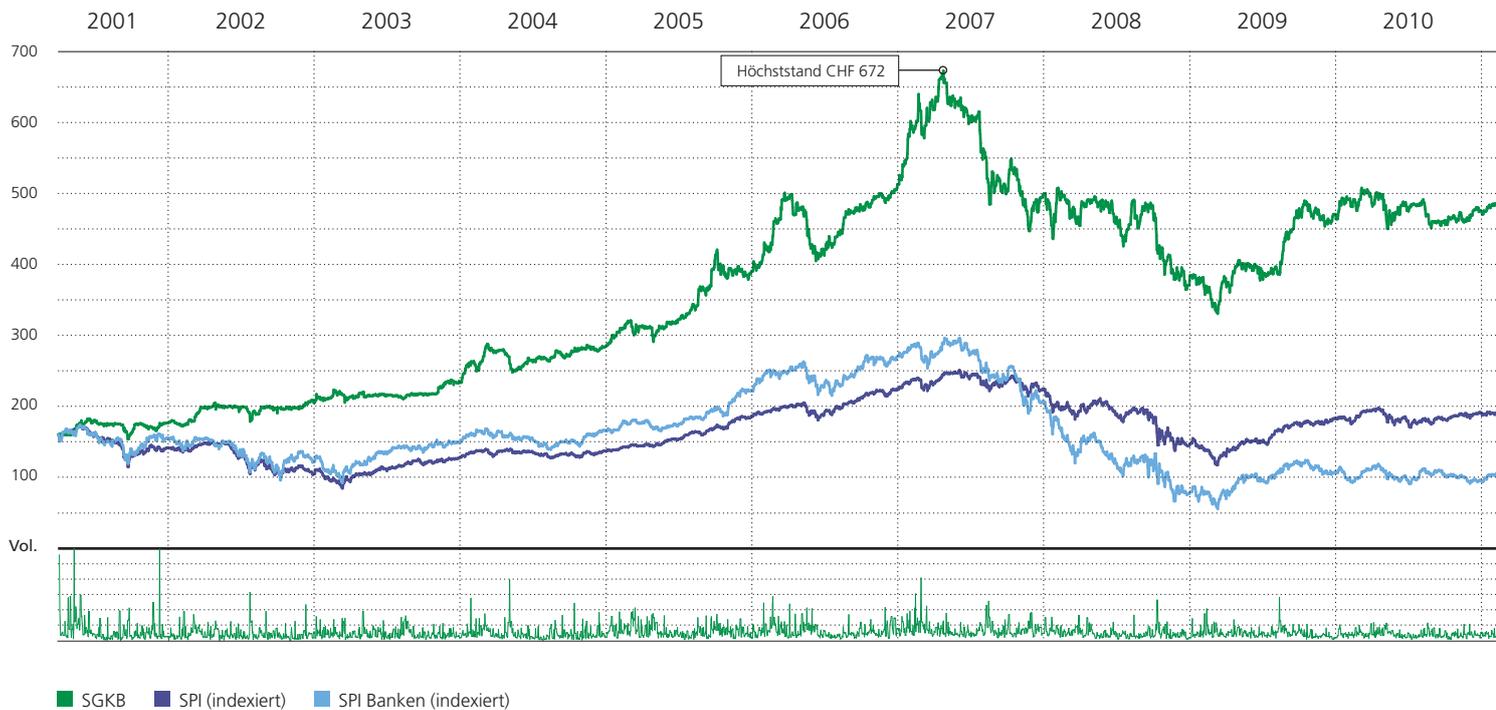
Liter Keimfreiheit

Von nun an ein fester Bestandteil unserer Büroeinrichtung: Desinfektionsmittel. Rund 4000 Liter haben wir an die Filialen und unsere Mitarbeitenden abgegeben. Hergestellt unter anderem im Weingut Schloss Salenegg.

Die SGKB-Aktie

Kursentwicklung 2001–2020

in CHF



Ausschüttungspolitik

Die St.Galler Kantonalbank strebt eine langfristige, ergebnisorientierte und stabile Dividendenpolitik sowie eine attraktive Dividendenrendite an.

Die Ausschüttungsquote an die Aktionärinnen und Aktionäre beträgt in der Regel 50 bis 70% des ausgewiesenen Reingewinns.

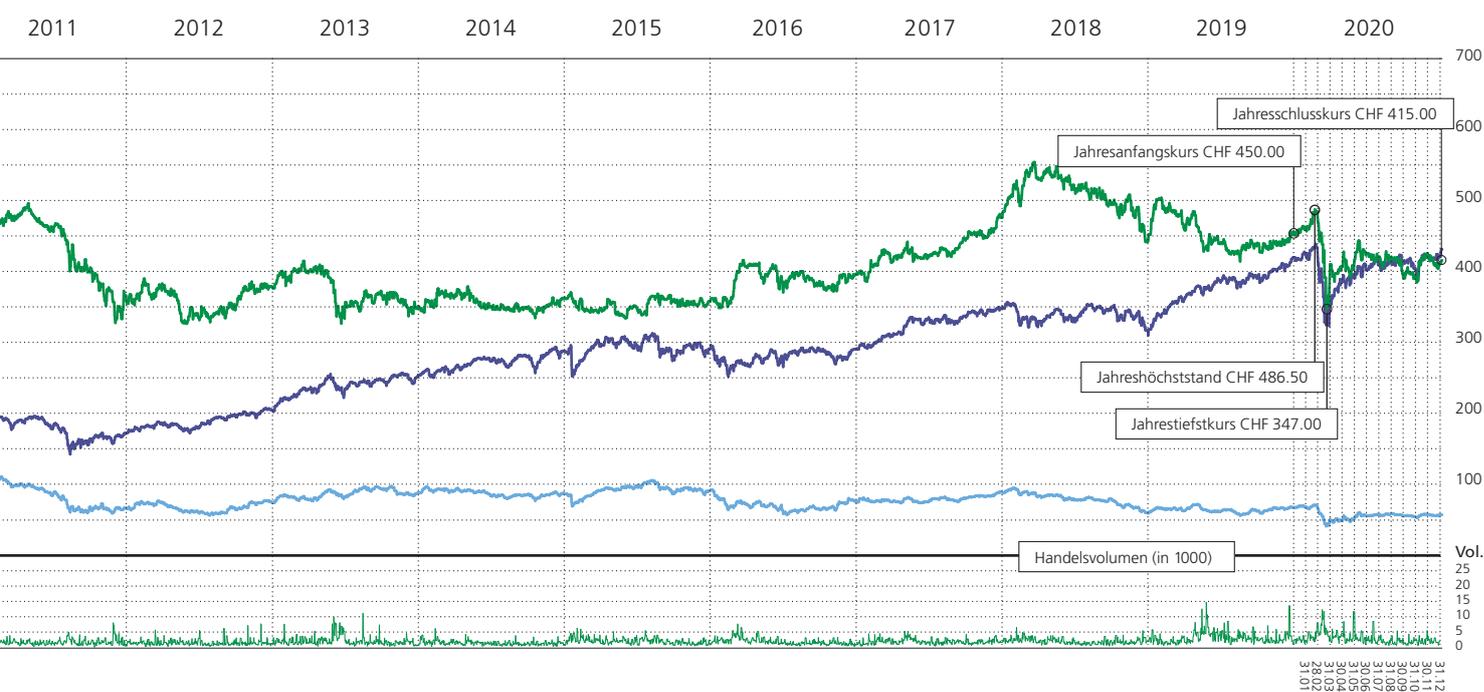
Daten und Fakten

31.12.2020

Ergebnis je Aktie	CHF 27.93
Dividende je Aktie ¹	CHF 16.00
Ausgegebene Aktien	5 993 666
Zeitgewichtete Anzahl dividendenberechtigter Aktien	5 986 023
Anzahl Aktien im Eigenbesitz (Durchschnitt)	7 643
Aktionäre	33 164
Emissionspreis (IPO)	CHF 160.00
Aktienkurs	CHF 415.00
Börsenkapitalisierung	CHF 2 487.4 Mio.
Relation Börsenkapitalisierung/ Konzerneigenkapital	96.0%
Return on Equity (Basis: Konzerngewinn)	6.8%
Ausgewiesenes Eigenkapital	CHF 2 590.8 Mio.
Dividendenrendite	3.9%
Kurs-Gewinn-Verhältnis	14.9

¹ Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr 2020.

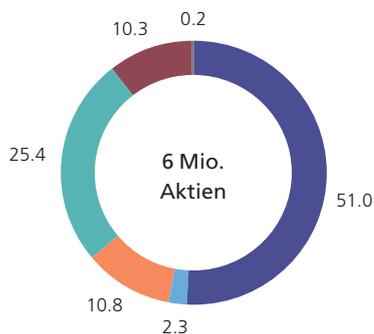
Aktuelle Informationen zur SGKB-Aktie unter www.sgkb.ch (→ Über uns → Aktionäre → SGKB-Aktie)



Valorensymbol: SGKN, Valoren-Nr. 1'148'406, ISIN: CH0011484067, Kotierung: SIX Swiss Exchange, Emission: 2. April 2001

Aktionärsstruktur

per 31.12.2020
in %



- Kanton St. Gallen
- Mitarbeitende SGKB
- Juristische Personen
- Natürliche Personen
- Dispobestand
- Eigenbestand

Dividende

in CHF

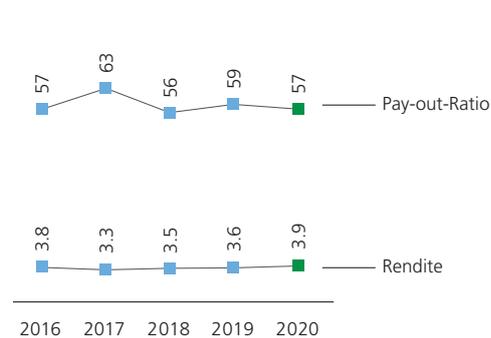


¹ Dividende CHF 16 plus Jubiläumsdividende von CHF 1.50

² Antrag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr 2020

Pay-out-Ratio und Rendite

in %



5 / Ausblick 2021

Die von der St.Galler Kantonalbank erwartete Erholung der Weltwirtschaft nach dem Abflauen der Corona-Pandemie wird auch die Geschäftstätigkeit in der Ostschweiz positiv beeinflussen.

Regionale Konjunktur

Die Ostschweizer Unternehmen sind für 2021 verhalten zuversichtlich. Die von der St. Galler Kantonalbank erwartete Erholung der Weltwirtschaft nach dem Abflauen der Corona-Pandemie wird auch die Geschäftstätigkeit in der Ostschweiz positiv beeinflussen. Die tiefen Zinsen und der dank der SNB stabile Franken werden ebenfalls dazu beitragen, dass die Rahmenbedingungen für die Konjunktur sich verbessern. Ein Unsicherheitsfaktor ist dagegen die Frage, wie es mit dem Rahmenabkommen bzw. dem Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU weitergeht.

Während die Industrie von einer Stabilisierung der Geschäftslage ausgeht, profitieren die Baumeister von den anhaltend attraktiven Finanzierungsbedingungen. Die Bautätigkeit wird sich auf dem aktuell hohen Niveau fortsetzen. Schwierig bleibt die Lage für den Detailhandel, dem die Online-Konkurrenz weiter zusetzen wird.

Marktumfeld

Die Unternehmen müssen ihre Gewinne 2021 steigern, um die hohen Bewertungen der Aktien zu rechtfertigen. Dank einer wirtschaftlichen Erholung sollte das möglich sein. Politisch wird es mit dem neuen Präsidenten Biden in den USA ruhiger. Der Handelsstreit zwischen den USA und China wird in der Sache jedoch weitergehen. Eine bessere Wirtschaftslage und die tiefen Zinsen bieten den Aktien eine stabile Grundlage.

Die Zinsen in der Schweiz werden tief bleiben und verbreitet im negativen Bereich verharren. Die SNB wird ihren Leitzins nicht verändern, obschon der politische Druck gegen die Negativzinsen zunehmen wird. Die SNB wird bei ihrer Geldpolitik weiterhin einen stabilen Franken ins Zentrum setzen.

Auf der Währungsseite wird sich der US-Dollar von seiner Schwäche erholen können, da die wirtschaftliche Erholung in den USA stärker sein wird als in der Eurozone. Der Euro wird dagegen unter Druck geraten, da die Grundprobleme der Eurozone wie die wirtschaftlichen Ungleichgewichte zwischen den Mitgliedsländern und die Schuldenproblematik wieder stärker in den Vordergrund rücken.

Ergebnis St. Galler Kantonalbank

Für das laufende Jahr erwartet die St. Galler Kantonalbank ein Ergebnis leicht unter dem Vorjahr.

→ Zielwerte 2016 – 2023, S. 15



1000

Mitarbeitende im Home-Office

Innerhalb weniger Tage schufen wir die Voraussetzungen, damit über drei Viertel unserer 1300 Mitarbeitenden ganz oder teilweise zu Hause arbeiten konnten. Alle unsere Dienstleistungen standen jederzeit vollumfänglich zur Verfügung. Auch nach Corona entwickeln wir neue Arbeitsformen für die Zusammenarbeit über Distanz weiter.

6 / Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit hat bei der St. Galler Kantonalbank seit ihrer Gründung vor über 150 Jahren einen elementaren Stellenwert. Als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton St. Gallen, die eng mit ihrer Region verbunden ist, übernimmt sie die Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und leistet einen positiven Beitrag für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Nachhaltige Ausrichtung der SGKB

Nachhaltigkeitsstrategie

Die St.Galler Kantonalbank behandelt die für sie relevanten Nachhaltigkeitsthemen seit Jahren aktiv und pflegt eine nachhaltige Geschäftspolitik. Als regional stark verankerte Bank trägt sie insbesondere mit ihrem gesellschaftlichen Engagement zu einer nachhaltigen Entwicklung im Kanton bei. Die Grundlage dafür bildet die Eigentümerstrategie des Kantons St. Gallen, in der die grundlegenden Ziele der SGKB in Bezug auf das nachhaltige Engagement festgelegt sind.

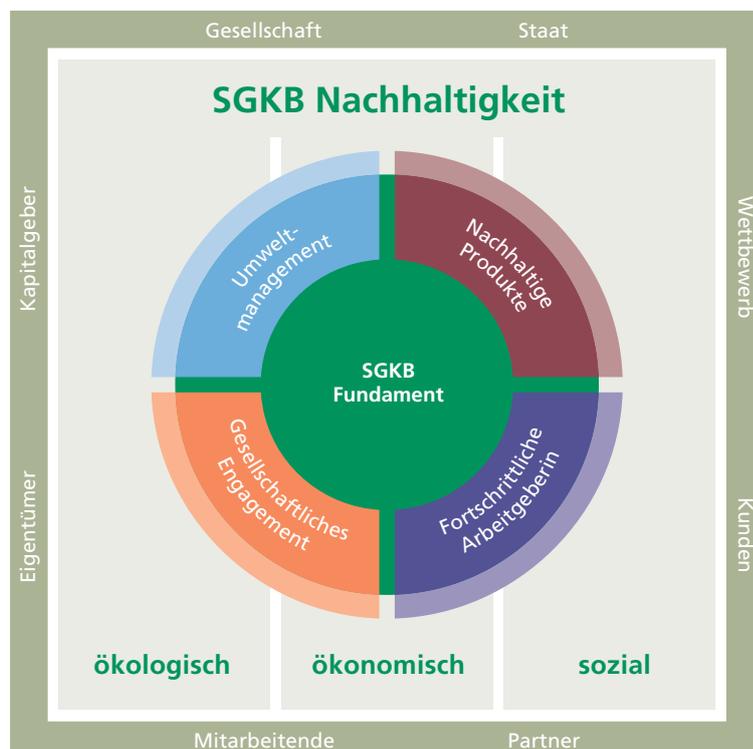
Die St.Galler Kantonalbank versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliches System, das auf der Grundlage von wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Aspekten gleichermaßen aufbaut. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank fokussiert sich auf vier Stossrichtungen:

1. Nachhaltige Produkte
2. Fortschrittliche Arbeitgeberin
3. Gesellschaftliches Engagement
4. Umweltmanagement

Eine konsequent nachhaltige Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten ist Teil des Geschäftserfolgs der SGKB. Die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit werden jährlich hinsichtlich interner und externer Einflüsse überprüft und diese Erkenntnisse in der Geschäftsleitung diskutiert. Impulse für diesen Prozess entstehen unter anderem aus dem Dialog mit den Stakeholdern und durch die sich verändernden regulatorischen Anforderungen und Rahmenbedingungen.

Mit der Schaffung einer Fachstelle Nachhaltigkeit wurde das Bekenntnis zum nachhaltigen Geschäftsmodell 2020 zusätzlich bestärkt. Die Fachstelle ist in der Abteilung «Unternehmensentwicklung», welche ab Mai 2021 direkt dem CEO unterstellt ist, angesiedelt. Zusätzlich wurde im Jahr 2020 die Initiative «Entwicklung Nachhaltigkeit bei der SGKB» gestartet. Diese verfolgt das Ziel, die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie grundlegend zu überprüfen, gegebenenfalls anzupassen und Massnahmen basierend auf konkret festgelegten Zielen zu treffen.

Das Engagement der St.Galler Kantonalbank im Bereich Nachhaltigkeit wird von der Rating-



agentur MSCI ESG Research* qualifiziert. Seit April 2016 erhält die SGKB das sehr gute MSCI ESG Rating «AA».

* MSCI ESG Research bewertet Unternehmen auf einer Skala von AA (Vorreiter) bis CCC (Nachzügler), je nach Exposition gegenüber branchenspezifischen ESG-Risiken und der Fähigkeit, diese Risiken im Vergleich zu Konkurrenten zu managen. ESG steht für Environment, Social, Governance – Umwelt, Gesellschaft, Unternehmensführung.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Die St.Galler Kantonalbank leistet mit ihren Finanzdienstleistungen einen substanziellen Beitrag zur Entwicklung einer volkswirtschaftlich bedeutenden Region. Als eine der wichtigsten Steuerzahlerinnen und Arbeitgeberinnen fördert sie die wirtschaftliche Prosperität des Kantons St. Gallen massgeblich. 51 % des Aktienkapitals der St.Galler Kantonalbank befinden sich in Besitz des Kantons St. Gallen. Damit und aufgrund der erfolgreichen und soliden Geschäftstätigkeit der Bank stellt die SGKB-Aktie einen wesentlichen Teil des Vermögens des Kantons St. Gallen dar. Die SGKB leistet dem Kanton St. Gallen für die Staatsgarantie eine jährliche Abgeltung. Zudem partizipiert der Kanton als Mehrheitsaktionär direkt am Geschäftserfolg der St.Galler Kantonalbank in Form der Dividende. Die Gesamtzahlungen an den Kanton St. Gallen summierten sich im Jahr 2020 auf rund CHF 69.6 Mio. (Dividende, Kantons- und Gemeindesteuern, Abgeltung Staatsgarantie). Dazu kommt das Steuersubstrat der im Kanton St. Gallen lebenden Mitarbeitenden.

→ Übersicht Kennzahlen Nachhaltige Ausrichtung der SGKB, S. 59

Stakeholder-Dialog

Die St.Galler Kantonalbank führt mit verschiedenen Anspruchsgruppen einen regelmässigen Austausch:

- **Mitarbeitende:** Die Bank pflegt eine offene und aktive Kommunikationspolitik, die in erster Linie auf der Information auf dem Führungsweg (Informationskaskade, Management-Informationsveranstaltungen etc.) aufbaut. Im Intranet finden Mitarbeitende sowohl interne News als auch Weisungen und Arbeitsinstrumente. Die Mitarbeitendenzeitschrift «Unisono» ergänzt dieses Spektrum um unterhaltsame und informative Geschichten aus der SGKB-Welt. Weitere Gefässe wie das «Gipfeltreffen» fördern den persönlichen

Austausch zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitenden. Der Dialog mit der Personalkommission ist offen und vertrauensvoll. Darüber hinaus stellt die Bank ihren Mitarbeitenden eine unabhängige Whistleblowing-Stelle zur Verfügung.

- **Kundschaft:** Der Dialog mit der Kundschaft findet auf verschiedenen Stufen statt, primär in direkten Kundengesprächen und -besuchen. Ein weiteres wichtiges Gefäss sind Kundenanlässe wie zum Beispiel «Horizonte» zur Wirtschaftsentwicklung in der Ostschweiz, die jährlich bis zu 1500 Gäste besuchen. Zudem betreibt die SGKB ein systematisches Reklamationswesen.
- **Öffentlichkeit und Gesellschaft:** Die St.Galler Kantonalbank kommuniziert offen und transparent. Regelmässige Medienorientierungen und Medienmitteilungen informieren die breite Öffentlichkeit über aktuelle Ereignisse rund um die Bank. Zweimal jährlich, zur Veröffentlichung der Semester- und Jahresabschlusszahlen, finden Medienkonferenzen und persönliche Gespräche mit Medienvertreterinnen und -vertretern statt. Weiter steht die Medienstelle für spezifische Anfragen zur Verfügung.
- **Partnerschaften:** Mit Lieferanten und Partnern pflegt die St.Galler Kantonalbank einen engen Austausch, wobei insbesondere auf ein enges, regionales Netzwerk grossen Wert gelegt wird.
- **Kapitalgeber und Ratingagenturen:** Die St.Galler Kantonalbank steht in regelmässigem Kontakt mit Investoren und Analysten von Banken und Vermögensverwaltern sowie mit den Ratingagenturen und informiert diese über die aktuelle Geschäftsentwicklung.
- **Mehrheitseigentümer:** Der Kanton St. Gallen ist Mehrheitseigentümer der St.Galler Kantonalbank und ist mit einem Regierungsrat des Kantons im Verwaltungsrat vertreten. Zudem findet mit den Partei- und Fraktionsspitzen des Kantonsrats ein jährlicher Austausch statt.
- **Aktionariat:** Der Austausch mit den Aktionärinnen und Aktionären wird über Aktionärsbriefe zu den Geschäftsergebnissen, über den ausführlichen Geschäftsbericht und an der Generalversammlung gepflegt, deren Programm weit über das statutarische Minimum hinausgeht.

Vertretung in Interessenverbänden und Partnerschaften

Die St.Galler Kantonalbank ist Mitglied in den Interessenverbänden Schweizerische Bankiervereinigung und dem Verband Schweizerischer Kantonalbanken. Durch diese Verbände kann sie direkt und indirekt Einfluss nehmen und sich für nachhaltige Rahmenbedingungen einsetzen. Die St.Galler Kantonalbank verfügt als stark regional verankertes Finanzinstitut über eine fundierte Kompetenz in volkswirtschaftlichen Fragen, die sie sowohl an diversen Informationsanlässen als auch über ausgewählte Partnerschaften der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Einen Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit mit den kantonalen Gewerbeverbänden von St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden sowie mit der Industrie- und Handelskammer IHK St. Gallen-Appenzell. Die St.Galler Kantonalbank ist langjährige Hauptsponsorin und Co-Veranstalterin des IHK-Anlasses «Zukunft Ostschweiz», an dem jeweils rund 1000 Personen teilnehmen. Zusammen mit der IHK St. Gallen-Appenzell, dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St. Gallen und der IHK Thurgau ist die SGKB seit 2021 Teil des Konjunkturboards Ostschweiz, das die konjunkturelle Entwicklung der Ostschweiz vierteljährlich beurteilt und kommentiert. Bis dahin war die SGKB zusammen mit dem Amt für Wirtschaft des Kantons St. Gallen Trägerin der Konjunkturbeobachtung in den Kantonen St. Gallen und beider Appenzell.

Ausblick

Die St.Galler Kantonalbank baut im Sinn ihres Nachhaltigkeitsverständnisses ihr Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich weiter aus. Die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Jahr 2020 im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse gestartet und wird im Jahr 2021 weiterentwickelt. Dabei erfolgt eine Ausarbeitung von Zielen und die Definition entsprechender Kennzahlen. Basierend darauf werden Massnahmenkataloge für die jeweiligen Stossrichtungen zusammengestellt, die über die kommenden Jahre umgesetzt werden. Neben diesen strategischen Fragestellungen wird auch eine zielgruppen-gerechte kommunikative Aufbereitung der Aktivitäten angestrebt und ein zusätzliches Engagement der St.Galler Kantonalbank in Verbänden und Initiativen überprüft. Zudem soll die Nach-

haltigkeitsberichterstattung innerhalb anerkannter Standards weiter ausgebaut werden. Insbesondere im Bereich nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen soll das Angebot erweitert werden. Die neu geschaffene Fachstelle, aber auch die Initiative «Entwicklung Nachhaltigkeit bei der SGKB» verleihen den Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit gegen innen und aussen Nachdruck.

Nachhaltige Produkte

Die St.Galler Kantonalbank integriert das Thema Nachhaltigkeit in ihre Produkte und Beratungsleistungen und baut das Engagement kontinuierlich weiter aus.

Anlagegeschäft und -politik

Die SGKB bietet ihren Kunden eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Vermögensverwaltung an. Das Mandat «COMFORT premium eco» investiert in Einzeltitel und Anlagefonds, welche die von der SGKB definierten Kriterien in den Bereichen Ökologie, soziale Verantwortung und Governance erfüllen. Die SGKB wendet dabei ein dreistufiges Verfahren an. Im ersten Schritt werden Unternehmen ausgeschlossen, die in vordefinierten Geschäftsfeldern wie beispielsweise Waffen aktiv sind. Anschliessend werden Unternehmen, die mit kontroversen Themen wie beispielsweise Kinderarbeit in Verbindung gebracht werden, gestrichen. Im Rahmen des Best-in-Class-Ansatzes werden danach die Unternehmen ausgewählt, die ihren Mitbewerbern überlegen sind. Bei grösseren Portfolios wird den Kunden die Möglichkeit geboten, das Portfolio gemäss ihren persönlichen ESG-Anforderungen zu verwalten. Ende 2020 waren CHF 291 Mio. von Privatkunden in nachhaltigen Portfolios investiert. Das entspricht 8.5% der in den Mandaten verwalteten Vermögen und einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 63%. Zudem verwaltet die SGKB CHF 96 Mio. in institutionellen ESG-Mandaten. 2020 hat die SGKB ihre umfassende Fondspalette zusätzlich mit drei weiteren nachhaltigen Strategiefonds von Drittanbietern ergänzt. Ausserdem wird die SGKB 2021 drei neue eigene Strategiefonds lancieren, die den Nachhaltigkeitsvorgaben von «COMFORT premium eco» entsprechen. Damit wird auch den Retail-Kunden die Möglichkeit gegeben, gemäss dem ESG-Ansatz der SGKB zu investieren.

Gleichzeitig wird das nachhaltige Anlegen stärker im Beratungsprozess der Bank verankert. Die SGKB führt auch einen Fonds, der in Gold investiert, das durch eine zertifizierte, nachhaltige und rückverfolgbare Schürfung gewonnen wird.

→ Übersicht Kennzahlen Nachhaltige Produkte, S. 59

Kreditgeschäft und -politik

Im Rahmen des Kreditvergabeprozesses wird jedes Finanzierungsgeschäft eingehend geprüft. Neben der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit prüft die St.Galler Kantonalbank die Vereinbarkeit der vorliegenden Geschäfte mit den Grundsätzen der Kreditpolitik, zu denen auch die Einhaltung ethischer und ökologischer Grundwerte zählt.

Um Risiken frühzeitig erkennen und bearbeiten zu können, werden potenzielle Probleme identifiziert und gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden Massnahmen diskutiert. Bei Eigenheimfinanzierungen beispielsweise adressiert die SGKB die Absicherung von Vorsorgerisiken vertieft, indem die Tragbarkeit einer Finanzierung auch für den Ruhestand oder für die Risiken Erwerbsunfähigkeit und Tod analysiert und aufgezeigt wird.

Im Bereich ökologischer Wohnbau bietet die St.Galler Kantonalbank die Produkte «Minergie-Hypothek» und «Renovationshypothek» an. Im Rahmen beider Produkte erhalten private Kundinnen und Kunden, die den Fokus auf besonders energieeffiziente Immobilien, Sanierungsmassnahmen oder Erweiterungsinvestitionen legen, attraktive Vorzugskonditionen. Zudem beteiligt sich die Bank im Rahmen der Minergie-Hypothek an den Kosten für die Minergie-Erstzertifizierung im Umfang von bis zu CHF 900. Die St.Galler Kantonalbank engagiert sich darüber hinaus als langjähriges Mitglied im Verein Minergie, der sich für den Einsatz erneuerbarer Energien und die Absenkung des Verbrauchs nicht erneuerbarer Energien einsetzt. Weiter engagiert sich die SGKB ab 2021 als Sponsorin der Netzwerkreihe «EnergieTreff SG» der Energieagentur St. Gallen. Diese führt Fachleute aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe zusammen und versorgt sie mit den neusten Informationen im Bereich Energiepolitik und -wirtschaft – mit dem Fokus auf Gebäudehülle und -technik.

In Zukunft möchte die SGKB ihre Dienstleistungen im Bereich Hypothekarfinanzierungen noch stärker auf ökologische Nachhaltigkeit ausrichten und plant entsprechende Massnahmen in diesem Bereich.

Fortschrittliche Arbeitgeberin

Vielfältige Unternehmenskultur und Diversity

Es steht eine unternehmerische und respektvolle Unternehmenskultur im Vordergrund. Die Mitarbeitenden der Bank werden von der Geschäftsleitung und ihren Vorgesetzten begleitet und gezielt unterstützt. Durch fortlaufenden Austausch, Sinnvermittlung und eine offene Kommunikation über die internen Kanäle entstehen eine gemeinsame Wertebasis und geteilte Verhaltensgrundsätze. Die St.Galler Kantonalbank ist stolz auf ihre Unternehmenskultur, die geprägt ist von einer hohen Kunden- und Mitarbeitendenorientierung. Die Entwicklung weiterer Kulturelemente, wie die Unvoreingenommenheit gegenüber breiter Vielfalt und einem uneingeschränkten Integrationsbestreben, wird mit Überzeugung und Begeisterung vorangetrieben. Dabei wird künftig noch mehr auf eine ausgewogene Durchmischung von Geschlecht, Alter und Erfahrungen auf allen Kaderstufen geachtet.

Im Kern der Bestrebung steht das «gemeinsam weiter wachsen». Damit sollen die Leistungsfähigkeit und die Produktivität sowie das Netzwerk und der Zugang zu potenziellen Mitarbeitenden gefördert werden. Die freiwillige Mitarbeit in der 2020 lancierten «Diversity & Inclusion»-Initiative ist auf hohes Interesse gestossen, was ein klares Commitment und eine hohe Identifikation mit dem Thema verdeutlicht. Nach der Erarbeitung der relevanten Grundlagen wird das Augenmerk auf die Sensibilisierung und Schulung aller Mitarbeitenden gelegt. Mit Verbindlichkeit und Überzeugung sollen die Neuerungen laufend ins tägliche Geschäft integriert und damit von den bestehenden und neuen Mitarbeitenden gelebt werden.

→ Übersicht Kennzahlen Fortschrittliche Arbeitgeberin, S. 60–61

Personalentwicklungs- und Ausbildungskonzept

Die strukturierte und zielorientierte Personalentwicklung leistet einen substanziellen Beitrag zur strategischen Zielerreichung der Bank. Kern der Personalentwicklung ist das Kompetenzmodell mit Berufsbildern für nahezu alle Funktionen. Diese streben folgende Ziele an:

- Einheitliches Verständnis sämtlicher relevanter Kompetenzen
- Grundlage für Massnahmen im Bereich der Personalentwicklung sowie der Aus- und Weiterbildung
- Gewährleistung der einheitlichen Anwendung der Kompetenzen in folgenden Bereichen:
 - Rekrutierung und Selektion
 - Leistungs- und Potenzialentwicklung
 - Aus- und Weiterbildung
 - Nominations- und Beförderungsprozess
 - Personalentscheide mit hoher Nachvollziehbarkeit und Transparenz für Mitarbeitende

Die St.Galler Kantonalbank betreibt eine einheitliche und systematische Personalentwicklung für alle Mitarbeitenden. Sie bietet ihnen sowohl in der Führungs- als auch in der Fachlaufbahn transparente Karrieremöglichkeiten und fördert Talente ganz gezielt in Karriere-Pools. Die Aus- und Weiterbildungsplanung erfolgt in erster Linie im Rahmen des jährlichen Zielvereinbarungsprozesses, insbesondere rund um das Entwicklungsgespräch. Die Bank unterstützt und fördert die Mitarbeitenden in ihren Bestrebungen, ihre Kompetenzen mit Aus- und Weiterbildungsmassnahmen kontinuierlich zu entwickeln. Dabei steht ein umfassendes, internes Aus- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Externe Aus- und Weiterbildungen, welche die Mitarbeitenden in der Ausübung ihrer aktuellen Funktion unterstützen oder die sie auf eine bevorstehende neue Funktion vorbereiten, finanziert die Bank in der Regel zu 100%. Die kontinuierliche Entwicklung führt zu hoher Professionalität sowie zukunftsgerichtetem und kundenorientiertem Handeln. Die Aus- und Weiterbildung dient ebenfalls der Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden, die im Bereich der Kundenberatung zusätzlich auch durch das interne Lizenzierungsverfahren sichergestellt wird. 2020 hat die SGKB im Stammhaus CHF 2 Mio. in die Aus- und Weiterbildung investiert.

→ Beratungsleistung, S. 27

Auszubildende und Trainees

Mit 119 Auszubildenden im Jahr 2020 zählt die SGKB zu den grössten kaufmännischen Lehrbetrieben in der Region. Die Auszubildenden (Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten) der St.Galler Kantonalbank profitieren von einer modernen und breiten Bankausbildung. Grundsätzlich stehen dem Nachwuchs zwei Ausbildungswege offen: Einerseits die dreijährige kaufmännische Grundbildung für Sekundarschulabgängerinnen und -abgänger und andererseits der Bankeinstieg für Mittelschulabsolventinnen und -absolventen (BEM-Lehrgang). Die Ausbildung am Arbeitsplatz und im direkten Kundenkontakt hat einen hohen Stellenwert. Die Auszubildenden sollen das Bankgeschäft von Grund auf erlernen, wobei auf einen ausgewogenen Einsatzplan sowie auf abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgaben Wert gelegt wird. Zusätzlich zu den erwähnten Bankgrundausbildungen bietet die St.Galler Kantonalbank das einjährige Betriebspraktikum für Informatikmittelschülerinnen und -schüler (IMS-Praktikum) an. Um die Attraktivität als Arbeitgeberin für qualifizierte Universitäts- und Fachhochschulabsolventen zu steigern, ermöglicht die St.Galler Kantonalbank seit Jahren ambitionierten Studienabgängern einen beruflichen Einstieg nach Mass. Die sogenannten Trainees werden in der Bank während 18 bis 24 Monaten auf die Übernahme einer definierten Zielfunktion hin ausgebildet und vorbereitet. Die SGKB ist stolz darauf, dass sie 82% der Auszubildenden und Trainees weiterbeschäftigt.

→ Übersicht Kennzahlen Fortschrittliche Arbeitgeberin, S. 60–61

Moderne und flexible Anstellungsbedingungen

Die St.Galler Kantonalbank legt grossen Wert auf moderne und flexible Anstellungsbedingungen, welche die Zeitsouveränität der Mitarbeitenden und damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erhöhen. Durch unterschiedliche Arbeitszeitmodelle können persönliche Bedürfnisse der Mitarbeitenden in ihren jeweiligen Lebenssituationen abgedeckt werden. Wenn immer möglich werden Teilzeitpensen wie auch unbezahlte Urlaube genehmigt. Die SGKB bietet beste Rahmenbedingungen:

- **Teilzeitbeschäftigung:** Die Anzahl der Mitarbeitenden mit einer Teilzeitbeschäftigung stieg in den letzten Jahren stetig auf 392 Mitarbeitende an, was einem Anteil von 30 % entspricht.
- **Bandbreitenmodell:** 340 Mitarbeitende nutzten das Bandbreitenmodell und bezogen eine oder zwei Wochen zusätzliche Ferien gegen eine Lohnreduktion von 2 % bzw. 4 %.
- **Flexible Pensionierung:** Mit dem flexiblen Pensionierungsmodell können die Mitarbeitenden den Zeitpunkt der Pensionierung in Vereinbarung mit der Bank zwischen Alter 58 und Alter 65 wählen. Eine Weiterbeschäftigung bis maximal Alter 70 ist möglich, sofern die Bank zustimmt. Zusätzlich wird es Mitarbeitenden ab Alter 50 leichter ermöglicht, Teilzeit zu arbeiten, sich teilpensionieren zu lassen (ab Alter 58) oder die Führungsverantwortung abzugeben.
- **Home-Office:** Seit diesem Jahr ermöglicht die St.Galler Kantonalbank den Mitarbeitenden vermehrt die Arbeit von zu Hause aus, wobei der primäre Arbeitsort weiterhin der Arbeitsplatz in der Bank ist, d. h. es kann maximal 50 % des Pensums im Home-Office geleistet werden. Die Home-Office-Tätigkeit als ergänzende Arbeitsform steht grundsätzlich allen Mitarbeitenden offen, soweit dies betrieblich möglich ist. Dabei ist die Sicherheit und Vertraulichkeit der Kundendaten durch geeignete technische und operative Massnahmen jederzeit gewährleistet.
- **Elternzeit:** Die St.Galler Kantonalbank gewährt einen über das gesetzliche Minimum hinausgehenden Mutterschaftsurlaub von 20 Wochen. Dabei besteht die Möglichkeit eines Vorbezugs von 4 bis 6 Wochen. Den Mutterschaftsurlaub haben im Berichtsjahr 13 Frauen bezogen. Davon kehrten 11 Mitarbeiterinnen anschliessend in die Bank zurück. Für die Väter gewährt die Bank einen bezahlten Vaterschaftsurlaub von 10 Arbeitstagen.

→ Übersicht Kennzahlen Fortschrittliche Arbeitgeberin, S. 60–61

Lohnnebenleistungen

Mitarbeitende und Auszubildende der St.Galler Kantonalbank profitieren von diversen Lohnnebenleistungen. Diese tragen dazu bei, die

Attraktivität als Arbeitgeberin und die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Zudem stärken die branchentypischen Vorzugskonditionen die Identifikation der Mitarbeitenden zu ihrer Arbeitgeberin. Die Vorzugskonditionen gelten auch für die Ehepartnerinnen und Ehepartner, die Kinder bis zur Erreichung des 20. Altersjahrs sowie die Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger.

Ausserdem dient die Mitarbeiterbeteiligung zur Belohnung für die Treue zum Unternehmen und als Massnahme zur Mitarbeiterbindung. Die Beteiligung der Mitarbeitenden vollzieht sich auf drei unterschiedlichen Ebenen:

- Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt teilweise in Mitarbeiteraktien. Sämtliche Mitarbeitenden haben das Recht, bis zu 15 % in Form von Aktien zu vergünstigten Konditionen mit einer Sperrfrist von drei Jahren zu beziehen. Mitglieder des Kaders und der Direktion sind je nach Funktionsstufe verpflichtet, 20 bis 35 % (Mitglieder der Geschäftsleitung 50 %) ihrer variablen Vergütung in Aktien zu beziehen – ebenfalls zu vergünstigten Konditionen und mit einer dreijährigen Sperrfrist.
- Zudem wird den Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten, jährlich 2 bis 20 vergünstigte Aktien auf freiwilliger Basis zu beziehen. Diese unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist und werden in Abhängigkeit der Funktionsstufe gewährt.
- Im Rahmen von Dienstjubiläen erhalten Mitarbeitende ein Jubiläumsgeschenk wahlweise in Form von Aktien, Ferientagen, Bargeld, Weiterbildungsbeiträgen oder eines Beitrags für den Einkauf in die Vorsorgeeinrichtung der St.Galler Kantonalbank.
- Die Ausgabe der Aktien erfolgt aus den Eigenbeständen der Bank. Die Ausgabebedingungen werden jährlich durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Mitarbeitendenanteil am gesamten Aktienkapital machte per 31. Dezember 2020 insgesamt 2.3 % aus.
- Zudem pflegt die St.Galler Kantonalbank eine Partnerschaft und Kooperation mit dem Verein Globi Kinderkrippe Schweiz, dank der die Mitarbeitenden an fünf Standorten in der Region St. Gallen von Betreuungsplätzen profitieren.

Gesundheitsförderung und Wohlbefinden

Mit dem Gesundheitsförderungsprogramm «Good Work» leistet die St.Galler Kantonalbank einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Mit «Good Work» werden längerfristig und nachhaltig Massnahmen in den Bereichen Bewegung und Ernährung lanciert und umgesetzt. Dazu gehören kostenlose Früchte und Wasser aus Trinkspendern, höhenverstellbare Arbeitstische sowie Ergonomieberatung am Arbeitsplatz. Im Weiteren ist die Bank Mitglied im Verein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) Forum Schweiz, der die aktive Förderung und Verbreitung des betrieblichen Gesundheitsmanagements bezweckt. Der firmeneigene Sportclub SPORTIVO bietet ein vielfältiges Sommer- und Winterangebot zur Förderung der Unternehmenskultur, Geselligkeit und Gesundheit. Die Bank unterstützt den Club jährlich mit einem fünfstelligen Betrag.

Die St.Galler Kantonalbank arbeitet mit der externen Beratungsstelle Movis AG, der Klinik Teufen Group sowie der CareLink zusammen. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, professionelle Beratung und Unterstützung präventiv oder in akuten Situationen kostenlos in Anspruch zu nehmen.

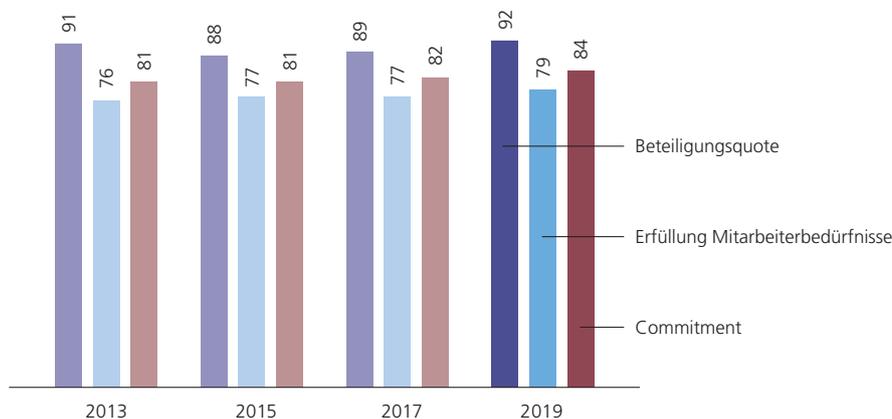
Mitarbeiterzufriedenheit

Die St.Galler Kantonalbank führt alle zwei Jahre (zuletzt 2019) eine Umfrage zur Analyse der Mitarbeiterzufriedenheit durch. Diese beinhaltet auch eine Beurteilung der Vorgesetzten durch die Mitarbeitenden. Die sorgfältige Analyse und die konsequente Bearbeitung der Resultate bilden die Grundlage zur Förderung und Entwicklung der Unternehmenskultur. Im Bedarfsfall werden Massnahmen bis auf Stufe Mitarbeitende definiert. Die Resultate der letzten Umfragen fielen sowohl bei der Beteiligungsquote, der Gesamtzufriedenheit als auch bei der Verbundenheit mit dem Unternehmen erneut besser auf hohem Niveau aus (vgl. Grafik). Im Einzelnen wurde die Informations- und die Führungskultur besonders gut bewertet. Daneben schätzen die Mitarbeitenden insbesondere die konstruktive Zusammenarbeit.

Während der Pandemie 2020 wurden im Frühling und Herbst ergänzende Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Diese erhoben die persönliche Befindlichkeit sowie die Einschätzungen zu den geschäftlichen Rahmenbedingungen, speziell zu den geltenden Massnahmen zum Schutz der Gesundheit und zur Aufrechterhaltung des Bankbetriebs. Insgesamt waren die Ergebnisse beider Befragungen sehr positiv. Darüber hinaus konnte punktuell Handlungsbedarf identifiziert werden, dem mit geeigneten Massnahmen rasch nachgegangen werden konnte.

Ergebnisse Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage

in %



Gesellschaftliches Engagement

Als Bank, die eng mit ihrer Region verbunden ist, und als bedeutende Arbeitgeberin trägt die St. Galler Kantonalbank grosse Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft.

Vielfältiges Engagement für Jungunternehmen

Neben ihren Produkten und Dienstleistungen akzentuiert die St. Galler Kantonalbank mit verschiedenen Aktivitäten und Initiativen ihre führende Rolle als Bank für die Ostschweizer Wirtschaft. Innerhalb ihres bereits bedeutenden KMU-Engagements fördert die SGKB auch Start-ups.

- Mit Startfeld, dem Innovationsnetzwerk rund um den Säntis, unterstützt die SGKB seit 2011 zusammen mit verschiedenen Trägern aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Forschung visionäre Gründerinnen und Gründer sowie etablierte KMUs. Start-ups profitieren von einem umfassenden Förderprogramm von der kostenlosen Erstberatung bis zur Finanzierung. Die SGKB ist stolz, zur Schaffung von rund 850 Arbeitsplätzen in der Region beigetragen zu haben. Rund CHF 80 Millionen sind zudem von privaten Investoren in diese Ostschweizer Start-ups eingeflossen. Für die Stiftung «Startfeld» stellt die SGKB als Hauptstifterin CHF 10 Mio. zur Verfügung.
- Für «Startlimate» und «Risikokredite» stellt die St. Galler Kantonalbank je CHF 5 Mio. zur Verfügung. Mit der «Startlimate» finanziert und fördert die St. Galler Kantonalbank Erfolg versprechende Gründervorhaben. Es handelt sich um Betriebskredite von je max. CHF 100 000 an junge Gewerbebetriebe in klassischen Branchen – primär zur Finanzierung von Umlaufvermögen, aber auch kleinerer Investitionen. Beim «Risikokredit» handelt es sich um Kredite ausserhalb der banküblichen Richtlinien für die Finanzierung von Jungunternehmen, für Nachfolgeregelungen oder für einen Management-Buy-out.
- Mit dem «Startfeld Diamant», dem Jungunternehmerpreis der SGKB werden in enger Zusammenarbeit mit «Startfeld» jährlich insgesamt fünf Jungunternehmen

mit Beratung, Schulung sowie einem Preisgeld von insgesamt CHF 50 000 unterstützt. Zudem wird ein Publikumspreis in Höhe von CHF 2500 vergeben.

→ Übersicht Kennzahlen Gesellschaftliches Engagement, S. 62

Sponsoring

Ihre besondere Verantwortung als Kantonalbank nimmt die SGKB auch im Sponsoring wahr. Sie unterstützt als Partnerin ganz unterschiedlich ausgerichtete Projekte und Veranstaltungen, die das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben der Region bereichern. Massgebend für die Wahl von Sponsoring-Projekten ist deren lokale bzw. regionale Ausrichtung. Dabei gilt einer ausgewogenen Anzahl an Partnerschaften im gesamten Marktgebiet ein besonderes Augenmerk. Neben vielen kleineren, lokalen Engagements sponsert die St. Galler Kantonalbank in allen Regionen ein bis zwei Projekte oder Veranstaltungen mit regionaler oder gar überregionaler Ausstrahlung und entsprechender Relevanz für Bevölkerung und Medien. Eine hohe Bedeutung misst die SGKB auch im Sponsoring einer langfristigen Zusammenarbeit bei. Die Entwicklung einer vertrauensvollen Partnerschaft braucht Zeit – genauso wie es Zeit braucht, bis man in der Öffentlichkeit als Sponsor und Partner bewusst wahrgenommen wird. Regionale Verbundenheit bedeutet für die St. Galler Kantonalbank auch, dass die Veranstalter der von ihr unterstützten Events in der Region zu Hause und vernetzt sind.

In die Unterstützung und in die Begleitmassnahmen für Sponsoring-Projekte fliesst rund ein Drittel des Marketingbudgets. Damit unterstreicht die St. Galler Kantonalbank ihre engagierte Haltung und Mitverantwortung für ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot in der Region. 2020 konnten viele Veranstaltungen und Initiativen wegen der COVID-19-Pandemie nicht durchgeführt oder umgesetzt werden. Die St. Galler Kantonalbank hat ihre gesellschaftliche Verantwortung aber auch in dieser besonderen Zeit wahrgenommen und ihre Sponsoring-Partner mit Solidaritätsbeiträgen unterstützt. Ihre aktive Rolle hat die SGKB 2020 unter anderem mit der Unterstützung folgender Aktionen, Institutionen und Anlässe zum Ausdruck gebracht:

Sponsoring-Partnerschaften

Kultur/Soziales

Adventsaktion in allen Niederlassungen
Flumserberg Openair
Jazztage Lichtensteig
Jazzfestival Sargans
Kantonaler Jugendtag
Knies Kinderzoo, Rapperswil-Jona
Konzert und Theater St. Gallen, Musical «Wüstenblume»
Konzert und Theater St. Gallen, Sinfonieorchester
Kultur i de Aula, Goldach
Musical Kantonsschule, Heerbrugg
OpenAir Wildhaus
Quellrock Open Air, Bad Ragaz
Rock & Blues Nights, Gossau
Sommer im Park, Heerbrugg
Spielerlebnis Walensee
Walter Zoo, Gossau
Weihnachtsshow «Merry Christmas»

Wirtschaft/Bildung

Freizeitarbeitenausstellung AR
Kantonaler Gewerbeverband AR
Kantonaler Gewerbeverband SG
Konjunkturforum «Zukunft Ostschweiz»
Kanton St. Gallen «Kopf und Zahl»
Leaderinnen Ostschweiz
rheintal.com
Startfeld Diamant

Sport

Beach Battle, Uzwil
Beachtour Rorschach
FC St. Gallen 1879
Future Champs Ostschweiz
RLZ Ostschweiz, Wil
SC Rapperswil-Jona Lakers
SC Rapperswil-Jona Lakers Nachwuchs
slowUp, Werdenberg
Sportkongress See-Gaster
TSV St. Otmar Handball inkl. Nachwuchsförderung

Öffentlichkeitsfonds

Mit jährlich rund 0.2% des Jahresgewinns des Stammhauses äufnet die St.Galler Kantonalbank jeweils ihren Öffentlichkeitsfonds. Aus diesem Fonds werden gemeinnützige Projekte unterstützt, die einen Bezug zum Heimmarkt Ostschweiz aufweisen. 2020 wurde der Fonds im Zuge der Corona-Krise mit einem ausserordentlichen Beitrag von CHF 1 Mio. geäufnet. Im Jahr

2020 wurden 34 Projekte mit einem Gesamtbetrag von CHF 586 000 unterstützt, darunter:

Engagement für die Öffentlichkeit

Ausstellung «St. Galler Bauhäuser», St. Gallen
Benevolpark, St. Gallen
Sanierung Trainingsplatz Gründenmoos, St. Gallen
Elephant Parade 2020, Rapperswil-Jona
Trinkwasserbrunnen im Dorfczentrum, Au
Generationenspielplatz Schule Schwarzenbach
Gospelino Kinderchor, St. Gallen
Ausstellung «Ostschweizer Künstlerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts», Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen
HUC Help United for Children Foundation, Vaduz
Street Workout, Weesen
Maturageschenke Kantonsschule Burggraben, St. Gallen
Weihnachtsshow Merry Christmas, Teufen
Neubau Alp Malun, Berschis
Ostschweizer helfen Ostschweizern (OhO)
Otmar Nachwuchsstiftung
Konzertprojekt «St. Galler Aller Heiligen»
Neumöblierung Wohngemeinschaft Ahorn, St. Gallen
Entwicklung St. Fiden-Heiligkreuz, St. Gallen
Kispi Night, Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen
SimplyScience Stiftung, Zürich (IT-Bildungsoffensive)
Linienjubiläum 150 Jahre, Toggenburgerbahn
Hallenumbau und Infrastrukturbeschaffung, Turnwerk Mels
St. Galler Kommentar zur Schweizerischen Bundesverfassung, Universität St. Gallen
Ausbauphase 2021, Kulturpunkt Flawil
Pumptrack und Skatepark, Thal
Schönenwegen Treff, Verein SozialTreff St. Gallen
Brache Lachen, St. Gallen
Kunstinstallation «Wasser-Raum», Rapperswil-Jona
Sanierung Versorgungsleitungen, Pfäfers
Erneuerung WWF Biberpfad, Oberbüren und Niederbüren

Freiwilligentage

Der persönliche Einsatz der SGKB-Mitarbeitenden ist ein wichtiger Pfeiler im gesellschaftlichen Engagement der St.Galler Kantonalbank. Aus diesem Grund wird das freiwillige Engagement der Mitarbeitenden gefördert. Was im Jahr 2011 mit dem europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit begonnen hat, ist heute bei der SGKB zur Institution geworden. Seit 2011 wurden insgesamt über 31 000 Stunden an freiwilliger Arbeit mit den unterschiedlichsten Projektpartnerinnen und -partnern geleistet. Dabei sind die Mitarbeitenden jedes Jahr eingeladen, je einen Tag ihrer Arbeits-

zeit für gemeinnützige Projekte einzusetzen, welche die Bank zusammen mit gemeinnützigen Institutionen in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden organisiert. Diverse Projekte mit Menschen, für Tiere oder in der Natur stehen zur Auswahl. Insgesamt wurden im Berichtsjahr wegen der Pandemie nur 135 Freiwilligeneinsätze in 17 Projekten geleistet; 2019 waren es 372 Einsätze in 44 Projekten.

Financial Literacy

Die Erlangung einer guten Finanzkompetenz – sogenannter Financial Literacy – stellt einen wichtigen persönlichen Entwicklungsschritt für Jugendliche und einen notwendigen Erfolgsfaktor für die ganze Gesellschaft dar. Die St. Galler Kantonalbank hilft mit verschiedenen Initiativen, die Finanzkompetenz in der Bevölkerung zu verbessern:

Seit 11 Jahren führt die St. Galler Kantonalbank in Zusammenarbeit mit dem Forumtheater Zürich das interaktive Theaterstück «CrASH» für Schulklassen in der Oberstufe zum Thema Jugendverschuldung durch. Im Berichtsjahr nahmen an neun Aufführungen im ganzen Kanton St. Gallen insgesamt 700 Schülerinnen und Schüler teil. Den Schulklassen wurden zudem Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Coronabedingt nahmen in diesem Jahr weniger Schülerinnen und Schüler an den Aufführungen teil und der kantonale Jugendtag sowie die geplante Theateraufführung konnten nicht stattfinden.

Seit 2016 beteiligt sich die St. Galler Kantonalbank gemeinsam mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer (LCH), dem Syndicat des enseignant-es romand-es (SER) und den anderen 23 Kantonalbanken am Projekt «FinanceMission». Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu sensibilisieren. Sie stellt mit der digitalen Plattform «FinanceMission Heroes» sowie den dazugehörigen Lehrmitteln ein gehaltvolles Angebot für Schweizer Sekundarschulen zur Verfügung.

Nachhaltige und regionale Beschaffung

Beim Bezug von Dienstleistungen Dritter pflegt die St. Galler Kantonalbank die gleichen, auf nachhaltige Partnerschaft und regionale Nähe

ausgerichteten Beziehungen wie zu den übrigen Anspruchsgruppen. Massgebende Kriterien für die Auftragsvergabe sind die Qualität, die Leistungsfähigkeit, der Preis sowie die Kundenbeziehung und der regionale Bezug des Lieferanten zum Marktgebiet.

Umweltmanagement

Die St. Galler Kantonalbank will die Auswirkungen ihres Geschäftsbetriebs auf die Umwelt so gering wie möglich halten und gleichzeitig einen sorgsamem und sparsamen Umgang mit Ressourcen pflegen.

Seit 2009 erfasst die SGKB jährlich die Umweltkennzahlen jener Bereiche, die sie direkt kontrolliert und deshalb beeinflussen kann (am Hauptsitz sowie in allen Niederlassungen). 2020 entschied sich die SGKB, auch die eigenen Fahrzeuge, den Geschäftsverkehr und den Stromverbrauch der externen Bancomaten in die Erhebung aufzunehmen. Wegen der COVID-19-Pandemie war 2020 ein ausserordentliches Jahr. Wie stark die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie die diesjährigen Umweltkennzahlen beeinflusst haben, wird sich erst in Zukunft genauer beziffern lassen, wenn Vergleichszahlen aus den Folgejahren zur Verfügung stehen. Deshalb werden in diesem Bericht nur erhebliche Veränderungen der Kennzahlenwerte dokumentiert.

→ Übersicht Kennzahlen Umweltmanagement, S. 63

Umweltbelastung

Die St. Galler Kantonalbank zeigt ihre Umweltauswirkungen in Umweltbelastungspunkten (UBP) auf. Diese Methode beruht auf Ökofaktoren, die für jede Emission oder Ressourcenentnahme die Umweltbelastung in einer gewissen Anzahl UBP pro Mengeneinheit angeben. Dadurch können alle Umweltauswirkungen der SGKB zu einer einzigen Kennzahl aggregiert werden.

Gemäss dieser Berechnung nimmt die Umweltbelastung der St. Galler Kantonalbank seit 2010 mit einer Ausnahme im Jahr 2017 ab. Grund dafür ist die starke Abnahme des Verbrauchs von fossilen Energieträgern, die insbesondere für die Wärmeerzeugung in Gebäuden eingesetzt werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 hat die Umweltbelastung um gut 16% abgenommen.

Anteilmässig waren der Verbrauch von Heizenergie und der Geschäftsverkehr im Berichtsjahr die bedeutendsten Umweltauswirkungen der St. Galler Kantonalbank. Sie machten knapp 59% der Umweltbelastung aus. Weitere wichtige Bereiche waren der Papierverbrauch mit rund 22% und der eigene Stromverbrauch mit gut 11%. Die Entsorgung (7%) und der Stromverbrauch des Rechenzentrums und der Bancomaten (1%) belasteten die Umwelt verhältnismässig nur in einem geringen Ausmass.

Treibhausgasemissionen

Neben der Umweltbelastung in UBP zeigt die St. Galler Kantonalbank ihre Klimawirkung in Tonnen CO₂-Äquivalenten (tCO₂-eq) auf. Diese Methode ermöglicht es, ähnlich wie bei den UBP, die Emissionen aller Treibhausgase zu einer Kennzahl zu aggregieren.

Seit 2016 konnten die jährlichen Treibhausgasemissionen um insgesamt fast 30% oder knapp 420 Tonnen CO₂-eq reduziert werden. Die bislang grösste Reduktion wurde dabei im Berichtsjahr 2020 realisiert. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Treibhausgasemissionen um 27% (318 Ton-

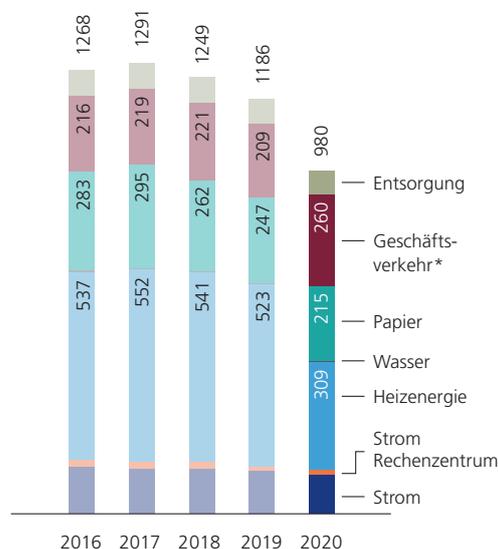
nen CO₂-eq) abgenommen. Dies entspricht einem Heizölverbrauch von knapp 140 000 Litern oder dem Jahresverbrauch an Heizöl von rund 55 Einfamilienhäusern.

Zu dieser Abnahme trugen vor allem die Optimierungen bei den Wärmeerzeugungsanlagen und die energetischen Sanierungen der Liegenschaften bei. Insgesamt konnte 2020 bereits in knapp der Hälfte der Liegenschaften der CO₂-Ausstoss aus der Wärmeerzeugung verringert werden. Ebenfalls einen Beitrag leisteten die allgemeine Reduktion des Papierverbrauchs sowie die gesteigerte Verwendung von Recyclingpapier. Dank dieser beiden Massnahmen konnten seit 2016 rund 35 Tonnen CO₂-eq des Jahresverbrauchs eingespart werden.

Der Verbrauch von Heizenergie war 2020 für rund 50% der Treibhausgasemissionen der St. Galler Kantonalbank verantwortlich. An zweiter Stelle folgten die Geschäftsreisen mit einem Anteil von knapp einem Viertel. Geringere Emissionen verursachten der Papierverbrauch (14.8%), der eigene Stromverbrauch und die Entsorgung mit je knapp 5% sowie der externe Stromverbrauch des Rechenzentrums und der Bancomaten mit 0.5%.

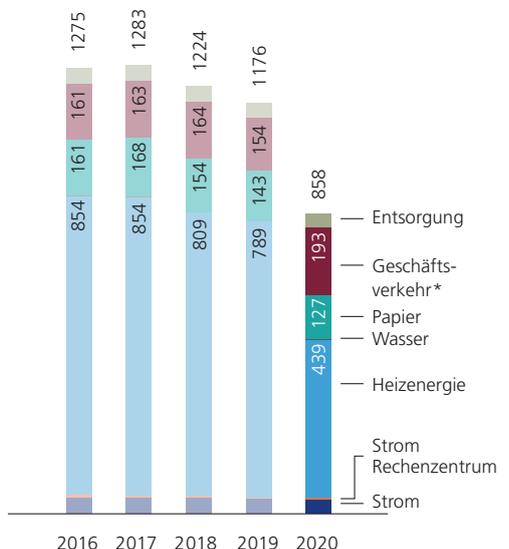
Umweltbelastung

in Mio. Umweltbelastungspunkten UBP



Treibhausgasemissionen

in tCO₂-Äquivalenten (CO₂-eq)



* Seit 2020 werden unter dem Geschäftsverkehr neu auch die eigenen Fahrzeuge sowie Flugreisen erfasst.

Energieverbrauch

Die St.Galler Kantonalbank will ihren Energieverbrauch und ihre Abhängigkeit von fossilen Energieträgern kontinuierlich verringern. Sie investiert deshalb jedes Jahr in die energetische Sanierung ihrer Gebäude und in den Ersatz von mit fossilen Energieträgern betriebenen Heizungen durch klimafreundliche Alternativen. Die derzeitige Immobilienstrategie der Bank sieht vor, dass im Durchschnitt pro Jahr ein bis zwei Liegenschaften umgebaut und energetisch saniert werden. Den ökologischen Aspekten bei den Baumaterialien wird dabei ebenso Aufmerksamkeit geschenkt wie der Energieeffizienz.

Insgesamt konnte der Verbrauch von fossilen Brennstoffen im Berichtsjahr im Vergleich zu 2019 um mehr als 50% reduziert werden. Rund ein Fünftel dieser Reduktion ist allerdings dem milderen Winter geschuldet. Vier Fünftel können auf die umfangreichen Investitionen der letzten Jahre zurückgeführt werden. So wurden zum Beispiel am Hauptsitz in St. Gallen nur noch gut 3500 Liter Heizöl verfeuert. Der Rest des Heizenergiebedarfs wurde über die Fern- oder Umweltwärme gedeckt. Ebenfalls eine grosse Reduktion zur Folge hatte der Umstieg der Niederlassung Zürich von Erdgas auf Fernwärme.

Die St.Galler Kantonalbank deckt ihren elektrischen Energiebedarf seit nunmehr zehn Jahren

ausschliesslich mit Strom aus Schweizer Wasserkraft ab. Am Hauptsitz ist der Stromverbrauch im Jahr 2020 um mehr als 10% oder gut 150 000 kWh im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies trotz neu installierter Wärmepumpen, die einen Mehrverbrauch an Strom zur Folge hatten. Rund ein Drittel dieser Einsparung kann auf die Verlagerung der Mitarbeitenden ins Home-Office während des Lockdowns im Frühling 2020 zurückgeführt werden. Dies bedeutet, dass es sich bei diesem Anteil um keine «echte» Einsparung handelt, da der Strom zwar nicht in der Bank, jedoch bei den Mitarbeitenden zu Hause im Home-Office verbraucht wurde. Total konnte der Stromverbrauch der St.Galler Kantonalbank im Vergleich zum Vorjahr um knapp 8% gesenkt werden.

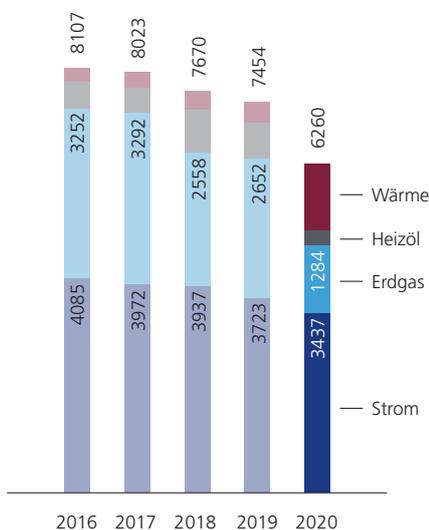
Ausblick

Für das nächste Jahr plant die St.Galler Kantonalbank den Abschluss der Totalsanierung der Niederlassung Gossau. Weitere Bauprojekte sind mit den Minergie-Neubauten der Niederlassungen in Oberriet und Wittenbach im Gange.

In der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie der betrieblichen Ökobilanzierung plant die Bank eine Anpassung an internationale Standards. Insbesondere die Treibhausgasbilanzierung soll weiter ausgebaut werden, um in Zukunft insbesondere die Definition von wissenschaftsbasierten Treibhausgasreduktionszielen zu ermöglichen.

Endenergieverbrauch der St.Galler Kantonalbank

in MWh



Nachhaltige Ausrichtung der SGKB – Übersicht Kennzahlen

Erzeugter und ausgeschütteter Wert in 1000 CHF	2020	2019
Abgeltung Staatsgarantie	9 674	9 382
Steuern	24 764	34 883
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	11 161	17 372
Übrige Kantone/Ausland	3 541	4 583
Direkte Bundessteuern	12 601	13 274
Latente Steuern	(2 539)	(346)
Lohnsumme	140 955	137 606
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	94 349	93 173
Übrige/Ausland	46 606	44 434
Dividendenzahlung SGKB-Aktie	95 865	89 157
Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen	48 908	48 908
Aktionäre Kantone St. Gallen/Appenzell AR	19 256	17 690
Übrige Aktionäre	18 199	14 089
Dispobestand	9 502	8 470
Kundenausleihungen	28 016 135	26 936 617
Kantone St. Gallen/Appenzell AR	18 668 669	18 155 337
Übrige Kantone/Ausland	9 347 466	8 781 280

Nachhaltige Produkte – Übersicht Kennzahlen

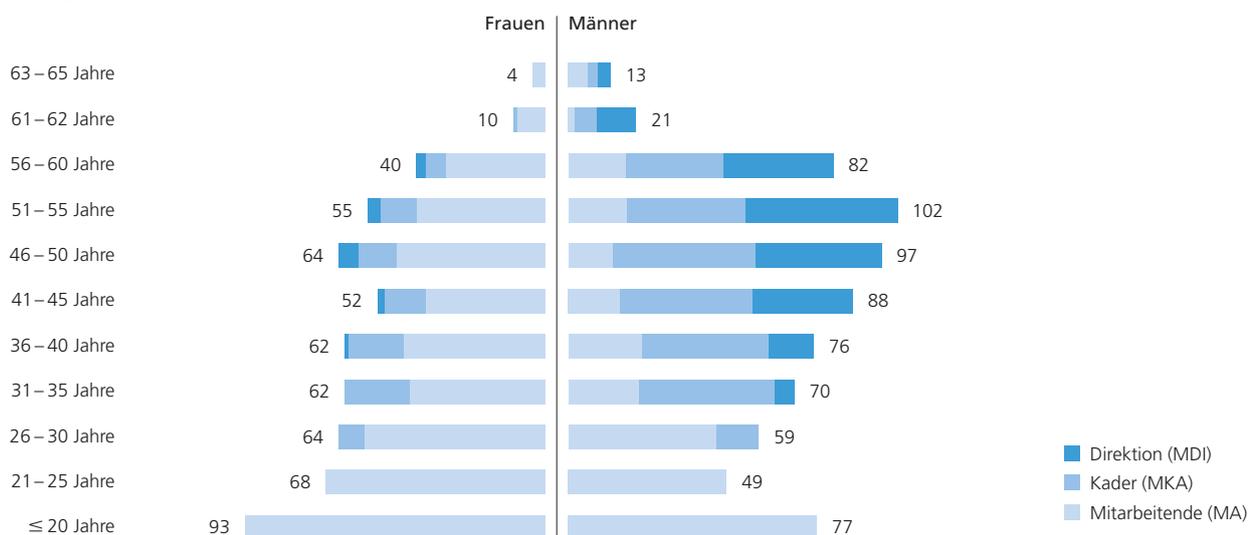
Kennzahlen Vermögensverwaltung Privatkunden	2020	2019	2018	2017
Volumen der nach ESG-Grundsätzen verwalteten Mandate (Mio. CHF)	291	178	106	36
Anteil an der Gesamtheit der VV-Mandate	8.5%	5.8%	4.2%	1.6%

Fortschrittliche Arbeitgeberin – Übersicht Kennzahlen

Frauenanteil	2020	in %	2019	in %	2018	in %
am gesamten Personalbestand	574	44	568	44	568	45
am Kader	88	26	81	24	70	22
am Direktionskader	16	8	15	8	17	9
an der Geschäftsleitung	0	0	0	0	0	0
am Verwaltungsrat	2	25	2	22	1	13
am Total der Vollzeitbeschäftigten	296	32	319	34	330	35
am Total der Teilzeitbeschäftigten	278	71	249	72	238	71

Personalstatistik Mitarbeitende pro Region	2020	2019	2018
St. Gallen (inkl. Gossau)	670	659	646
Wil/Uzwil/Flawil (inkl. Degersheim, Bazenhaid)	107	104	106
Toggenburg	32	31	31
Linth	72	68	64
Sarganserland/Werdenberg	108	108	107
Rheintal (ab Rheineck bis Oberriet)	101	102	104
Rorschach (inkl. Goldach)	33	34	34
Appenzell AR	23	23	21
Zürich	99	94	92
München/Frankfurt am Main	63	62	61
Total	1308	1285	1266

Alterspyramide St.Galler Kantonalbank 2020



Aus- und Weiterbildung Stammhaus	2020	2019	2018
Ausbildungstage (intern)	1464	2474	1889
Ausbildungstage pro Mitarbeiter	1.2	1.5	1.5
Ausbildungskosten in Mio. CHF (inkl. Lehrlingsausbildung)*	2.0	2.8	2.5
– in Prozent der Jahressaläre	1.8	2.6	2.4
– pro Mitarbeiter in Franken	1611	2216	1997
Anzahl Abschlüsse auf Tertiärstufe	41	41	39

* Rückgang 2020 infolge Corona-Pandemie (teilweise Kompensation durch Online-Formate)

Übersicht Personal	2020	2019	2018
Anzahl Personaleinheiten (teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%)	1 121	1 109	1 089
Anzahl Personen	1 308	1 285	1 266
Anzahl Mitarbeitende (Personen)			
Vollzeitbeschäftigte	325	346	350
Teilzeitbeschäftigte	291	254	250
Aushilfen im Monatslohn	13	7	11
Auszubildende (Lernende)	98	98	99
BEM-Praktikanten	12	12	11
WMS-/IMS-Praktikanten	1	2	4
Trainees (Hochschulabsolventen)	8	7	8
Lehrabgänger (befristete Anstellung)	13	14	14
Anzahl Kader (Personen)			
Mitglieder der Geschäftsleitung Stammhaus	5	5	5
Mitglieder der Geschäftsleitung Tochtergesellschaften	2	2	2
Mitglieder der Direktion	196	194	187
Mitglieder des Kaders	344	344	325
Anzahl Kader nach Beschäftigungsgrad (Personen)			
Geschäftsleitung Vollzeitbeschäftigte Stammhaus	5	5	5
Geschäftsleitung Vollzeitbeschäftigte Tochtergesellschaften	2	2	2
Geschäftsleitung Teilzeitbeschäftigte Stammhaus	0	0	0
Geschäftsleitung Teilzeitbeschäftigte Tochtergesellschaften	0	0	0
Direktion Vollzeitbeschäftigte	186	182	180
Direktion Teilzeitbeschäftigte	10	12	7
Kader Vollzeitbeschäftigte	269	275	261
Kader Teilzeitbeschäftigte	75	69	64
Anzahl Mitarbeitende nach Bereich (Personen)			
Privat- und Geschäftskunden	697	692	683
Private Banking	233	227	217
Service Center	228	222	223
Präsidium	17	16	16
Corporate Center	70	66	66
SGKB Deutschland	63	62	61
Kennzahlen			
Fluktuation in Prozent	6.6	5.1	5.6
Krankheitstage pro Mitarbeiter (nur Stammhaus)	5.5	5.6	4.8
Durchschnittliches Dienstalter	9.1	9.0	8.8
Durchschnittsalter der Mitarbeiter	38.9	38.8	38.4

Alle Angaben jeweils per 31. Dezember

Gesellschaftliches Engagement – Übersicht Kennzahlen

Startfeld

seit 2010

Anzahl Finanzierungen	23
Anzahl Erstberatungen	> 1350
Anzahl Förderpakete	> 150
Private Investitionen	> CHF 80 Mio.
Anzahl neue Arbeitsplätze	> 850

Startlimite

2020

Anzahl zugesagte Startlimite-Kredite	43
Ausgesetzte Kreditlimiten	CHF 2.1 Mio.
Davon beansprucht	CHF 0.8 Mio.

Risikokredit

2020

Anzahl zugesagte Risikokredite	10
Ausgesetzte Kreditlimiten	CHF 2.7 Mio.
Davon beansprucht	CHF 1.9 Mio.

Freiwilligentage

2020

Anzahl durchgeführte Projekte	17
Anzahl engagierte Mitarbeitende	135

Freiwilligentage

seit 2011

Geleistete Stunden	31 298
Anzahl engagierte Mitarbeitende	3726
Anzahl unterstützte Projekte	371

Öffentlichkeitsfonds

2020

Gesamtbetrag unterstützte Projekte	CHF 586 000
Anzahl unterstützte Projekte	34

Übersicht Kennzahlen Umweltmanagement

Umweltkennzahlen						Differenz	Differenz	
Menge pro Vollzeitstelle		2020	2019	2018	2017	2016	2020 zu 2019	2020 zu 2016
Energie								
Gesamtenergieverbrauch	kWh	5 890	6 995	7 563	7 995	8 301	-16%	-29%
– Strom	kWh	3 053	3 340	3 591	3 708	3 865	-9%	-21%
– Strom Rechenzentrum	kWh	288	308	567	505	632	-7%	-54%
– Strom Bancomat	kWh	42						
– Erdgas	kWh	1 141	2 379	2 334	3 073	3 076	-52%	-63%
– Heizöl	kWh	250	613	752	427	477	-59%	-48%
– Wärme	kWh	1 117	355	319	282	251	215%	344%
Papier								
Papier total	kg	116	132	142	157	152	-13%	-24%
– Normalpapier	kg	0,01	0,12	0,01	0,01	1,1	-90%	-99%
– FSC-Papier	kg	35	48	48	72	69	-28%	-50%
– Recyclingpapier	kg	81	84	94	85	82	-4%	-1%
Wasser	m ³	11,2	12,0	12,2	12,5	12,8	-7%	-13%
Entsorgung								
Gesamtabfall	kg	209	224	235	263	270	-6%	-22%
– Kehrlicht	kg	59	64	68	72	69	-7%	-14%
– Wertstoffe	kg	150	160	167	191	201	-6%	-25%
– Sonderabfall	kg	0,2	0,0	0,2	0,3	0,09	697%	66%
Personentransporte								
Geschäftsreisen*	km	683	785	820	824	783	-13%	-13%
– eigene Fahrzeuge	km	161						
– Spesenkilometer PKW	km	328	434	471	478	481	-24%	-32%
– Bahn	Pkm	174	351	350	346	302	-50%	-42%
– Flugzeug	Pkm	20						
Treibhausgase/ Umweltbelastung								
Gesamtbilanz	tCO ₂ -eq	0,75	1,05	1,12	1,20	1,21	-28%	-37%
Scope 1+2	tCO ₂ -eq	0,36	0,60	0,63	0,68	0,69	-38%	-45%
Gesamtbilanz	Mio. UBP	0,87	1,06	1,14	1,21	1,20	-17%	-26%

Für den vorliegenden Geschäftsbericht wurden die Ökoinventardaten von ecoinvent (Version 3.6) verwendet. Durch diese Aktualisierung der Hintergrunddaten sind die Werte der Umweltbelastung und der Treibhausgasemissionen nicht mehr eins zu eins mit den früheren Geschäftsberichten vergleichbar. Seit 2016 haben die Vollzeitstellen um 7% zugenommen (+1% im Vergleich zum Vorjahr). Deshalb ist beispielsweise die Abnahme der Umweltbelastung pro Vollzeitstelle im 5-Jahres-Vergleich ausgeprägter als die absolute Reduktion der Umweltbelastung.

* Seit 2020 wird auch die Umweltbelastung durch eigene Fahrzeuge und Flugreisen erfasst.



1753

Mal schnelle und unkomplizierte Hilfe

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten 1753 COVID-19-Überbrückungskredite im Gesamtwert von rund CHF 233 Mio. aus. Damit konnten wir auch der Sântis-Schwebbahn AG helfen, die sehr stark von der aussergewöhnlichen Situation betroffen war.

7 / Corporate Governance

Als börsenkotiertes Unternehmen veröffentlicht die St.Galler Kantonalbank ihre Informationen zur Corporate Governance gemäss der Richtlinie Corporate Governance der SIX Swiss Exchange. Die Textgliederung entspricht dieser Richtlinie. Inhalte, die auf die St.Galler Kantonalbank nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die St. Galler Kantonalbank (SGKB) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in St. Gallen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist das Stammhaus des SGKB-Konzerns. Die operative Konzernstruktur per 31. Dezember 2020 ist auf Seite 170 grafisch dargestellt. Per 1. Januar 2021 werden die Unternehmensbereiche Service Center und Corporate Center neu strukturiert und der Bereich Service Center umbenannt in Marktleistungen. Ziel ist, die Organisation stärker auf den Vertrieb auszurichten und die Innovationskompetenz zu bündeln. Die Abteilungen Digital Banking, Marketing, Produktmanagement, Projekt- und Prozessmanagement sowie die Informatik werden im Bereich Marktleistungen zusammengeführt. Die Bereiche Privat- und Geschäftskunden sowie Private Banking werden dadurch reine Vertriebseinheiten. Die Abteilungen Finanzverarbeitung, Kreditverarbeitung, Zahlungsverkehr, Infrastruktur und Handel werden ins Corporate Center eingegliedert. Per 1. Mai 2021 werden die Abteilungen Personal und Unternehmensentwicklung direkt dem Präsidenten der Geschäftsleitung unterstellt.

Die Angaben zum Konsolidierungskreis befinden sich im Finanzteil dieses Berichts auf Seite 111. Ausführliche Angaben zur Aktie der SGKB sind auf den Seiten 40–41 zu finden. Mit 51 % des Aktienkapitals ist der Kanton St. Gallen der einzige Aktionär, der mit einer Beteiligung von 3 % oder mehr am gesamten Aktienkapital registriert ist. Die kantonale Gesetzgebung schreibt vor, dass der Anteil des Kantons mindestens 51 % zu betragen hat. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Organisationen.

Kapitalstruktur

Detaillierte Angaben zum Gesellschaftskapital und zu den Kapitalveränderungen, insbesondere auch zu der 2019 durchgeführten Kapitalerhöhung, sind im Finanzteil auf den Seiten 146, 151 und 158–159 zu finden.

Für die Namenaktien der St. Galler Kantonalbank bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Jede Aktie hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Inhaber ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in seinem eigenen Namen und auf eigene Rechnung gekauft hat. Bei Ausgabe neuer Aktien hat jeder Aktionär Anspruch auf jenen Teil, der seiner bisherigen Beteiligung entspricht. Die Generalversammlung kann dieses Bezugsrecht aus wichtigen Gründen aufheben.

Der Verwaltungsrat kann Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (Nominees), mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Nominees können nur Personen sein, die einer anerkannten in- oder ausländischen Bank- oder Finanzmarktaufsicht unterstehen. Sie werden bis maximal 6 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals als Nominee mit Stimmrecht eingetragen, sofern sie sich in einer rechtsgültig unterzeichneten Vereinbarung verpflichten, die Namen, Adressen und Staatsangehörigkeiten beziehungsweise bei juristischen Personen die Firma und das Domizil sowie die Aktienbestände derjenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt zu geben, für deren Rechnung sie mehr als 0.5 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals halten. In Bezug auf einen allenfalls über 6 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals liegenden Anteil wird der Nominee auf jeden Fall nur als Nominee ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen.

Die einzigen ausstehenden Optionen waren 22 618 Mitarbeiteroptionen, die auf Seite 81 beschrieben sind. Bei deren Ausübung werden Aktien aus den Eigenbeständen der Bank bezogen.

Verwaltungsrat

Thomas A. Gutzwiller (1)

Präsident, Prof. Dr. oec. HSG, Unternehmer, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1961 (im Amt seit 3. Mai 2006)

Wesentliche Mandate:

- EGS Beteiligungen AG, Zürich (VR-Präsident)
- ELCA Group SA, Lausanne (VR-Präsident)
- Ernst Göhner Stiftung, Zug (Mitglied des Stiftungsrats)
- Executive School of Management, Technology and Law der Universität St. Gallen (Delegierter)
- Fondation Botnar, Basel (Präsident des Stiftungsrats)
- GENERALI Allgemeine Versicherungen AG, Nyon (VR-Mitglied)
- GENERALI Personenversicherungen AG, Adliswil (VR-Mitglied)
- Hawa Holding AG, Mettmenstetten (VR-Mitglied)
- hkp Group AG, Zürich (VR-Präsident)
- Manres AG, Zollikon (VR-Präsident)
- Swisscontact, Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit, Zürich (Mitglied des Stiftungsrats)



Manuel Ammann (2)

Prof. Dr. oec. HSG, Direktor, Teufen
Schweizer, Jahrgang 1970 (im Amt seit 28. April 2010)

Wesentliche Mandate:

- Algofin AG, Zürich (VR-Präsident)
- Neue Bank AG, FL-Vaduz (VR-Präsident)

Andrea Cornelius (3)

Dr. rer. nat, Lehrbeauftragte, D-Wörthsee
Deutsche Staatsangehörige, Jahrgang 1961 (im Amt seit 24. April 2019)

Wesentliche Mandate:

- keine

Claudia Gietz Viehweger (4)

lic. oec. HSG, Unternehmerin, Herisau
Schweizerin, Jahrgang 1966 (im Amt seit 30. April 2014)

Wesentliche Mandate:

- Caritas St. Gallen-Appenzell, St. Gallen (Vorstandsmitglied)



Marc Mächler (5)

lic. oec. HSG, Regierungsrat, Zuzwil
Schweizer, Jahrgang 1970
(im Amt seit 1. Juni 2020, delegiert durch die Regierung
des Kantons St. Gallen)

Wesentliche Mandate:

- Schweizer Salinen AG, Pratteln (VR-Mitglied)
- Verein Minergie, Basel (Präsident)

Kurt Rüegg (6)

Betriebsökonom HWV, Unternehmer, Hettlingen
Schweizer, Jahrgang 1960 (im Amt seit 29. April 2009)

Wesentliche Mandate:

- Alantra AG, Zürich (VR-Präsident)
- Alantra Partners SA, Madrid (Chairman Investment Banking,
Mitglied der Gruppenleitung)
- PCS Holding AG, Frauenfeld (VR-Mitglied)
- Stadler Rail AG, Bussnang (VR-Mitglied)



Adrian Ruesch (7)

Dr. iur., Rechtsanwalt, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1954 (im Amt seit 27. April 2011)

Wesentliche Mandate:

- be architects Holding AG, A-Lustenau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Disziplinarkommission der St. Gallischen Staatsverwaltung,
St. Gallen (Präsident)
- E. Weber AG, Wattwil (VR-Präsident)
- HB-THERM AG, Gais (VR-Mitglied)
- Johannes und Jacob Klein GmbH, D-Frankenthal (Vorsitzender des Beirats)
- Senn Resources AG, St. Gallen (VR-Präsident)
- Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen, St. Gallen
(Präsident der Verwaltungskommission)
- Weber Bekleidung AG, St. Gallen (VR-Mitglied)

Hans Wey (8)

dipl. Wirtschaftsprüfer, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1952 (im Amt seit 1. Juli 2014)

Wesentliche Mandate:

- PAX Holding (Genossenschaft), Basel (VR-Mitglied)
- PAX, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Basel (VR-Mitglied)
- TSV St. Otmar Handball, St. Gallen (Präsident)

Geschäftsleitung

Roland Ledergerber (1)

lic. oec. HSG, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1961
Präsident der Geschäftsleitung

Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank:

- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Schweizerische Bankiervereinigung (SwissBanking), Basel (VR-Mitglied)
- Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel (VR-Mitglied)

Wesentliche Mandate:

- IHK Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, St. Gallen (Präsident)
- VZ Holding AG, Zürich (VR-Mitglied)



Felix Buschor (2)

Dr. oec. HSG, Appenzell
Schweizer, Jahrgang 1961
Bereichsleiter Service Center

Wesentliche Mandate:

- Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen, St. Gallen (VR-Mitglied)

Christian Schmid (3)

Dr. oec. HSG, Rapperswil-Jona
Schweizer, Jahrgang 1969
Bereichsleiter Corporate Center

Mandate im Auftrag der St.Galler Kantonalbank:

- LM Capital Wealth Management, Lissabon (VR-Mitglied)
- newhome.ch AG, Zürich (VR-Mitglied)
- RSN Risk Solution Network AG, Zürich (VR-Präsident)
- Vorsorgeeinrichtung der St.Galler Kantonalbank, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)



René Walser (4)

Betriebsökonom HWV, Wangs
Schweizer, Jahrgang 1967
Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden

Mandate im Auftrag der St.Galler Kantonalbank:

- Stiftung Startfeld, St. Gallen (Mitglied Stiftungsrat)
- Vorsorgestiftung Sparen 3 der St.Galler Kantonalbank, St. Gallen (Präsident Stiftungsrat)



Hanspeter Wohlwend (5)

Dr. oec. HSG, St. Gallen
Schweizer, Jahrgang 1971
Bereichsleiter Private Banking

Mandate im Auftrag der St.Galler Kantonalbank:

- St.Galler Kantonalbank Deutschland AG, München (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Verwaltungsrat

Auf den Seiten 68–69 sind folgende Angaben pro Mitglied des Verwaltungsrats aufgeführt: Name, Ausbildung, aktuelle Tätigkeit, Wohnort, Nationalität, Jahrgang, erstmalige Wahl, wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der St. Galler Kantonalbank, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen, amtliche Funktionen und politische Mandate sowie wichtige Mandate im Auftrag der St. Galler Kantonalbank. Stichtag ist der 31. Dezember 2020.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats müssen in der Lage sein, die Aufgaben mit der nötigen Sorgfalt und zeitlichen Verfügbarkeit wahrzunehmen. Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Art. 20 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich im folgenden Abschnitt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank setzt sich aus acht Personen zusammen. Diese nehmen in Übereinstimmung mit dem Bankengesetz keine exekutiven Aufgaben für die St. Galler Kantonalbank wahr. Auch gehörten sie nie der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank oder der Geschäftsleitung einer Tochtergesellschaft der St. Galler Kantonalbank an. Sie stehen zudem in keinem Arbeitsverhältnis und keinem wesentlichen Auftragsverhältnis zur St. Galler Kantonalbank. Alle Geschäftsbeziehungen zu Verwaltungsräten und diesen nahestehenden Personen erfolgen im Rahmen des regulären Geschäftsverkehrs und unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Geschäfte mit Ausserstehenden gelten. Sie sind nicht von einer Bedeutung, welche die Urteilsfreiheit oder Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder beeinträchtigen könnte. Mit Ausnahme von Regierungsrat Marc Mächler, der gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes als Vertreter des Kantons St. Gallen in den Verwaltungsrat entsandt wurde, erfüllen alle Mitglieder des Verwaltungsrats die

Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 17/1 «Corporate Governance – Banken». Folgende Personen gehören per 31. Dezember 2020 dem Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank an:

Thomas A. Gutzwiller

Thomas A. Gutzwiller ist seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrats. Er übernahm 2012 die Funktion des Vizepräsidenten und wurde 2013 von der Generalversammlung zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt. 1988 war Thomas A. Gutzwiller Mitbegründer der internationalen Beratungsgesellschaft The Information Management Group (IMG), St. Gallen, deren CEO er von 1993 bis Anfang 2006 war. Seit 1993 ist Thomas A. Gutzwiller als Privatdozent und seit 2001 als Titularprofessor für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen tätig. 2006 gründete er das Beratungsunternehmen GWPartner AG, St. Gallen. Seit 2006 ist er zudem an der Executive School of Management, Technology and Law der Universität St. Gallen als Delegierter tätig.

Manuel Ammann

Manuel Ammann ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach der Promotion 1998 an der Universität St. Gallen war er in verschiedenen akademischen Funktionen an der New York University, der University of California in Berkeley und an der Universität St. Gallen tätig. 2002 erfolgte die Habilitation an der Universität Basel. Seit 2003 ist Manuel Ammann ordentlicher Professor für Finance an der Universität St. Gallen und Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen.

Andrea Cornelius

Andrea Cornelius ist seit 2019 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie schloss 1987 das Physikstudium an der Ruhr-Universität Bochum ab und promovierte 1991 an der Universität Hamburg in Naturwissenschaften. Seit 2018 ist sie Lehrbeauftragte für Digital Technology, Entrepreneurship und Marketing Management an der Hochschule München. Davor war sie von 2008 bis 2018 in verschiedenen leitenden Funktionen für IBM Deutschland GmbH in München tätig. Dort übernahm sie 2015 als Vice President und Managing Partner die Leitung der neugegründeten Einheit IBM Analytics, Consultative Sales EMEA, und war ab 2016 globale Leiterin des Geschäftsfelds IBM Cognitive Solutions Insurance. Ab 2017 war sie

Global Lead Account Partner für einen grossen internationalen Versicherungskunden. Vor ihrem Wechsel zu IBM arbeitete Andrea Cornelius für internationale Unternehmen wie Allianz, Computer Sciences Corporation CSC und T-Systems Enterprise Services.

Claudia Gietz Viehweger

Claudia Gietz Viehweger ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG an der Universität St. Gallen war sie bei der Zürcher Kantonalbank in verschiedenen Funktionen tätig, u.a. im Bereich Hypothekendarfinanzierungen und Kreditmanagement sowie in der Marktforschung. Von 1998 bis 2019 arbeitete sie für die Gietz AG in Gossau SG; ab 2001 als Mitglied der Geschäftsleitung sowie Delegierte des Verwaltungsrats.

Marc Mächler

Marc Mächler wurde von der Regierung des Kantons St. Gallen gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes entsandt. Als Mitglied der Regierung und Vorsteher des Finanzdepartements vertritt er seit 1. Juni 2020 den Kanton St. Gallen als Hauptaktionär im Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank. Nach dem Abschluss als lic. oec. HSG war Marc Mächler während rund 20 Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt seit 2009 in leitender Funktion für institutionelle und private Kunden in St. Gallen. Seit 2016 ist Marc Mächler Mitglied der Regierung des Kantons St. Gallen, wo er bis Mai 2020 dem Baudepartement vorstand. Seither ist er Vorsteher des Finanzdepartements.

Kurt Rüegg

Kurt Rüegg ist seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium zum Betriebsökonom HWV war er während 13 Jahren für die UBS AG in verschiedenen Funktionen in der Schweiz und im Ausland tätig, zuletzt als Chief Credit Officer Schweiz. Ab 1999 baute er die Swiss Capital Corporate Finance AG zu einem führenden Unternehmen im Schweizer M&A-Markt auf. 2014 führte er seine Firma mit der weltweit tätigen N+1-Gruppe zusammen, die 2016 in Alantra AG umbenannt wurde. Kurt Rüegg bekleidet die Rolle des Chairmans Investment Banking bei der in Madrid börsenkotierten Alantra Gruppe sowie die Rolle des Verwaltungsratspräsidenten und Managing Partners bei der Schweizer Einheit.

Adrian Rüesch

Adrian Rüesch ist seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach dem Studium und der Promotion zum Dr. iur. an der Universität Zürich 1982 war er ab 1983 als Rechtsanwalt und ab 1987 als Partner in einem Anwaltsbüro in St. Gallen tätig. Seit 1992 ist er Mitinhaber des Büros Rüesch Rechtsanwälte in St. Gallen.

Hans Wey

Hans Wey ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Nach der Ausbildung zum dipl. Wirtschaftsprüfer war er bis 2012 während rund 35 Jahren für PricewaterhouseCoopers AG (PwC) bzw. für deren Vorgängergesellschaften in verschiedenen Funktionen tätig. Von 1998 bis 2008 leitete Hans Wey den Bereich Revision von Finanzdienstleistern Schweiz. Von 2008 bis zu seiner Pensionierung am 30. Juni 2012 war er Präsident des Verwaltungsrats von PwC.

Veränderungen 2020

An der Generalversammlung vom 29. April 2020 schied Hans-Jürg Bernet infolge des Erreichens der statutarischen Altersgrenze von 70 Jahren aus dem Verwaltungsrat aus. Er war seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrats, ab 2013 Vizepräsident.

Per 31. Mai 2020 trat Benedikt Würth aufgrund seiner Wahl in den Ständerat aus der Regierung und somit auch gleichzeitig aus dem Verwaltungsrat der St. Galler Kantonalbank aus. Er war von der Regierung des Kantons St. Gallen gemäss Art. 5 des Kantonalbankgesetzes entsandt worden und vertrat seit 2016 den Kanton St. Gallen als Hauptaktionär im Verwaltungsrat.

Veränderungen 2021

Der Präsident des Verwaltungsrats, Thomas A. Gutzwiller, erreicht 2021 die maximale statutarische Amtsdauer von 15 Jahren. Als seinen Nachfolger sieht der Verwaltungsrat den aktuellen Präsidenten der Geschäftsleitung, Roland Ledergerber, vor. Der Verwaltungsrat hat den zeitlichen Ablauf wie folgt festgelegt: Roland Ledergerber wird im Mai 2021 60 Jahre alt und auf diesen Zeitpunkt als Präsident der Geschäftsleitung zurücktreten. Gleichzeitig wird er an der Generalversammlung vom 5. Mai 2021 zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Nach einem Jahr als ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat ist

geplant, Roland Ledergerber an der Generalversammlung 2022 zur Wahl als Nachfolger von Verwaltungsratspräsident Thomas A. Gutzwiller vorzuschlagen. Um einen reibungslosen Übergang und eine grösstmögliche Kontinuität zu gewährleisten, stellt sich Thomas A. Gutzwiller an der Generalversammlung 2021 für ein weiteres Jahr als Präsident des Verwaltungsrats zur Verfügung.

Wahl und Amtszeit

Der Präsident und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden jährlich durch die Generalversammlung einzeln bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Statuten der St. Galler Kantonalbank begrenzen die Amtsdauer auf 15 Jahre. Wer das 70. Altersjahr vollendet hat, scheidet an der nachfolgenden ordentlichen Generalversammlung aus. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird gemäss Kantonalbankgesetz von der Regierung des Kantons St. Gallen delegiert.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder des Vergütungsausschusses, die durch die Generalversammlung gewählt werden, konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. In der Regel nach jeder Generalversammlung werden der Vizepräsident sowie die Präsidenten und die Mitglieder der übrigen

Verwaltungsratsausschüsse (VRA) bestimmt. Die Aufgabenteilung im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Der Verwaltungsrat organisiert sich in drei permanenten Ausschüssen: Finanzen und Aussenbeziehungen, Personal- und Organisationsfragen, Audit-Committee. Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen setzt sich aus den durch die Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Vergütungsausschusses zusammen und übernimmt gleichzeitig dessen Aufgaben und Befugnisse.

Die Ausschüsse des Verwaltungsrats haben nachfolgend beschriebene spezifische Aufgaben. Die Geschäfte des Verwaltungsrats werden in der Regel durch den zuständigen Ausschuss vorbereitet. Die Verwaltungsratsausschüsse nehmen die ihren Fachbereich betreffenden Berichte der Geschäftsleitung entgegen und überwachen die diesbezügliche operative Geschäftstätigkeit, insbesondere mit Bezug auf die Einhaltung von Statuten, Reglementen und Weisungen. Die Geschäftsführung des Konzerns sowie der Vollzug der Beschlüsse und Reglemente, die vom Verwaltungsrat erlassen werden, obliegen der Geschäftsleitung der St. Galler Kantonalbank.

Der Verwaltungsrat und die Verwaltungsratsausschüsse treffen sich in der Regel mindestens einmal im Quartal; die Anzahl Sitzungen 2020

Funktionen und Präsenz 2020	VR	VRA-F	VRA-P	VRA-AC
Thomas A. Gutzwiller	Präsident (11)	Mitglied (5)	Mitglied (9)	
Hans-Jürg Bernet ¹	Vizepräsident (5)	Mitglied (1)	Mitglied (2)	
Adrian Rüesch	Mitglied (5)/ Vizepräsident (6) ²	Mitglied (4) ²	Präsident (3)/ Mitglied (6) ²	
Manuel Ammann	Mitglied (11)			Präsident (5)
Andrea Cornelius	Mitglied (11)			Mitglied (5)
Claudia Gietz Viehweger	Mitglied (11)		Mitglied (3)/ Präsidentin (6) ²	
Marc Mächler ³	Mitglied (6)			Mitglied (2)
Kurt Rüegg	Mitglied (10)	Präsident (5)		
Hans Wey	Mitglied (11)			Mitglied (5)
Benedikt Würth ⁴	Mitglied (4)			Mitglied (3)
Anzahl Sitzungen 2020	11	5	9	5

VR = Verwaltungsrat
 VRA-F = Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen
 VRA-P = Ausschuss Personal- und Organisationsfragen
 VRA-AC = Audit-Committee

¹ Bis 29. April 2020

² Ab 7. Mai 2020

³ Ab 1. Juni 2020

⁴ Bis 30. Mai 2020

sind in der Tabelle auf Seite 74 ersichtlich. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse dauern in der Regel einen halben Tag. Die Geschäftsleitung ist bei allen Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend, wobei jeweils ein Teil der Sitzung unter Ausschluss der Geschäftsleitung stattfindet. Der Präsident der Geschäftsleitung nimmt in der Regel an allen Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse teil. Die Präsidenten der Ausschüsse entscheiden über den Beizug weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung oder anderer Führungskräfte in Abhängigkeit der zu behandelnden Traktanden. Die Vertreter der externen Revisionsstelle werden zur Behandlung ihrer Berichte im Verwaltungsrat oder im Audit-Committee bei Bedarf beigezogen; 2020 war dies bei vier Sitzungen des Audit-Committee der Fall. Im Berichtsjahr tagte der gesamte Verwaltungsrat elfmal und absolvierte zusätzlich eine ein- und halbtägige Strategiesitzung.

Der Präsident des Verwaltungsrats bzw. die Präsidenten der Ausschüsse legen die Traktanden für die Sitzungen fest. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Die Protokolle der Ausschüsse werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Darüber hinaus erstatten die Präsidenten der Ausschüsse an jeder Verwaltungsratssitzung mündlich Bericht über wesentliche Ereignisse und Beschlüsse. Die schriftliche und die mündliche Berichterstattung werden zur Diskussion gestellt. Im Weiteren führt der Verwaltungsrat jährlich eine Selbstevaluation durch, um seine Tätigkeit und Effizienz zu überprüfen.

Die Aufgaben und die Kompetenzen des Verwaltungsrats, der Ausschüsse sowie der Geschäftsleitung sind in den Statuten (www.sgkb.ch/statuten) sowie im Geschäfts- und Organisationsreglement geregelt. Nachfolgend sind die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen als Auszug aus dem Geschäfts- und Organisationsreglement beschrieben:

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung des Konzerns und der Konzerngesellschaften sowie die Überwachung der Geschäftsleitung. Neben den in den Statuten erwähnten Befugnissen hat er insbesondere folgende Aufgaben:

Geschäftspolitik und Strategie

- Genehmigung der Vision, der Geschäftspolitik, der Grundstrategie und der Aufbauorganisation des Konzerns und des Stammhauses
- Genehmigung der strategisch wichtigen Verträge und Konventionen, insbesondere der Kooperationen
- Genehmigung neuer Geschäftsarten und bankfremder Dienstleistungen der Konzerngesellschaften
- Errichtung und Liquidation von Tochtergesellschaften sowie Übernahmen von Banken oder Effekthändlern
- Eröffnung und Schliessung von Niederlassungen der Konzerngesellschaften

Überwachung, Risikomanagement und Revision

- Genehmigung und Überprüfung der Risikopolitik
- Sicherstellen der Sorgfalt bei der Aufgabenerfüllung, insbesondere die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen (Compliance)
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung des Konzerns und des Stammhauses betrauten Personen, namentlich bezüglich der Einhaltung von Gesetz, regulatorischer Vorschriften, Statuten und Reglemente
- Genehmigung der Berichte über bedeutende rechtliche, regulatorische sowie Compliance-Angelegenheiten
- Ernennung und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Revisionsstellen des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Kenntnisnahme von den Berichten der aktienrechtlichen und der aufsichtsrechtlichen Revisionsstellen des Konzerns und der Konzerngesellschaften

Finanzplan, Investitionen und finanzielle Berichterstattung

- Genehmigung der Mittelfristplanung und der Jahresbudgets des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Genehmigung der Jahresrechnung und der Halbjahresrechnung des Konzerns und des Stammhauses, vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung

Personelles, Organisation

- Ernennung und Entlassung der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Leiters Risk Office
- Zustimmung zur Wahl der Mitglieder der Verwaltungsräte sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften
- Festlegen der Vergütungen an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung sowie die Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften, vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung
- Genehmigung der Vergütungspolitik des Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Festlegen der Vertretung des Konzerns bzw. des Stammhauses in Tochtergesellschaften und wichtigen Beteiligungen sowie Festlegen von Direktiven für deren Stimmabgaben
- Festlegen der Vertretung der Aktien der Tochtergesellschaften an deren Generalversammlung

Gesellschaftsdokumente und Anweisungen

- Erlass von grundlegenden Anordnungen und Richtlinien (Konzernreglemente), insbesondere: Geschäfts- und Organisationsreglemente der Konzerngesellschaften, Kreditpolitik, Risikopolitik, Anlagepolitik
- Festlegen der Belehnungsrichtlinien im Kreditgeschäft

Generalversammlung, Aktionärsbeziehungen

- Erlass der Verfahrensvorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung, einschliesslich der Anforderungen an die Vollmachten und die Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter
- Festlegung der organisatorischen Grundsätze sowie der Eintragsrichtlinien für das Aktienregister

Finanzen und Aussenbeziehungen

Der Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F) bereitet die strategischen Grundsätze, die Mittelfristplanung, das Budget sowie die entsprechenden Reglemente zuhanden des Verwaltungsrats vor. Er trifft die Vorbereitungen für die Strategiediskussionen im Verwaltungsrat und überwacht die Umsetzung der strategischen Projekte. Der VRA-F hat zudem die Aufgabe, Veränderungen des Konzerns, wie Kooperationen, wichtige Beteiligungen, Übernahmen und Ausgliederungen, vorzubereiten und in der

Umsetzung zu begleiten. Darüber hinaus übt er die Aufsicht über die Tochtergesellschaften der St. Galler Kantonalbank aus, legt die Grundsätze für die Beziehungen zu anderen Finanzinstituten (Korrespondenzbanken, Broker, Finanzintermediäre) fest und stellt die Pflege der Kunden- und Aktionärsbeziehungen sowie die Kontakte zu den Investoren sicher. Der VRA-F tagt in der Regel im Beisein des Bereichsleiters Corporate Center.

Personal- und Organisationsfragen

Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P) befasst sich im Wesentlichen mit Fragen zur Organisation sowie zur Personal- und Sozialpolitik im Unternehmen. Er versorgt den Verwaltungsrat mit einer unabhängigen Meinung und Empfehlung zu allen diesbezüglichen Fragen und prüft zuhanden des Verwaltungsrats alle entsprechenden Reglemente. Durch regelmässige Besuche von Niederlassungen sowie von Abteilungen am Hauptsitz pflegt der VRA-P den Kontakt zu den Mitarbeitenden der Bank. Der VRA-P legt jährlich den Rahmen für die Gehaltsanpassungen bei der St. Galler Kantonalbank sowie die Summe der variablen Vergütungen des Konzerns und der Konzerngesellschaften fest. Er befasst sich zudem mit der Evaluation von neuen Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung und formuliert die Grundsätze und Kriterien für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Schliesslich beaufsichtigt der VRA-P die Bereiche der Sozialversicherung und der Personalentwicklung. Der VRA-P setzt sich aus den durch die Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Vergütungsausschusses zusammen und übernimmt gleichzeitig die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses, die in den Statuten der SGKB festgelegt sind. Der VRA-P tagt in der Regel im Beisein des Leiters Personal.

Audit-Committee

Der Ausschuss Audit-Committee (VRA-AC) ist verantwortlich für die Risikopolitik und hat die Aufgabe, die Markt- und Kreditrisiken sowie die operationellen Risiken der Bank zu überwachen. Als Basis zur Beurteilung dienen die jährliche zukunftsgerichtete Risikoanalyse sowie der vierteljährliche Risikobericht, die von der Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats erstellt werden. Der VRA-AC prüft die Finanzbericht-

erstattung der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat, an die Aktionäre und an die Öffentlichkeit. Er stützt sich dabei in erster Linie auf die Berichte der externen Revisionsstelle. Ferner legt er risikoorientiert das Prüfungsprogramm der Internen Revision fest, überprüft deren Revisionsberichte, den Tätigkeitsbericht Compliance sowie die fristgerechte Erledigung der beschlossenen Massnahmen. Der VRA-AC führt periodisch Gespräche mit der externen Revisionsstelle und dem Leiter der Internen Revision. Beide sind ihm gegenüber unbeschränkt auskunftspflichtig. Der VRA-AC hat zudem ein uneingeschränktes Einsichtsrecht in alle Bereiche, Protokolle und Arbeitspapiere der Bank. Der VRA-AC tagt in der Regel im Beisein des Leiters der Internen Revision. Bei Bedarf wird zudem der Vertreter der externen Revisionsstelle zur Behandlung einzelner Traktanden beigezogen.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung des Konzerns und des Stammhauses. Die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen sind:

- Erarbeitung von Strategie und Planungsunterlagen zuhanden des Verwaltungsrats
- Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse
- Finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns und des Stammhauses. Überwachung der Einhaltung der Eigenmittelvorschriften, der Risikoverteilungsvorschriften sowie der Liquiditätsvorschriften
- Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen, statutarischen und reglementarischen Grundlagen. Aufbau und Aufrechterhaltung einer geeigneten Compliance-Organisation. Festlegen und Durchsetzen des internen Kontrollsystems
- In Abhängigkeit von der Betragshöhe Antragstellung an den Verwaltungsrat bzw. Entscheidung über Kredite zur Errichtung von Neubauten und von Investitionen (bis CHF 5 Mio.), An- und Vermietung sowie Leasing von Objekten (bis CHF 0.5 Mio.), Kauf und Verkauf von unter den Sachanlagen zu bilanzierenden Liegenschaften (bis CHF 5 Mio.)
- Festlegen der Aufbauorganisation im Stammhaus, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrats

- Ernennung und Entlassung der Mitglieder der Direktion, der Mitglieder des Kaders sowie aller übrigen Mitarbeitenden des Stammhauses, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrats
- Bewilligung von Krediten mit Ausnahme der Organkredite, die durch das Audit-Committee genehmigt werden
- Festlegen der Kompetenzen im Bankbetrieb
- Festsetzen der Zinssätze und Gebühren für Aktiv- und Passivgeschäfte sowie für die übrigen Dienstleistungen im Stammhaus
- Aktive Kundenbetreuung

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente der St. Galler Kantonalbank entsprechen den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die St. Galler Kantonalbank verfügt über ein ausgebautes Management Information System (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden Zwischenabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich pro Unternehmensbereich und für den ganzen Konzern, der an den Sitzungen des Audit-Committee und des Verwaltungsrats behandelt wird. Diese Berichte werden periodisch mit Erwartungsrechnungen ergänzt, die im Sinn einer Hochrechnung das erwartete Jahresergebnis ausweisen. Dem Präsidenten des Verwaltungsrats werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Risikomanagement und Compliance

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Risiken informiert. Er erhält jährlich eine zukunftsgerichtete Risikoanalyse sowie vierteljährlich einen Risikoreport. Für Risiken bestehen Limiten, über deren Beanspruchung der Verwaltungsrat mindestens vierteljährlich informiert wird. Die verwendeten Systeme und Methoden sind im Abschnitt Risikomanagement im Finanzteil dieses Geschäftsberichts auf den Seiten 117 – 125 beschrieben. Im Risikobericht auf den Seiten 97 – 99 ist die aktuelle Risikolage dargestellt. Der Konzern verfügt im Weiteren über ein System

interner Kontrollen (IKS), das aus Reglementen, internen Weisungen und entsprechenden Massnahmen besteht und der ordnungsgemässen Abwicklung des betrieblichen Geschehens dient. Mit einem entsprechenden Compliance-Programm wird zudem die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen risikoorientiert sichergestellt. Das Audit-Committee genehmigt den jährlichen Tätigkeitsbericht Compliance.

Interne Revision

Die Interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Sie überprüft die Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften und Weisungen, die Funktionsweise der betrieblichen Organisation sowie des gesamten Informations- und Rechnungswesens inklusive der Informatik unter den Gesichtspunkten Sicherheit, Vollständigkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die Prüfungen und die Berichterstattung erfolgen in Übereinstimmung mit den Standards für die berufliche Praxis. Die Interne Revision unterbreitet die Revisionsberichte dem Audit-Committee. Zudem hält sie in einem Jahresbericht die wesentlichen Ergebnisse zuhanden des Verwaltungsrats fest. Der Leiter Interne Revision ist bei der Besprechung des Jahresberichts im Verwaltungsrat anwesend. Zudem wird er zu den Sitzungen des Audit-Committee beigezogen. Die Interne Revision koordiniert ihre Tätigkeiten mit der externen Revisionsstelle.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank setzt sich per 31. Dezember 2020 aus fünf ordentlichen Mitgliedern mit breiter bank- und finanzwirtschaftlicher Erfahrung zusammen. Auf den Seiten 70–71 sind folgende Angaben pro Mitglied der Geschäftsleitung aufgeführt: Name, Ausbildung, Wohnort, Nationalität, Jahrgang, Funktion, wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf Konzerngesellschaften, wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit der St.Galler Kantonalbank, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen, amtliche Funktionen und politische Mandate sowie wichtige Mandate im Auftrag der St.Galler Kantonalbank. Stichtag ist der 31. Dezember 2020.

Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Art. 23 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten). Die Übernahme solcher Tätigkeiten durch Mitglieder der Geschäftsleitung ist durch den Verwaltungsrat zu genehmigen.

Roland Ledergerber

Roland Ledergerber übernahm am 1. Februar 2008 die Funktion des Präsidenten der Geschäftsleitung. Er war seit Juni 2002 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Privat- und Geschäftskunden. Roland Ledergerber stiess im Dezember 1998 als Leiter Firmenkunden Gesamtbank zur St.Galler Kantonalbank, war danach Vertriebsleiter und Stellvertreter des Bereichsleiters. Vor seinem Wechsel zur SGKB war er während zwölf Jahren bei der UBS AG in verschiedenen Funktionen in den Bereichen Controlling, Corporate and Institutional Banking Europe sowie im Firmenkundengeschäft Schweiz im In- und Ausland tätig.

Felix Buschor

Felix Buschor ist seit April 2008 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Service Center. Er stiess 1996 zur St.Galler Kantonalbank und war von 1997 bis 2000 Leiter Controlling. Anschliessend führte er die Abteilung Organisation und Beratung, bevor er 2002 die Verantwortung für das Wertschriften-Backoffice der St.Galler Kantonalbank und die Stellvertretung des Bereichsleiters Service Center übernahm. Von 2005 bis 2008 leitete Felix Buschor zudem das Projekt zur Einführung der IT-Plattform Avaloq. Vor dem Eintritt in die St.Galler Kantonalbank war er unter anderem während vier Jahren für den Schweizerischen Bankverein in Basel tätig.

Christian Schmid

Christian Schmid ist seit August 2008 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Corporate Center. Zuvor war er seit 2004 Geschäftsführer der RSN Risk Solution Network AG und baute diese zur führenden Outsourcing-Plattform für das Kreditrisikomanagement in der Schweiz auf. Von 1999 bis 2003 war Christian Schmid bereits als Leiter Kreditportfoliomanagement sowie als Leiter Bereichsentwicklung in Führungsfunktionen bei der St.Galler Kantonalbank im Bereich Privat- und Geschäftskunden tätig. Vor dem Eintritt in die

St.Galler Kantonalbank arbeitete er nach dem Studienabschluss am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen.

René Walser

René Walser ist seit 1. Juli 2020 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Privat- und Geschäftskunden. Er stiess 2008 zur St.Galler Kantonalbank und war als Verkaufsleiter verantwortlich für das Privat- und Geschäftskundengeschäft der Region Ost. Davor war er während zwölf Jahren im Firmenkundengeschäft der UBS AG in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt als Leiter Credit Risk Control Ostschweiz.

Hanspeter Wohlwend

Hanspeter Wohlwend ist seit März 2018 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Private Banking. Zuvor war er von 2016 bis 2017 Geschäftsbereichsleiter Group Product Management bei der Liechtensteinischen Landesbank AG. Davor war er von 1995 bis 2015 in verschiedenen leitenden Funktionen für die Notenstein Privatbank AG bzw. deren Vorgängergesellschaft Wegelin & Co. Privatbankiers in St. Gallen tätig, ab 2007 als Mitglied der Geschäftsleitung. Von 2007 bis 2012 hatte er die Funktion des Bereichsleiters Operations inne, anschliessend war er bis 2015 Chief Operating Officer und stellvertretender CEO.

Veränderungen 2020/2021

Albert Koller, Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden, trat per Ende Juni 2020 nach 30 Jahren bei der SGKB, davon zwölf Jahre in der Geschäftsleitung, aus der St.Galler Kantonalbank aus, um sich neuen Aufgaben ausserhalb der Bank zu widmen.

Felix Buschor, Bereichsleiter Service Center, ging per Ende 2020 nach 24 Jahren bei der SGKB, davon zwölf Jahre in der Geschäftsleitung, in Pension.

Per 1. Januar 2021 werden die Unternehmensbereiche Service Center und Corporate Center neu strukturiert und der Bereich Service Center umbenannt in Marktleistungen. Gleichzeitig übernimmt Falk Kohlmann als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung des Bereichs Marktleistungen. Falk Kohlmann ist seit 2016 als Leiter Digital Banking verantwortlich für die Umsetzung

und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie der St.Galler Kantonalbank. Davor war er seit 2010 für die Swisscom-Gruppe in verschiedenen Funktionen tätig: von 2014–2016 als Head of Banking Trends und Innovation und von 2010–2014 im Management Consulting. Falk Kohlmann studierte Wirtschaftsinformatik und promovierte (Dr. rer. pol.) 2011 an der Universität Leipzig (D) im Rahmen des Competence Center Sourcing in der Finanzindustrie der Universitäten St. Gallen und Leipzig. Er ist Jahrgang 1982, deutscher Staatsangehöriger und wohnt in Wallisellen.

Roland Ledergerber wird per 30. April 2021 als Präsident der Geschäftsleitung zurücktreten. Er wird der Generalversammlung vom 5. Mai 2021 zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Nach einem Jahr als ordentliches Mitglied im Verwaltungsrat ist geplant, Roland Ledergerber der Generalversammlung 2022 zur Wahl als Nachfolger von Verwaltungsratspräsident Thomas A. Gutzwiller vorzuschlagen.

Per 1. Mai 2021 übernimmt Christian Schmid, bisher Bereichsleiter Corporate Center, die Funktion als Präsident der Geschäftsleitung. Die Nachfolgesuche für die Leitung des Corporate Center und als Mitglied der Geschäftsleitung ist eingeleitet.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der St.Galler Kantonalbank.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Angaben über die Entschädigungen und Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Vergütungsbericht ab Seite 83 dieses Geschäftsberichts.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die statutarischen Regelungen zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte, zu den für Aktionärsbeschlüsse erforderlichen Mehrheiten, zur Ein-

berufung der Generalversammlung, zur Angebotspflicht bei Übernahmeabsichten sowie zum Aktienbuch richten sich nach dem schweizerischen Obligationenrecht und dem Börsengesetz. Gemäss den Statuten der St.Galler Kantonalbank kann sich jeder Aktionär in der Generalversammlung nur durch seinen gesetzlichen Vertreter, mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit das Gesetz oder die Statuten nichts anderes bestimmen, mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen nicht als abgegebene Stimmen gelten.

Gestützt auf die COVID-19-Verordnung 2 und zum Schutz der Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre fand die Generalversammlung vom 29. April 2020 ohne Publikum statt. Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten ihre Rechte ausschliesslich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben. Auch die Generalversammlung vom 5. Mai 2021 wird aufgrund der grossen Planungsunsicherheit für Grossveranstaltungen und gestützt auf die COVID-19-Verordnung 3 ohne Publikum durchgeführt und die Aktionärinnen und Aktionäre werden ihre Rechte nur durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausüben können.

Jene Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 350 000 vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen, die der Generalversammlung vorgelegt werden sollen. Die Frist für die Einreichung solcher Begehren wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in mindestens einer Tageszeitung mit kantonaler Verbreitung publiziert.

Das Aktienregister wird in der Regel rund zwei Wochen vor der ordentlichen Generalversammlung für Eintragungen geschlossen. Die am 22. April 2021 im Aktienregister als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre sind an der Generalversammlung vom 5. Mai 2021 teilnahme- und stimmberechtigt. Vom 23. April 2021 bis und mit 5. Mai 2021 werden keine Eintragungen im Aktienregister vorgenommen. Es bestehen keine statutarischen Regelungen in Bezug auf eine Angebotspflicht gemäss Finanzmarktinfrastrukturgesetz. Auch existieren keine Kontrollwechsel-

klauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

Revisionsstelle

Seit dem Geschäftsjahr 1995 ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, die externe Revisionsstelle der St.Galler Kantonalbank. Sie wird jeweils für ein Jahr durch die Generalversammlung gewählt und ist als Revisionsstelle für Banken anerkannt. Der Leitende Revisor darf das Mandat während sieben Jahren ausführen. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Stefan Keller Wyss. Die Summe der gruppenweiten Revisionshonorare beträgt im Berichtsjahr TCHF 330. Zudem stellte die Revisionsstelle TCHF 57 zusätzliche Honorare für Steuerberatungen in Rechnung.

Sämtliche Berichte der Revisionsstelle werden durch das Audit-Committee des Verwaltungsrats begutachtet. Aktienrechtliche oder aufsichtsrechtliche Berichte werden dem gesamten Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Das Audit-Committee entscheidet fallweise über die Weiterleitung zusätzlicher Berichte an den gesamten Verwaltungsrat. Der Leitende Revisor ist grundsätzlich bei der Behandlung der Berichte im Verwaltungsrat oder im Audit-Committee anwesend. 2020 war der Leitende Revisor zur Behandlung von Berichten an vier Sitzungen des Audit-Committee anwesend. Das Audit-Committee beurteilt im Weiteren jährlich die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung der Revisionsstelle sowie der Internen Revision und bespricht diese in Anwesenheit des Leitenden Revisors und des Leiters der Internen Revision. Aufgrund der Berichterstattung und der gemeinsamen Sitzungen mit dem Leitenden Revisor beurteilt das Audit-Committee die Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und vergewissert sich ihrer Unabhängigkeit. Dabei prüft es insbesondere die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

Informationspolitik

Unter der Internetadresse der St.Galler Kantonalbank (www.sgkb.ch) sind aktuelle Informationen sowie die vollständigen Statuten (www.sgkb.ch/statuten) verfügbar. Auf der Website werden auch die potenziell kursrelevanten Informationen

der St.Galler Kantonalbank veröffentlicht (www.sgkb.ch/adhoc), und es besteht die Möglichkeit, sich für die Zustellung potenziell kursrelevanter Informationen zu registrieren (www.sgkb.ch/adhoc-abo). Öffentliche Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie in mindestens einer Tageszeitung mit kantonaler Verbreitung. Soweit das Gesetz keine persönliche Mitteilung vorsieht, erfolgen die vorgeschriebenen Mitteilungen an die Aktionäre gültig durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die St.Galler Kantonalbank veröffentlicht ihre Geschäftsergebnisse halbjährlich. Alle eingetragenen Aktionäre erhalten jeweils einen Kurzbereich (Aktionärsbrief), der einen Überblick über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten vermittelt. Der Geschäftsbericht und die Aktionärsbriefe sind auf der Website der St.Galler Kantonalbank verfügbar oder können bei den Adressen auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts bestellt werden.

Ebenso auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts sind die allgemeine Kontaktadresse sowie die Kontaktadresse für Medien und Aktionäre/Investoren zu finden.

Optionen-Bestand per 31.12.2020 *

Zuteilungsjahr	2020	2019	2018	2017	Total
Frei verfügbar per	22.03.23	22.03.22	22.03.21	22.03.20	
Verfalldatum	22.03.24	22.03.23	22.03.22	22.03.21	
Bezugsverhältnis	1:1	1:1	1:1	1:1	
Ausübungspreis CHF	458.75	491.75	505.90	393.85	
Optionenbestand total (zugeteilt)	7 740	7 088	5 816	1 974	22 618
Vorjahr		7 088	5 816	8 124	21 028

*Einschliesslich leitender Mitarbeiter, die nicht der Geschäftsleitung angehören

8 / Vergütungsbericht

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt der Verwaltungsrat jährlich einen schriftlichen Vergütungsbericht.

Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Statutarische Regeln

Die statutarischen Regeln betreffend die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Gewährung von Krediten und Darlehen an dieselben sind in Art. 27–29 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Festsetzungsverfahren

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Verwaltungsrat definiert die Kriterien und legt die absolute Höhe der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat werden durch den Ausschuss Personal- und Organisationsfragen regelmässig überprüft. Zum Vergleich herangezogen werden öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich verfügbaren Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei werden Schweizer Unternehmen berücksichtigt, die hinsichtlich Branche oder der geografischen Tätigkeit mit der St. Galler Kantonalbank vergleichbar sind. Dazu gehören insbesondere Kantonalbanken, in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein tätige Regional- oder Privatbanken und in der Region Ostschweiz tätige Unternehmen. Allfällige Anpassungsanträge werden dem Verwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Der Ausschuss Personal- und Organisationsfragen erstellt die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen.

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat wurden letztmals 2009 angepasst. Dabei wurde die variable Vergütung abgeschafft und gleichzeitig die langfristige Erfolgsabhängigkeit verstärkt. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat werden zu 70 % bar und zu 30 % in Form von Aktien der St. Galler Kantonalbank mit dreijähriger Sperrfrist ausbezahlt. Davon ausgenommen ist die Vergütung an den Vertreter der Regierung des Kantons St. Gallen im Verwaltungsrat, die seit 2019 vollumfänglich in bar erfolgt.

Bei der Festlegung der Betragshöhe orientierte sich der Verwaltungsrat an der durchschnittlichen Gesamtvergütung der Jahre 2005–2008. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat bestehen aus einer Grundvergütung für alle Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzlichen Leistungen für den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Verwaltungsrats, die Präsidenten und die Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse sowie den Präsidenten der Vorsorgeeinrichtung. Zudem wird ein Sitzungsgeld von CHF 500 pro Sitzung und Halbttag entrichtet. Der Kaufpreis der zugeordneten Aktien wird jährlich vom Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen festgelegt. Für die Vergütungen 2020 beträgt er 80 % des massgeblichen Börsenkurses (volumengewichteter Durchschnittskurs der Handelstage des Monats Januar 2021: CHF 415.55).

Alle Geschäftsbeziehungen zu Verwaltungsräten unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Insbesondere profitieren sie nicht von Vorzugskonditionen auf Bankdienstleistungen. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder des Verwaltungsrats entscheidet das Audit-Committee des Verwaltungsrats.

Vergütungen 2019 und 2020

Die Vergütungen an den Verwaltungsrat setzen sich aus den fixen Honoraren, einem fixen Aktienanteil, den Sitzungsgeldern und den Sozialleistungen zusammen. Die Gesamtsumme betrug im Berichtsjahr TCHF 1204 (Vorjahr TCHF 1240) und verteilt sich gemäss den Tabellen auf Seite 84 auf die einzelnen Mitglieder. Die Anmerkungen bezüglich Funktion und Sozialleistungen gelten sinngemäss für alle Tabellen. Darüber hinaus wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Auch wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Die Generalversammlung legte am 24. April 2019 einen maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung des Verwaltungsrats (inkl. Sozialleistungen) von TCHF 1370 für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung fest. Die Gesamtsumme der Vergütungen betrug in diesem Zeitraum TCHF 1266.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

2020 in 1000 CHF	Funktion ¹	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen ³	Total Aufwand
Thomas A. Gutzwiller	Präsident Verwaltungsrat SGKB	189	85	14	288	18	306
Adrian Rüesch ²	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung (seit 1.5.2020)	88	39	14	141	6	147
Manuel Ammann	Präsident VRA-AC	74	33	8	115	7	122
Andrea Cornelius		67	30	8	105	7	112
Claudia Gietz Viehweger	Präsidentin VRA-P (seit 1.5.2020)	71	32	11	114	7	121
Marc Mächler		55	0	5	60	4	64
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	74	33	9	116	7	123
Hans Wey		67	30	8	105	4	109
Total		685	282	77	1044	60	1104

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Audit-Committee (VRA-AC),

² davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 6.5 für Honorare und TCHF 2.5 für Sitzungsgelder.

³ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO und ALV.

Die Unabhängigkeit der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2017/01 wurde im Kapitel «Corporate Governance» erläutert.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2021, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 348.90.

2019 in 1000 CHF	Funktion ¹	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen ⁵	Total Aufwand
Thomas A. Gutzwiller	Präsident Verwaltungsrat SGKB	189	85	15	289	17	306
Hans-Jürg Bernet ²	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung	95	42	16	153	7	160
Manuel Ammann	Präsident VRA-AC	74	33	10	117	7	124
Andrea Cornelius ³ (seit 1.5.2019)		44	20	6	70	0	70
Claudia Gietz Viehweger		67	30	10	107	7	114
Kurt Rüegg	Präsident VRA-F	74	33	10	117	7	124
Adrian Rüesch ⁴	Präsident VRA-P	75	33	9	116	6	122
Hans Wey		67	30	9	106	5	111
Benedikt Würth		95	0	10	105	7	112
Total		778	304	95	1177	63	1240

¹ Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Personal- und Organisationsfragen (VRA-P), Ausschuss Finanzen und Aussenbeziehungen (VRA-F), Audit-Committee (VRA-AC),

² davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 10 für Honorare und TCHF 4 für Sitzungsgelder.

³ Aufgrund unselbstständiger Tätigkeit in Deutschland keine Sozialversicherungs-Abgabepflicht für VR-Honorare

⁴ Davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der SGKB TCHF 1.5 für Honorare

⁵ Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO und ALV.

Die Unabhängigkeit der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2017/01 wurde im Kapitel «Corporate Governance» erläutert.

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2020, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 385.20.

Ausgetretene Mitglieder

2020 in 1000 CHF	Funktion	Honorar fix	Aktienanteil fix	Sitzungsgelder	Total Vergütungen	Sozialleistungen	Total Aufwand
Hans-Jürg Bernet ¹ (bis 30.4.20)	Vizepräsident Verwaltungsrat/ Präsident Vorsorgeeinrichtung	32	14	6	52	2	54
Benedikt Würth (bis 31.5.20)		40	0	3	43	3	46
Total		72	14	9	95	5	100

¹ Davon für erbrachte Dienstleistungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der SGKB TCHF 3.5 für Honorare und TCHF 2.5 für Sitzungsgelder

Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats

in 1000 CHF	2020	2019
Kurt Rüegg	2075	2201
Total	2075	2201

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats

Die ausstehenden Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind hypothekarisch gedeckt und in der Tabelle oben dargestellt. Es sind keine Darlehen und Kredite ausstehend, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder an Personen gewährt wurden, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Marktunübliche Vergünstigungen

Die Geschäftsbeziehungen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Es werden keine marktunüblichen Vergünstigungen gewährt.

Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Statutarische Regeln

Die statutarischen Regeln betreffend die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Gewährung von Krediten und Darlehen an dieselben sind in Art. 27–29 der Statuten definiert (www.sgkb.ch/statuten).

Festsetzungsverfahren

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr sowie den Gesamtbetrag der variablen Vergütung für das vergangene Geschäftsjahr. Zu den Vergütungen gehören auch Sach- und Sozialleistungen. Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO, ALV und an die Vorsorgeeinrichtung. Der Vorsorgeplan im Beitragsprimat besteht aus zwei Plänen: einem Rentenplan für das fixe Salär und einem Bonusplan für das variable Salär. Die Risiken Tod und Invalidität im Bonusplan sind darüber hinaus separat versichert. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wird ein Geschäftswagen zur Verfügung gestellt. Im Weiteren gewährt die St.Galler Kantonalbank allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung branchentypische Vorzugskonditionen auf Bankdienstleistungen.

Der Verwaltungsrat definiert die Kriterien und legt die absolute Höhe der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung nach pflichtgemäsem Ermessen fest. Bei der Behandlung der Traktanden im Zusammenhang mit den Vergütungen an die Geschäftsleitung sind die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht anwesend. Der Präsident der Geschäftsleitung wird zur Diskussion der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme beigezogen. Das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütungen an die Geschäftsleitung werden periodisch, in der Regel alle drei Jahre, durch den Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen überprüft. Zum Vergleich herangezogen werden öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich verfügbaren Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei werden Schweizer Unternehmen berücksichtigt, die hinsichtlich Branche oder der geografischen

Tätigkeit mit der St.Galler Kantonalbank vergleichbar sind. Dazu gehören insbesondere Kantonalbanken, in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein tätige Regional- oder Privatbanken und in der Region Ostschweiz tätige Unternehmen. Allfällige Anpassungsanträge werden dem Verwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt. Die Überprüfung erfolgte letztmals 2019, wobei auf eine Anpassung verzichtet wurde.

Die Höhe der fixen Saläre wird durch den Verwaltungsrat nach pflichtgemäsem Ermessen festgelegt und mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung vertraglich vereinbart. Die Auszahlung des fixen Salärs erfolgt in bar.

Die Höhe der variablen Vergütungen legt der Verwaltungsrat jährlich nach pflichtgemäsem Ermessen fest; für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte dies in der Sitzung vom 17. Februar 2021. Die Bemessung richtet sich nach der Ertragslage und der Erreichung der Jahresziele. Letztere orientieren sich am Geschäftsverlauf der St.Galler Kantonalbank (Konzernziele) sowie an individuellen quantitativen und qualitativen Vorgaben aus dem Führungsbereich der Geschäftsleitung. Die Ziele beziehen sich sowohl auf die strategische Entwicklung als auch auf die kurzfristige operative Leistung. Auf Stufe Konzern sind der Reingewinn, das Nettowachstum der Kundenausleihungen und der Verwalteten Vermögen (Net New Money) sowie die Geschäftsaufwandsquote (Cost/Income-Ratio) massgebend.

Die Konzernziele sowie die individuellen Ziele für den Präsidenten der Geschäftsleitung legt der Verwaltungsrat am Anfang des Geschäftsjahres fest. Die individuellen Ziele der Geschäftsleitungsmitglieder bestimmt der Präsident der Geschäftsleitung. Die drei Faktoren Ertragslage, Konzernziele und individuelle Ziele beeinflussen die Höhe der variablen Vergütungen je zu rund einem Drittel. Die variablen Vergütungen an die Geschäftsleitung sind nach oben begrenzt. 2020 betragen die variablen Vergütungen (ohne Sozialleistungen) zwischen 70% und 79% des fixen Salärs bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung und 103% beim Präsidenten der Geschäftsleitung. Die individuellen variablen Vergütungen an den Präsidenten und die Mitglieder der Geschäftsleitung waren 2020 auf dem Niveau des Vorjahrs.

Die variablen Vergütungen werden zu gleichen Teilen in bar und in Form von Aktien der St. Galler Kantonalbank mit einer Sperrfrist von drei Jahren ausbezahlt. Zudem werden pro Aktie unentgeltlich vier Optionen zugeteilt. Grundlage für die Berechnung des Kaufpreises der zugeteilten Aktien sowie des Ausübungspreises der Optionen bildet der massgebliche Börsenkurs (volumengewichteter Durchschnittskurs der Handelstage des Monats Januar 2021: CHF 415.55). Der Kaufpreis der Aktien wird jährlich vom Verwaltungsratsausschuss Personal- und Organisationsfragen festgelegt. Für die variablen Vergütungen 2020 beträgt er 80% des massgeblichen Börsenkurses. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem massgeblichen Börsenkurs. Die Laufzeit beträgt vier Jahre nach Zuteilung. Die einjährige Ausübungsfrist beginnt nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist. Die Optionen werden den Berechtigten jährlich im Umfang von einem Drittel der Gesamtzahl der zugeteilten Optionen zu Eigentum übertragen, zum ersten Mal nach Ablauf eines Jahres seit Zuteilung. Eine Option berechtigt zum Kauf einer Aktie. Die ausstehenden Optionen der Mitglieder der Geschäftsleitung berechtigen somit zum Bezug von insgesamt 19 268 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 1.5 Mio. Es besteht auch die Möglichkeit, durch Ausübung eine Entschädigung in bar zu beziehen (sog. Cash Settlement). Die Details zu den ausstehenden Optionen sind auf den Seiten 81 und 160 ersichtlich. Keine Zuteilung von Aktien und Optionen erfolgte an die Mitglieder der Geschäftsleitung, die 2020 aus der Geschäftsleitung austraten.

Für Darlehen und Kredite gewährt die St. Galler Kantonalbank allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung besondere Konditionen. Diese beschränken sich auf einen branchenüblichen Vorzugszins. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet das Audit-Committee des Verwaltungsrats.

Vergütungen 2019 und 2020

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung setzen sich gemäss den Tabellen auf Seite 88 aus den fixen Salären, den variablen Vergütungen sowie Sach- und Sozialleistungen zusammen. Die variable Vergütung besteht aus einem Baranteil, einem Aktienanteil sowie aus zugeteilten Optionen. Die Sozialleistungen umfassen Arbeitgeberbeiträge an

AHV/IV/EO, ALV und an die Vorsorgeeinrichtung. Darüber hinaus wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet. Auch wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Geschäftsleitung nahestehen.

Die Generalversammlung vom 24. April 2019 legte für die fixe Vergütung der Geschäftsleitung (inkl. Sach- und Sozialleistungen) für das Geschäftsjahr 2020 einen maximalen Gesamtbetrag von TCHF 2900 fest. Das Total der fixen Vergütungen betrug TCHF 2695. Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung 2020 von TCHF 1960 wird der Generalversammlung vom 5. Mai 2021 zur Genehmigung vorgelegt.

Darlehen und Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der höchste auf ein Mitglied entfallende Betrag sind in der Tabelle auf Seite 88 dargestellt. Die gewährten Darlehen und Kredite sind zum allergrössten Teil hypothekarisch gedeckt. Es sind keine Darlehen und Kredite ausstehend, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen gewährt wurden. Die dem Personal gewährten Vergünstigungen kommen auch bei den Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung zur Anwendung. Darlehen und Kredite, die an Mitglieder der Geschäftsleitung und an nahestehende Personen (Ehepartner) gemeinsam gewährt wurden, sind in den oben erwähnten Angaben enthalten. An nahestehende Personen der Geschäftsleitung wurden keine weiteren Darlehen oder Kredite zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Marktunübliche Vergünstigungen

Die St. Galler Kantonalbank gewährt den Familienangehörigen der Geschäftsleitungsmitglieder auf den von ihnen beanspruchten Bankdienstleistungen branchentypische Vorzugskonditionen analog den Familienangehörigen der übrigen Mitarbeitenden der St. Galler Kantonalbank. Das betroffene Geschäftsvolumen war im abgelaufenen Geschäftsjahr so gering, dass auf einen Ausweis der Vergünstigungen aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet wird.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

2020 in 1000 CHF	Fixe Vergütungen			Variable Vergütungen					Total Aufwand
	Salär fix	Übriger Aufwand inkl. Sozialleistungen	Total fixe Vergütungen	Baranteil	Aktienanteil	Optionsanteil	Sozialleistungen	Total variable Vergütungen	
Roland Ledergerber Präsident der Geschäftsleitung	550	160	710	238	249	78	62	627	1337
Übrige vier Mitglieder der Geschäftsleitung*	1540	445	1985	727	333	105	168	1333	3318
Total	2090	605	2695	965	582	183	230	1960	4655

* Austritt Albert Koller per 30.6.2020 und Übernahme GL-Funktion René Walser per 1.7.2020

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2021, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 348.90.

Für die Berechnung der Optionen wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2021 als Ausübungspreis verwendet. Der Wert pro Option per 31. Dezember 2020 betrug CHF 27.39. Die Bewertung erfolgte mit dem marktüblichen Trinomialmodell, das in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erwähnt ist.

2019 in 1000 CHF	Fixe Vergütungen			Variable Vergütungen					Total Aufwand
	Salär fix	Übriger Aufwand inkl. Sozialleistungen	Total fixe Vergütungen	Baranteil	Aktienanteil	Optionsanteil	Sozialleistungen	Total variable Vergütungen	
Roland Ledergerber Präsident der Geschäftsleitung	550	160	710	238	249	62	60	609	1319
Übrige vier Mitglieder der Geschäftsleitung	1540	424	1964	512	539	133	165	1349	3313
Total	2090	584	2674	750	788	195	225	1958	4632

Die Bewertung der Aktien basierte auf dem Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2020, der aufgrund der dreijährigen Sperrfrist analog der Berechnung für Steuerzwecke entsprechend diskontiert wurde. Der diskontierte Wert pro Aktie betrug CHF 385.20.

Für die Berechnung der Optionen wurde der volumengewichtete Durchschnittskurs der SGKB-Aktie vom Januar 2020 als Ausübungspreis verwendet. Der Wert pro Option per 31. Dezember 2019 betrug CHF 23.86. Die Bewertung erfolgte mit dem marktüblichen Trinomialmodell, das in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erwähnt ist.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in 1000 CHF	2020	2019
Roland Ledergerber, Präsident der Geschäftsleitung	2166	2186
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	3500	3989
Total	5666	6175

Testat Vergütungsbericht

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Wir haben den Vergütungsbericht der St.Galler Kantonalbank AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 84, 85 und 88 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der St.Galler Kantonalbank AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

9 / Lagebericht

Gemäss der Bankenverordnung erstellt die Bank jährlich einen Lagebericht nach Art. 961c OR.

Geschäftstätigkeit und Strategie

Allgemeines und Konzernstruktur

Die Bank- und Beratungstätigkeit des Konzerns der St. Galler Kantonalbank (SGKB-Konzern) umfasst alle Geschäftsbereiche einer Universalbank.

Der SGKB-Konzern verfügt im Stammhaus, der St. Galler Kantonalbank AG, über ein dichtes Niederlassungsnetz von 38 Geschäftsstellen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich. Im Kanton St. Gallen ist die St. Galler Kantonalbank Marktführerin. Zum Konzern gehört eine Tochtergesellschaft in München/Deutschland (St. Galler Kantonalbank Deutschland AG). Die SGKB Deutschland ist zudem mit einer Niederlassung in Frankfurt am Main vertreten.

Weitere Informationen zur Konzernstruktur und zum Konsolidierungskreis finden sich in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Anhang zur Konzernrechnung und im Kapitel «Konzernstruktur und Aktionariat», Seite 67.

Strategie

Die Strategie und Ziele der St. Galler Kantonalbank sind im Kapitel «Strategie» auf den Seiten 11–15 dargestellt.

Die Hauptgeschäftssparte des Konzerns und zugleich die Haupteinnahmequelle ist das Zinsengeschäft mit einem Anteil von 64% am Geschäftsertrag (Vorjahr 62%). Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuert 27% (Vorjahr 27%) und das Handelsgeschäft 8% (Vorjahr 8%) zum Geschäftsertrag bei. Die Haupttätigkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Zinsengeschäft

Die Gewährung von Krediten erfolgt vor allem auf hypothekarisch gedeckter Basis auf Wohnobjekten, aber auch auf Gewerbe- und Industrieliegenschaften. Im Weiteren werden kommerzielle Kredite in Form von Betriebs- und Investitionskrediten sowie Lombardkredite für die Finanzierung von Wertschriftengeschäften gewährt. Für die Ausleihungen an die öffentliche Hand haften keine speziellen Sicherheiten.

Kredite an im Ausland domizilierte Kunden werden nur auf vollständig gedeckter Basis gewährt. Der Auslandsanteil an den Kundenausleihungen beträgt 1.5% (Vorjahr 1.6%). Im Rahmen der COVID-19-Kreditprogramme bestanden per Ende des Geschäftsjahrs 1643 Limiten mit einem Volumen von total CHF 209.5 Mio., die mit CHF 101.4 Mio. beansprucht waren.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der SGKB-Konzern bietet sämtliche Dienstleistungen einer Universal- und Privatbank an; dazu gehören insbesondere die Anlageberatung, die Vermögensverwaltung, die Finanzplanung, die Erbschaftsberatung sowie der Zahlungsverkehr. Die Anlagekunden werden in den Niederlassungen von spezialisierten Teams beraten und betreut. Das zentralisierte Investment Center in Zürich unterstützt die Kundenberater bei den kundenspezifischen Anlageentscheidungen und setzt die gruppenweite Anlagepolitik um. Die Pflege der Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden erfolgt durch den Hauptsitz.

Handelsgeschäft

Den grössten Teil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft stellen die Devisen- und Sortenerträge dar. Es wird kein eigentlicher Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung betrieben. Das Investment Center betreut ein Vermögensverwaltungsmandat der SGKB im Umfang von CHF 38 Mio. Dieses wird analog zu einem Kundenmandat bewirtschaftet.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand des SGKB-Konzerns betrug im Jahr 2020 teilzeitbereinigt 1115 Personaleinheiten, wobei Lehrstellen zu 50% angerechnet werden (Vorjahr 1099 Personaleinheiten). Weitere Informationen zum Personal finden sich im Kapitel «Fortschrittliche Arbeitgeberin», Seiten 50–53.

IT-Bankensystem

Die St. Galler Kantonalbank verarbeitet ihre Daten mit dem Avaloq Banking System (Avaloq). Die SGKB Deutschland nutzt als Kernsystem die Bankenplattform der Fiducia IT AG.

Der Informatikbetrieb aller Gruppengesellschaften ist weitgehend ausgelagert. Detaillierte Informationen finden sich in den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 117–125.

Geschäftsentwicklung

Die St. Galler Kantonalbank stellt ihren Geschäftsverlauf mit den besonderen Ereignissen, die wirtschaftliche Lage, das Marktumfeld und den Ausblick in diesem Geschäftsbericht in den Kapiteln «Geschäftsjahr 2020» und «Ausblick 2021» auf den Seiten 21 und 43 dar.

Finanzielle Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2020

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der «true and fair view» erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Grundlage sind die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 Rechnungslegung-Banken. Die Rechnungslegungsverordnung sieht neu die Abbildung von inhärenten Ausfallrisiken vor. Dies wurde per 31. Dezember 2020 umgesetzt. Nähere Ausführungen dazu können im Lagebericht im Abschnitt zur Veränderung von Rückstellungen und zu übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten und im Anhang zur Konzernrechnung im Abschnitt zu den Erläuterungen zum Risikomanagement entnommen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze befinden sich im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 111–116.

Kommentar zur Konzernbilanz

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen konnten auf Stufe Konzern um CHF 1.1 Mrd. auf CHF 28.0 Mrd. (+4.0%) zulegen. Das Wachstum ist dabei einerseits auf die Hypothekarforderungen zurückzuführen, die um CHF 0.6 Mrd. anstiegen (+2.5%). Andererseits verzeichnen die Forderungen gegenüber Kunden ebenfalls ein starkes Wachstum über CHF 0.5 Mrd. (+19.8%). Es stammt im Wesentlichen von Geschäften mit Immobilienkunden sowie den verschiedenen COVID-19-Kredit-Fazilitäten. Das Wachstum bei den Hypothekarforderungen

konnte zum grössten Teil durch Finanzierungen aus dem Kerngeschäft im Bereich der Privat- und Geschäftskunden realisiert werden. Es widerspiegelt die aus Kundensicht weiterhin sehr attraktive Zinssituation und das ungebrochene Vertrauen in die St. Galler Kantonalbank als Finanzierungspartnerin für die regionale Wirtschaft.

Die gefährdeten Forderungen (Impaired Loans) erhöhten sich aufgrund der COVID-19-Kredite auf CHF 314.8 Mio. (Vorjahr CHF 295.0 Mio.). Unter Abzug der geschätzten Verwertungserlöse der Sicherheiten resultierte ein Netto-Schuldbetrag von CHF 65.4 Mio. (Vorjahr CHF 74.8 Mio.). Dank der konsequenten Bewirtschaftung des Portfolios konnte der Bestand an Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (CHF 48.2 Mio., Vorjahr CHF 59.7 Mio.) und Rückstellungen für Ausfallrisiken (CHF 23.2 Mio., Vorjahr CHF 14.6 Mio.) auf tiefem Niveau gehalten werden. Es gehört zur Kreditpolitik der St. Galler Kantonalbank, Problempositionen möglichst rasch einer Lösung zuzuführen, weshalb der Anteil der Wertberichtigungen auf gefährdete Forderungen an den Kundenausleihungen nur 0.17% (Vorjahr 0.22%) betrug.

→ Anmerkungen 2 und 15, Seiten 126 und 132

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften von CHF 1.9 Mrd. beinhalten grösstenteils kotierte, repofähige, festverzinsliche Titel guter Qualität. Wie schon im Vorjahr erfolgte auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine enge Überwachung der verschiedenen Risikosichten wie Bonität, Währungsexposure und Länderrisiken. Ende 2020 wird keine Liegenschaft im Eigenbestand geführt (Vorjahr ebenfalls keine Positionen).

→ Anmerkungen 5 und 19, Seiten 128 und 133

Sachanlagen

Die Investitionen des Berichtsjahres in die Sachanlagen bewegen sich mit CHF 5.6 Mio. leicht unterhalb der langfristigen Zielgrösse von CHF 8 Mio. bis CHF 10 Mio. Die Investitionen gewährleisten einerseits die Werterhaltung der Gebäude; andererseits können die Betriebsabläufe, das Erscheinungsbild sowie die Sicherheitsaspekte laufend den Anforderungen angepasst werden. Der St. Galler Kantonalbank ist es zudem ein Anliegen, ihre Liegenschaften auf einem ökologisch hohen Standard zu halten, die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden stetig zu überprüfen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Investitionen in Sachanlagen <small>in Mio. CHF</small>	2020	2019
Bankgebäude und andere Liegenschaften	2.4	3.1
Betriebseinrichtungen, Mobiliar und Maschinen	1.2	7.2
Informatik und Telekommunikation	2.0	1.9
Total Investitionen Sachanlagen	5.6	12.2

→ Anmerkung 8, Seite 129

Die Bankgebäude machen mit einem Buchwert von CHF 113.7 Mio. (Vorjahr CHF 121.0 Mio.) den Grossteil der Sachanlagen von CHF 146.7 Mio. (Vorjahr CHF 154.9 Mio.) aus. Sie beinhalten das physische Vertriebsnetz des SGKB-Konzerns.

Die übrigen Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Betriebseinrichtungen, Kundenselbstbedienungsgeseräte, Büromaschinen, Mobiliar sowie die Telekommunikationsinfrastruktur.

→ Anmerkung 8, Seite 129

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte bestehen aus dem Goodwill im Zusammenhang mit dem übernommenen Private-Banking-Geschäft der M.M. Warburg (Schweiz) AG. Durch die ordentlichen jährlichen Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr die immateriellen Werte um CHF 1.4 Mio. auf CHF 2.9 Mio. (Bestand Vorjahr CHF 4.2 Mio.).

→ Anmerkung 9, Seite 129

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen konnten im Geschäftsjahr markant auf CHF 24.3 Mrd. zulegen (CHF +1.8 Mrd. gegenüber Vorjahr). Während die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform auf dem Vorjahresniveau von CHF 14.9 Mrd. verharrten, wiesen die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden auf Sicht und Zeit (CHF + 1.8 Mrd. gegenüber Vorjahr) eine deutliche Steigerung auf. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Freigrenze bei der SNB und die damit zusammenhängende Bewirtschaftung der aufgenommenen Gelder zurückzuführen.

→ Anmerkung 19, Seite 133

Kassenobligationen

Das Negativzinsumfeld führte bei den Kassenobligationen zu einem Rückgang um 29.7% auf CHF 60.3 Mio.

→ Anmerkung 19, Seite 133

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Zuge der Mittelbeschaffung und Absicherung der Zinsänderungsrisiken wurden im Geschäftsjahr ein Teil der verfallenen Anleihen durch neue ersetzt. Der Bestand liegt mit CHF 7.5 Mrd. unter dem Vorjahresniveau (CHF 8.1 Mrd.).

→ Anmerkungen 14 und 19, Seiten 131 und 133

Rückstellungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für Ausfallrisiken.

→ Anmerkung 15, Seite 132

Eigenkapital

Die St. Galler Kantonalbank führte im Vorjahr eine Kapitalerhöhung durch. Durch die Ausgabe von 420 240 neuen Aktien und die anschliessende Nennwerterhöhung nahm das Aktienkapital um CHF 89.4 Mio. zu, während sich das Agio um CHF 83.5 Mio. erhöhte. Das Eigenkapital legte im aktuellen Geschäftsjahr um 1.5% auf CHF 2.6 Mrd. zu. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung 2021 eine Dividende von CHF 16 pro Aktie vor, was einer Ausschüttung von CHF 95.9 Mio. bzw. einer Ausschüttungsquote in Bezug auf das Konzernergebnis von 57.4% entspricht.

Unter Berücksichtigung der Eigenmittelzielgrösse von 12% wird ein freier Eigenmittelüberschuss von CHF 861 Mio. ausgewiesen (Vorjahr CHF 723 Mio.). Im Rahmen der Corona-Krise hat die SNB zur Stärkung der Rolle der Banken in der Kreditvergabe den antizyklischen Puffer von 2% auf den risikogewichteten Wohnbauhypotheken ausgesetzt. Die St. Galler Kantonalbank verfügt über eine sehr robuste Eigenkapitalbasis. Die Gesamtkapital-Quote beträgt 17.5% (Vorjahr 17.8%). Weitere Informationen zur Eigenmittelberechnung finden sich in der Offenlegung gemäss den Eigenmittelvorschriften auf der Website der SGKB: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Kommentar zu den Verwalteten Vermögen

Die Verwalteten Vermögen der St.Galler Kantonalbank verzeichneten im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg von CHF 45.8 Mrd. auf CHF 48.6 Mrd. (+6.3%).

Der Neugeldzufluss von CHF 2.9 Mrd. liegt deutlich über dem Vorjahreswert von CHF 0.4 Mrd., der durch den Abgang eines institutionellen Grosskunden (CHF –1.9 Mrd.) belastet war. Die Neugelder übertrafen damit den strategischen Zielwert von 3% deutlich. Zum Net New Money trugen der Bereich Privat- und Geschäftskunden CHF 1.7 Mrd. sowie das Private Banking CHF 1.2 Mrd. bei.

Der Performance-Effekt aufgrund der Entwicklung der Börsen- und Fremdwährungskurse hebt sich im Berichtsjahr in Summe auf, womit sich der Anstieg bei den Verwalteten Vermögen allein auf das Netto-Neugeld von CHF 2.9 Mrd. zurückführen lässt. Das Wachstum stammt dabei einerseits von den Asset under Management (+CHF 1.4 Mrd.) und andererseits von den höheren Kundeneinlagen (+CHF 1.5 Mrd.). Erfreulich gestaltete sich ebenfalls die Zunahme der Anzahl abgeschlossener Vermögensverwaltungsmandate (+13.0%). Die Anzahl der Beratungsmandate konnte um +6.2% gesteigert werden. Der Anteil der Vermögensverwaltungsmandate am Verwalteten Vermögen konnte im Geschäftsjahr mit 21.6% auf dem Vorjahresniveau (21.8%) gehalten werden, was das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die St.Galler Kantonalbank widerspiegelt.

Der Anteil der reinen Aktienpositionen an den Verwalteten Vermögen beträgt rund CHF 9.6 Mrd. oder 19.8% (Vorjahr CHF 9.1 Mrd. oder 18.8%). Die Spargelder und Obligationen, die in den Verwalteten Vermögen aufgeführt werden, belaufen sich auf CHF 17.3 Mrd. oder 35.6% (Vorjahr CHF 17.2 Mrd. oder 37.5%). Der Anteil der Anlagefonds, der strukturierten Produkte und der übrigen Assets beläuft sich auf CHF 21.7 Mrd. oder 44.6% (Vorjahr CHF 19.5 Mrd. oder 43.7%) der Verwalteten Vermögen. Diese Anlegerkategorien enthalten zum Teil ebenfalls Aktien.

→ Anmerkung 26, Seite 137

Kommentar zur Konzernerfolgsrechnung

Die Konzernerfolgsrechnung umfasst gemäss dem Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2020 Aufwand und Ertrag der St.Galler Kantonalbank AG und der SGK Deutschland AG. Die konsolidierten Umsätze der HSZH Verwaltungs AG (in Liquidation) und der HS Verwaltungs Holding (in Liquidation) sind in der Konzernerfolgsrechnung ebenfalls eingeschlossen.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die sehr tiefen Marktzinsen veranlassten die Kunden weiterhin, Festhypotheken mit langen Laufzeiten abzuschliessen, um vom tiefen Zinsniveau zu profitieren. Der Anteil der klassischen Festhypotheken am gesamten Hypothekbestand liegt per 31. Dezember 2020 mit 82% auf dem Vorjahresniveau. Der Anteil der Geldmarkthypotheken (inklusive der neu eingeführten SARON-Hypotheken), die ebenfalls eine feste Laufzeit aufweisen, kann dementsprechend im abgeschlossenen Geschäftsjahr auch auf dem Vorjahresniveau von 18% gehalten werden. Die klassischen variablen Hypotheken sind mit einem Volumen von CHF 0.1 Mrd. praktisch bedeutungslos geworden.

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um CHF 13.7 Mio. bzw. um 4.6% auf CHF 311.9 Mio. Die Verbesserung des Zinsensaldos kann wie folgt erklärt werden:

Durch die markante Erhöhung der Freigrenze der SNB können negative Effekte, wie der Margenrückgang im Hypothekengeschäft, teilweise kompensiert werden. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft legte dadurch um CHF 11.9 Mio. auf CHF 309.8 Mio. zu (+4.0%). Die Netto-Auflösungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2020 lagen mit CHF 2.1 Mio. um CHF 1.7 Mio. über dem Vorjahr. In der Folge verbesserte sich der Netto-Erfolg des Zinsengeschäfts um CHF 13.7 Mio. (+4.6%).

Der Zins- und Diskontertrag kommt mit CHF 358.3 Mio. unter dem Vorjahresniveau zu liegen (–4.0%). Der Ertragsrückgang durch die Abschlüsse der neuen und fälligen Kundenausleihungen im sehr tiefen Zinsniveau zu günstigeren Konditionen hat zu einem entsprechenden Rückgang geführt, der durch das höhere Volumen nur teilweise kompensiert werden konnte. Die

Forderungen gegenüber Kunden weisen zwar höhere Bestände auf, müssen jedoch aufgrund des Zinsumfelds einen Margenrückgang mit entsprechendem Einfluss auf den Ertrag hinnehmen.

Die weiterhin relativ hohe Liquiditätshaltung der Kunden und die anhaltende Nachfrage nach langlaufenden Festhypotheken verstärkte die Fristeninkongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Deshalb waren Zinsabsicherungsmaßnahmen der Bank weiterhin notwendig zum Schutz vor einem künftigen Anstieg der Marktzinsen. Auslaufende Payer-Swaps sowie Fälligkeiten bei den Anleihen und Pfandbriefdarlehen wurden im Geschäftsjahr 2020 teilweise durch die Aufnahme von neuen Anleihen und Pfandbriefdarlehen sowie den Abschluss neuer Payer-Swaps ersetzt, um das bestehende Absicherungsdispositiv aufrechtzuerhalten. Der Ertrag aus den Zinsabsicherungsmaßnahmen mit Derivaten liegt per Ende 2020 mit CHF 3.2 Mio. um CHF 1.8 Mio. unter dem Vorjahr.

Der markante Rückgang des Zinsaufwands um CHF 27.9 Mio. (–31.1%) auf CHF 62.0 Mio. (Vorjahr CHF 89.9 Mio.) ist im Wesentlichen auf den tieferen Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen und auf den tieferen Zinsaufwand aus Kundeneinlagen zurückzuführen. Letzteres beinhaltet auch eine Steigerung der vereinnahmten Negativzinsen im Rahmen der Bewirtschaftung der höheren SNB-Freigrenze.

Trotz der negativen kurzfristigen Zinsen im aktuellen Zinsumfeld belastet die St.Galler Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden auf den klassischen Spar- und Privatkonti grundsätzlich – und abgesehen von Einzelfällen – keine Negativzinsen. Somit wurden die Konditionen bei den Kundeneinlagen nur teilweise und nicht im vollen Ausmass der Senkung der Marktzinsen reduziert.

Der Bestand an Anleihen und Pfandbriefdarlehen lag mit CHF 7.5 Mrd. um 7.5% unter dem Vorjahresniveau. Die Neuemissionen konnten zu sehr tiefen Zinsen abgeschlossen werden und wurden getätigt, um die Fristeninkongruenz in der Bilanz und damit das Zinsänderungsrisiko zu steuern. Entsprechend verringerte sich der Zinsaufwand für Anleihen und Pfandbriefdarlehen um CHF 7.3 Mio. oder –9.9%.

→ Anmerkung 27, Seite 138

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte im Geschäftsjahr 2020 knapp auf dem sehr guten Vorjahresniveau gehalten werden (–0.7% oder CHF –0.9 Mio.) und beläuft sich auf CHF 129.4 Mio. Dieses Resultat widerspiegelt die sehr turbulente Entwicklung an der Börse und die damit verbundenen höheren Wertschriftenerträge. Bei den Vermögensverwaltungsmandaten waren im Vorjahr wegen der sehr guten Börsenentwicklung performanceabhängige Erträge in Höhe von CHF 11.5 Mio. angefallen, während es im Berichtsjahr nur CHF 1.1 Mio. waren. Unter Ausschluss dieser Erträge lagen sämtliche Sparten des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts über Vorjahr.

→ Anmerkung 28, Seite 138

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.6 Mio. auf CHF 38.1 Mio., was unter anderem auf die geringere Reisetätigkeit der Kundinnen und Kunden und den entsprechend tieferen Ertrag aus Fremden Sorten zurückzuführen ist. Der Erfolg aus dem eigenen Wertschriftenbestand (Nostro) fiel gegenüber dem exzellenten Vorjahr tiefer aus. Dieser wird vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank wie ein Kundenportfolio geführt (ausgewogenes Mandat). Der Erfolg aus Devisen und fremden Sorten stieg dank der Zunahme der Devisengeschäfte um CHF 1.8 Mio. auf CHF 35.5 Mio. Die Edelmetallerträge lagen mit CHF 0.7 Mio. über dem Vorjahresniveau.

→ Anmerkung 29, Seite 138

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag mit CHF 175.2 Mio. um CHF 1.3 Mio. oder 0.7% unter dem Vorjahr. Die Einmaleinlage in die Personalvorsorgeeinrichtung der St.Galler Kantonalbank AG im Vorjahr, ein leicht höherer Personalbestand aufgrund des Ausbaus der Kundenberatung und die coronabedingte Erhöhung der Abgrenzung von Überzeit- und Feriensaldi trugen wesentlich dazu bei.

→ Anmerkung 30, Seite 139

Sachaufwand

Der Sachaufwand betrug CHF 93.3 Mio. und fiel um CHF 2.0 Mio. oder 2.1% über dem Vorjahr aus. Höhere Kosten für den IT-Betrieb und die

Einlage in den Öffentlichkeitsfonds über CHF 1.0 Mio. stehen teilweise tieferen Kosten für die Generalversammlung und das Marketing gegenüber.

Zur Abgeltung der Staatsgarantie leistete die Bank dem Kanton St. Gallen gemäss Art. 7 des Kantonalbankgesetzes für das Jahr 2020 einen Beitrag von CHF 9.7 Mio. (Vorjahr CHF 9.4 Mio.). Die Höhe der Abgeltung steht in Relation zu den nach Bankengesetz bzw. Eigenmittelverordnung erforderlichen Eigenmitteln des Stammhauses. Der Abgeltungssatz lag wie in den Vorjahren mit 0.8% am oberen Ende des gemäss dem Kantonalbankgesetz möglichen Prozentsatzes von 0.3% bis 0.8% (Vorjahr 0.8%).

→ Anmerkung 31, Seite 139

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten Abschreibungen auf den Sachanlagen, Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf immateriellen Werten.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen lagen mit CHF 16.1 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau von CHF 16.6 Mio.

Die Abschreibungen bei den Sachanlagen und Liegenschaften sind durch höhere Investitionen in die IT (Digitalisierung) mit CHF 13.7 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau (CHF 12.5 Mio.). Die Abschreibungen auf Beteiligungen und dem übrigen Anlagevermögen betragen CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 CHF).

Die Abschreibungen auf immateriellen Werten von CHF 1.4 Mio. umfassen den Goodwill, der für das von der M.M. Warburg gekaufte Geschäftsvolumen bezahlt wurde.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen ist ferner zu beachten, dass sie mit Ausnahme der Softwarelizenzen (CHF 1.6 Mio., Vorjahr CHF 1.5 Mio.) keine Amortisationen für IT-Investitionen enthalten. Gemäss den geltenden Outsourcing-Verträgen werden diese von den IT-Providern getragen und jährlich in Rechnung gestellt. Sie sind somit Bestandteil des Sachaufwands.

→ Anmerkungen 6, 8 und 9, Seiten 128–129

Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Der Aufwand bei den übrigen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten betrug CHF 10.4 Mio. (Vorjahr Ertrag von CHF 2.7 Mio.).

Die einzelnen Komponenten sind Folgende:

Die Bildung von Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft belief sich im Geschäftsjahr auf CHF 8.6 Mio. (Vorjahr Auflösung von CHF 2.0 Mio.). Insgesamt wurden ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft über CHF 6.5 Mio. gebildet (Vorjahr Auflösung von netto CHF 0.5 Mio.). Diese Bildung erfolgte aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften im Jahr 2020 zum allergrössten Teil unter den Rückstellungen. Davon entfallen CHF 3.1 Mio. auf Wertberichtigungen im Rahmen der Abbildung inhärenter Ausfallrisiken. Diese müssen entsprechend der Rechnungslegungsverordnung der FINMA auf dem nicht gefährdeten Teil des Kreditportfolios gebildet werden, um die Risikovorsorge zu stärken. Zu diesem Zweck erfolgte auch eine Umbuchung der Reserven für allgemeine Bankrisiken in Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Die Verordnung der FINMA gilt für alle Banken der Kategorie 3 per 1. Januar 2020 und muss spätestens mit dem Jahresabschluss 2021 umgesetzt werden.

Die Verluste beliefen sich auf CHF 1.6 Mio. und sind mehrheitlich als Abwicklungsverluste zu klassieren (Vorjahr CHF 0.9 Mio.).

Zusammen mit der Bildung von übrigen Rückstellungen von TCHF 251 (Vorjahr Auflösung von CHF 1.6 Mio.) ergibt sich der erwähnte Aufwand aus der Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verlusten von CHF 10.4 Mio. (Vorjahr Ertrag von CHF 2.7 Mio.).

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag/

Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken

Der ausserordentliche Ertrag des Berichtsjahrs lag mit CHF 0.3 Mio. unter dem Vorjahr (CHF 1.4 Mio.), das im Wesentlichen den Erfolg aus dem Verkauf der Liegenschaft Goldach enthielt.

→ Anmerkung 32, Seite 139

Steuern

Die St.Galler Kantonalbank AG unterliegt der ordentlichen Steuerpflicht für Reinertrags- und Kapitalsteuern analog den übrigen juristischen Personen im Kanton St. Gallen und den anderen Standortkantonen. Der Steueraufwand von CHF 24.8 Mio. fiel um CHF 10.1 Mio. tiefer aus als im Vorjahr. Dies ist auf einen tieferen Steuersatz aufgrund der Steuerreform STAF und die Umbuchung der Reserven für allgemeine Bankrisiken in Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zurückzuführen. Vom Steueraufwand entfallen CHF 12.6 Mio. auf direkte Bundessteuern (Vorjahr CHF 13.3 Mio.).

→ Anmerkung 34, Seite 140

Risikobericht

Allgemeines

Wie andere Banken oder Finanzinstitute sieht sich auch der Konzern der St.Galler Kantonalbank mit verschiedenen Risiken konfrontiert. Das Management der Kredit-, Markt- und operationellen Risiken wird als eine der wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung betrachtet. Die Grundlage für das Management der Risiken stellt die vom Verwaltungsrat erlassene und auch im Berichtsjahr überprüfte Risikopolitik dar. Allgemeine Angaben zum Prozess des Risikomanagements können den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 117–125, entnom-

men werden. Die folgenden Ausführungen beschreiben die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Bezug auf die verschiedenen Risikoarten.

Kreditrisiken

Bonitätsprüfung

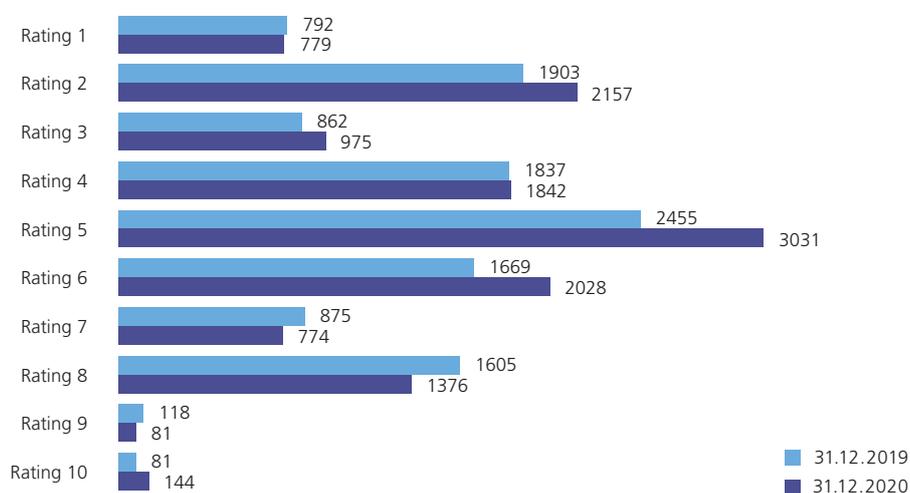
Im Kreditgeschäft erfolgten Kontrollen durch umfangreiche Bonitätsprüfungen der Internen sowie der Externen Revision. Grosse Einzelengagements und gezielt ausgewählte Positionen wurden einer vertieften Prüfung unterzogen. Darüber hinaus wurden die wesentlichen Arbeitsprozesse beurteilt. Im Jahr 2020 umfasste die Prüfung 4% (Vorjahr 3%) des Kundenausleihungsvolumens. Der Konzern weist für das Berichtsjahr einen Aufwand von CHF 6.5 Mio. aus der Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft aus (Vorjahr Ertrag aus Auflösung von CHF 2.3 Mio.). Im Zusammenhang mit der neuen Rechnungslegungsverordnung wurden per 31. Dezember 2020 erstmals Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Umfang von CHF 36 Mio. gebildet. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen auf den Seiten 121–123.

Verteilung auf die Ratingklassen und -stufen

Allgemeine Ausführungen über das Ratingsystem sind dem Abschnitt Risikomanagement im Anhang zur Jahresrechnung zu entnehmen. Die Verteilung der Kreditlimiten für die buchführungspflichtigen Kunden auf die Ratingstufen ist in unten stehender Grafik dargestellt. Die Rating-

Verteilung Kreditlimiten buchführungspflichtiger Kunden Stammhaus

in Mio. CHF



stufe 1 stellt das kleinste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das grösste. Per Ende 2020 entfielen rund 81% der Kreditlimiten auf die Ratingstufen 1 bis 6 (Vorjahr 77%).

Die natürlichen Personen werden in die Risikostufen 1 bis 6 eingeteilt, wobei die Risikostufe 6 das kleinste und die Risikostufe 1 das grösste Risiko darstellt. Der grösste Anteil (CHF 10.6 Mrd. oder 56.4%) an Kreditlimiten von natürlichen Personen lag in der zweitbesten Risikostufe (Vorjahr CHF 10.3 Mrd. oder 56.5%). Der drittbesten Risikostufe wurden CHF 7.8 Mrd. (41.2%) zugeweiht (Vorjahr CHF 7.5 Mrd. oder 41.0%).

Insgesamt kann festgehalten werden, dass das Kreditportfolio des Stammhauses bzw. des Konzerns stabil und von hoher Qualität ist.

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans)

Die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut Forderungen, deren Eingang in einer konservativen Beurteilung als kritisch beurteilt wird. Das Volumen der gefährdeten Forderungen betrug CHF 314.8 Mio. (Vorjahr 295.0 Mio.), das sich auf 288 Kunden verteilte (Vorjahr 276).

Risikoverteilungsvorschriften

Per 31. Dezember 2020 bestand auf Stufe Konzern hinsichtlich allfälliger Klumpenrisiken eine einzige meldepflichtige Position. Das Kreditvolumen der zehn grössten kommerziellen Schuldner belief sich per 31. Dezember 2020 auf CHF 1.8 Mrd. oder 6.5% der Kundenausleihungen (Vorjahr CHF 1.6 Mrd. oder 5.9%).

Länderrisiken

Die Auslandengagements betragen zum Bilanzstichtag CHF 1.7 Mrd. oder 4.5% der Bilanzsumme (Vorjahr CHF 1.8 Mrd. oder 4.9%). Dabei handelt es sich mehrheitlich um mit AAA bis A bewertete Bankforderungen und Finanzanlagen. Per Ende 2020 bestand für die nach dem Risikodomizilprinzip beurteilten Länderrisiken nur ein unbedeutender Wertberichtigungsbedarf.

Marktrisiken

Der Konzern überwacht sämtliche Marktrisiken mit dem Capital-at-Risk-Ansatz, wozu ein Earnings-at-Risk (EaR) für die Zinsrisiken aus dem Bankenbuch und ein Value-at-Risk (VaR) für die Marktrisiken aus dem Handelsbuch verwendet werden. Beim

EaR wird ein Horizont von 12 Monaten berechnet und für den VaR gilt ein einseitiges Konfidenzintervall von 99%, eine Haltedauer von 30 Tagen und ein historischer Betrachtungszeitraum von rund 500 Tagen. Der Diversifikationseffekt zwischen den verschiedenen Risikofaktoren wird dabei berücksichtigt (vgl. Risikomanagement, Seiten 117–118). Für die Risikomessung wird eine moderne Standardsoftware eingesetzt.

Handelsbestände

Das Marktrisiko der Handelsbestände wird mit der Value-at-Risk-Methode gemessen und limitiert. Der VaR des Handelsbuchs belief sich per 31. Dezember 2020 auf CHF 6.1 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.). Der tiefe VaR reflektiert die Tatsache, dass die Bank praktisch keinen Eigenhandel betreibt.

Zinsänderungsrisiken der Bilanz

Die Zinsänderungsrisiken der Bilanz werden mit der Sensitivität des Eigenkapitals bzw. der Eigenkapitalduration (EKD) gemessen.

Seit der Inkraftsetzung des FINMA-Rundschreibens 2019/2 «Zinsrisiken-Banken» und der darin postulierten Berechnungsart für Zinsrisiken verwendet die St.Galler Kantonalbank diese neuen Berechnungsmethoden. Am 31. Dezember 2020 belief sich die EKD auf 15.25% (Vorjahr 13.3%). Sie schwankte im Jahr 2020 zwischen 13.4% und 15.9% und lag im Durchschnitt bei 14.8% (Vorjahr zwischen 12.6% und 16.4% und im Durchschnitt bei 14.2%). Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2020 war die Nachfrage nach langlaufenden Festhypotheken sehr gross, was die EKD stetig ansteigen liess. Um das Zinsänderungsrisiko zu senken, wurden vor allem Zinssatz-Swaps eingesetzt. Einerseits wurden bestehende Receiver-Swaps aufgelöst und andererseits auch neue Payer-Swaps abgeschlossen. Weitere Informationen zum Zinsrisiko der SGKKB finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2016/1 auf der Website der St.Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Währungsrisiken

Die Devisen-Netto-Position des Konzerns inkl. Edelmetalle betrug per Ende 2020 CHF 88.0 Mio. (Vorjahr CHF 117.1 Mio.). Darin enthalten ist das Eigenkapital der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG.

Die Fremdwährungsbestände setzten sich vorwiegend aus Euro und US-Dollar zusammen.

Wertschriftenkursrisiken

Die in den Finanzanlagen bilanzierten Wertschriften von CHF 1.9 Mrd. (Vorjahr CHF 1.9 Mrd.) beinhalteten ausschliesslich kotierte bzw. an repräsentativen Märkten gehandelte Titel guter Qualität, bei denen es sich ausschliesslich um festverzinsliche Wertschriften handelt. Diese Titel werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen zur Sicherstellung der Liquiditätsvorschriften. Das Zinsrisiko, das sich aus diesen Beständen ergibt, wird im Rahmen der Steuerung der Zinsänderungsrisiken der Bilanz überwacht. Die Bonität der Anleihen wird regelmässig überprüft. Es handelt sich um ein gut diversifiziertes Portfolio mit 68 verschiedenen Emittenten. Alle Titel weisen ein Rating im Investmentgrade-Bereich (mindestens BBB) auf. Bei 81% des Gesamtvolumens weisen die Schuldner ein Rating von mindestens AA- auf und haben somit ein sehr tiefes Ausfallrisiko.

Andere Marktrisiken

Der Konzern hielt per 31. Dezember 2020 keine Rohstoffpositionen und ebenfalls keine Liegenschaften zum Wiederverkauf.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Der geforderte Mindestwert bei der Liquiditätsquote (LCR) von 100% wurde dauernd eingehalten. Weitere Informationen zum LCR finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2016/1 auf der Website der St.Galler Kantonalbank: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance

Die St.Galler Kantonalbank konnte nicht zuletzt dank ihres guten Ratings ihre Finanzierungsbedürfnisse jederzeit über den Interbanken- oder den Kapitalmarkt abdecken. Zur Überbrückung allfälliger Liquiditätsengpässe hält die SGKB zudem repofähige Titel in Form von Finanzanlagen im Umfang von CHF 1.5 Mrd. (Vorjahr CHF 1.5 Mrd.), die jederzeit eine Refinanzierung durch die Schweizerische Nationalbank ermöglichen.

Operationelle Risiken

Internes Kontrollsystem

Der Konzern verfügt über eine wirksame Trennung der Funktionen, ein gut ausgebautes inter-

nes Kontrollsystem (IKS) sowie angemessene Führungskontrollen. Das IKS wird jährlich auf seine Vollständigkeit und Wirksamkeit überprüft und, wo erforderlich, angepasst. Die Prüfung des IKS bildet zudem einen Schwerpunkt bei den Prüfungsarbeiten der Internen Revision. Die Qualität von zentralen Verarbeitungsprozessen wird laufend überwacht und rapportiert.

Outsourcing

Ein wesentliches operationelles Risiko stellen für einen Finanzdienstleister die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der elektronischen Datenverarbeitung dar. Der Informatikbetrieb ist bei allen Gruppengesellschaften mehrheitlich ausgelagert. Nähere Angaben können den Erläuterungen zum Risikomanagement im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden. Das Outsourcing ist vertraglich geregelt. Zudem verfügt die St.Galler Kantonalbank über ein Sicherheitskonzept, das modernen Anforderungen Rechnung trägt und laufend aktualisiert wird.

Recht und Compliance

Die Abteilung Recht & Compliance verfolgt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eng und setzt diese intern um. Sie kehrt alles vor, um Gesetzesverletzungen oder Regelverstösse durch den Konzern, seine Organe oder Mitarbeitenden zu verhindern. Entsprechend gehört auch die dauernde eigene Weiterbildung der Abteilung, aber auch jene der Kundenberatenden und der Führungskräfte, ins Aufgabengebiet der Abteilung Recht & Compliance. Bei der Pflege der Kundenbeziehungen müssen je nach Risikoeinschätzung unterschiedlich strenge Sorgfaltspflichten eingehalten werden. Mit einem regelmässigen Reporting wird auch der Informationsfluss konzernweit zur fachführungsverantwortlichen Abteilung im Stammhaus sichergestellt.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten.

Ausblick

Informationen zu den Zukunftsaussichten werden im Kapitel «Ausblick 2021» auf der Seite 43 dargestellt.

180 000

gespendete Schutzmasken

Als wir vor über zehn Jahren einen Vorrat an Pandemiesets für unsere Mitarbeitenden anlegten, konnte niemand ahnen, dass Schutzmasken einmal ein solch rares Gut werden würden. 2020 spendeten wir 120 000 Masken an die Kantonsapotheke und 60 000 ans Ostschweizer Kinderspital.

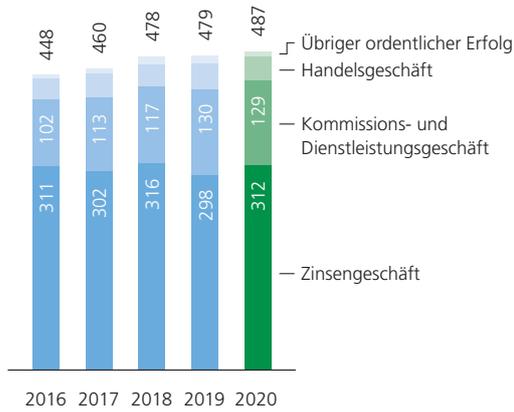
Finanzbericht 2020

Zahlen und Fakten

Erfolgsrechnung

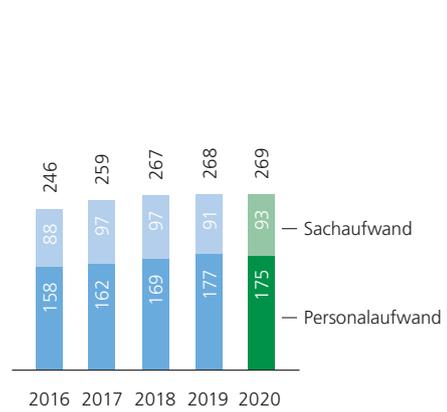
Geschäftsertrag

in Mio. CHF



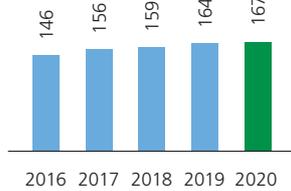
Geschäftsaufwand

in Mio. CHF



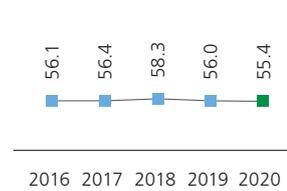
Konzerngewinn

in Mio. CHF



Cost/Income-Ratio

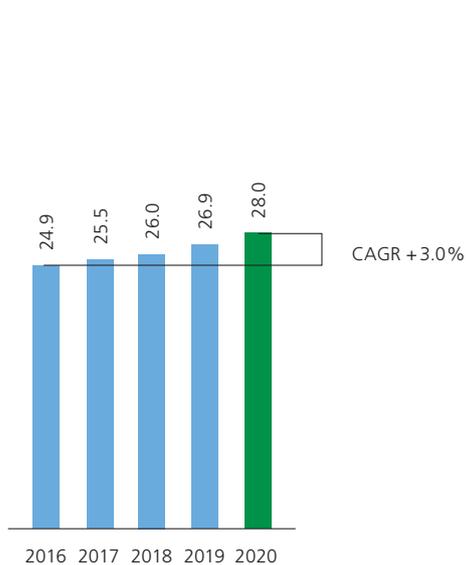
in %



Geschäftsvolumen

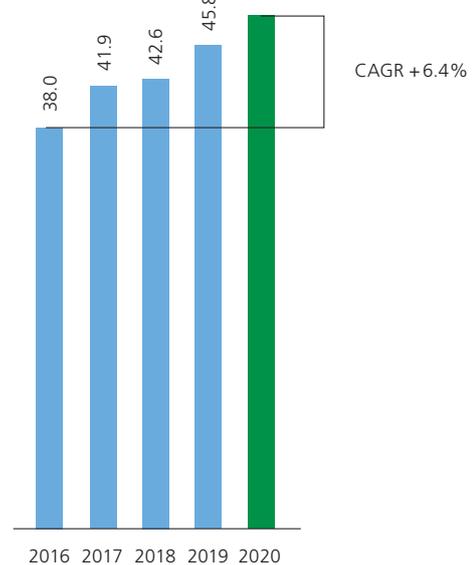
Kundenausleihungen

in Mrd. CHF



Verwaltete Vermögen

in Mrd. CHF

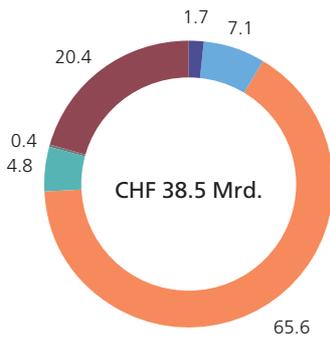


Bilanz

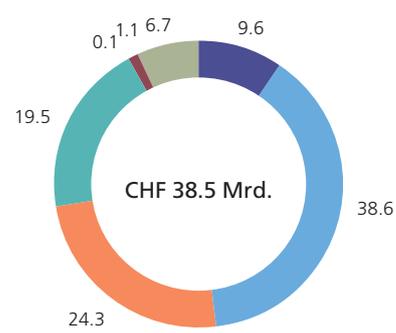
Bilanzstruktur

in %, Stand 31.12.2020

Aktiven



Passiven

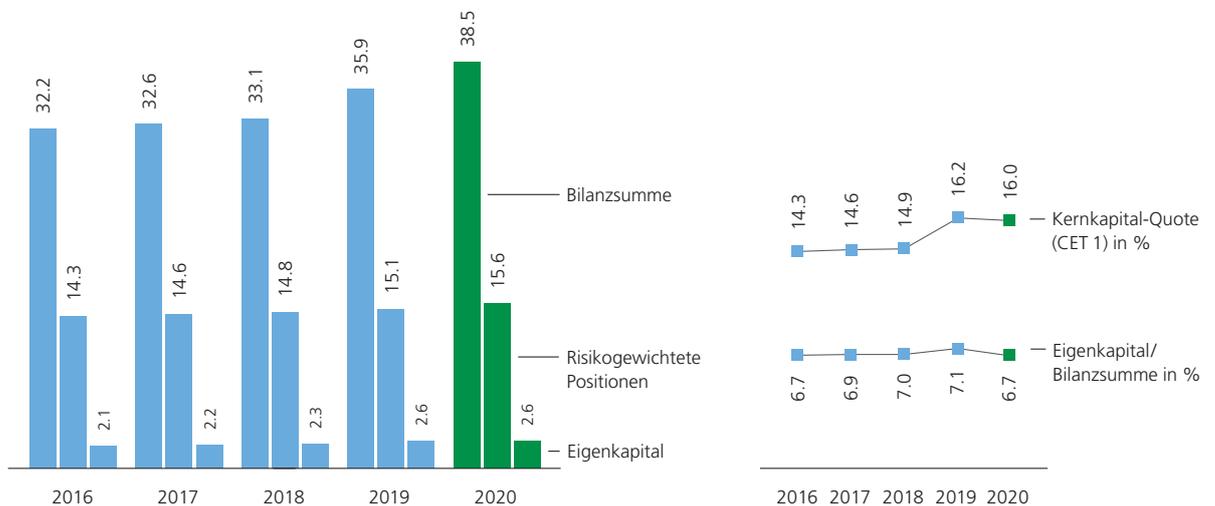


- Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen/nicht konsolidierte Beteiligungen
- Sachanlagen inkl. immaterieller Werte
- Flüssige Mittel/andere Aktiven

- Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften
- Verpflichtungen Kunden Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen
- Rückstellungen
- Andere Passiven
- Eigenkapital

Bilanzsumme und Eigenkapital

in Mrd. CHF



Konzernbilanz

Aktiven in 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2020	in %	31.12.2019	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel	19	7 579 397	19.7	6 020 034	16.7	1 559 362	25.9
Forderungen gegenüber Banken	19	652 180	1.7	484 646	1.3	167 535	34.6
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 19	0	0.0	100 000	0.3	(100 000)	(100.0)
Forderungen gegenüber Kunden	2, 19	2 728 974	7.1	2 277 594	6.3	451 380	19.8
Hypothekarforderungen	2, 19	25 287 161	65.6	24 659 023	68.6	628 138	2.5
Total Kundenausleihungen		28 016 135	72.7	26 936 617	74.9	1 079 518	4.0
Handelsgeschäft	3, 19	36 278	0.1	34 770	0.1	1 508	4.3
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 19	152 395	0.4	168 817	0.5	(16 422)	(9.7)
Finanzanlagen	5, 19	1 863 750	4.8	1 927 463	5.4	(63 713)	(3.3)
Aktive Rechnungsabgrenzungen		38 394	0.1	54 395	0.2	(16 001)	(29.4)
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	55 277	0.1	54 109	0.2	1 168	2.2
Sachanlagen	8	146 727	0.4	154 852	0.4	(8 124)	(5.2)
Immaterielle Werte	9	2 853	0.0	4 210	0.0	(1 357)	(32.2)
Sonstige Aktiven	10	4 979	0.0	3 640	0.0	1 339	36.8
Total Aktiven		38 548 366	100.0	35 943 552	100.0	2 604 814	7.2
Total nachrangige Forderungen		10 290		10 109		181	1.8
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		10 177		10 000		177	1.8

Passiven in 1000 CHF

Verpflichtungen gegenüber Banken	19	2 384 431	6.2	1 310 296	3.6	1 074 134	82.0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1 315 327	3.4	977 125	2.7	338 202	34.6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	19	24 264 862	62.9	22 499 171	62.6	1 765 691	7.8
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3, 19	9	0.0	0	0.0	9	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 19	123 929	0.3	108 653	0.3	15 276	14.1
Kassenobligationen	19	60 337	0.2	85 887	0.2	(25 550)	(29.7)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	14, 19	7 532 835	19.5	8 142 835	22.7	(610 000)	(7.5)
Passive Rechnungsabgrenzungen		111 921	0.3	131 652	0.4	(19 732)	(15.0)
Sonstige Passiven	10	138 510	0.4	116 886	0.3	21 624	18.5
Rückstellungen	15	25 433	0.1	19 454	0.1	5 979	30.7
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	0	0.0	33 000	0.1	(33 000)	(100.0)
Gesellschaftskapital		479 493	1.2	479 493	1.3	0	0.0
Kapitalreserve		98 870	0.3	98 366	0.3	503	0.5
Gewinnreserve		1 859 758	4.8	1 791 703	5.0	68 055	3.8
Währungsumrechnungsreserve		(9 610)	(0.0)	(9 475)	(0.0)	(135)	1.4
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	18	(4 946)	(0.0)	(5 414)	(0.0)	468	(8.6)
Konzerngewinn		167 209	0.4	163 920	0.5	3 289	2.0
Total Eigenkapital		2 590 773	6.7	2 551 592	7.1	39 180	1.5
Total Passiven		38 548 366	100.0	35 943 552	100.0	2 604 814	7.2
Total nachrangige Verpflichtungen		403 700		403 700		0	0.0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		201 075		201 075		0	0.0

Ausserbilanzgeschäfte in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen	2, 24	242 318		242 597		(279)	(0.1)
Unwiderrufliche Zusagen	2	723 891		636 530		87 361	13.7
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	79 426		82 425		(2 999)	(3.6)

→ Anmerkungen, S. 126 – 140

Konzernerfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkung	2020	2019	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	27	358 256	373 342	(15 086)	(4.0)
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		395	410	(15)	(3.7)
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		13 144	14 046	(902)	(6.4)
Zinsaufwand	27	(61 987)	(89 919)	27 932	(31.1)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		309 808	297 879	11 928	4.0
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	15	2 123	379	1 745	–
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		311 931	298 258	13 673	4.6
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	28	122 902	122 211	691	0.6
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 055	2 600	455	17.5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	28	19 008	20 407	(1 399)	(6.9)
Kommissionsaufwand		(15 598)	(14 986)	(612)	4.1
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		129 367	130 232	(865)	(0.7)
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	29	38 097	39 654	(1 558)	(3.9)
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		525	14	511	–
Beteiligungsertrag		3 810	5 247	(1 437)	(27.4)
– davon Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen		371	357	14	4.0
– davon Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		3 439	4 890	(1 451)	(29.7)
Liegenschaftenerfolg		1 930	1 987	(57)	(2.9)
Anderer ordentlicher Ertrag		1 252	3 813	(2 562)	(67.2)
Anderer ordentlicher Aufwand		(166)	(1)	(165)	–
Übriger ordentlicher Erfolg		7 350	11 060	(3 709)	(33.5)
Geschäftsertrag		486 745	479 204	7 541	1.6
Personalaufwand	13, 30	(175 209)	(176 525)	1 316	(0.7)
Sachaufwand	31	(93 346)	(91 384)	(1 962)	2.1
Geschäftsaufwand		(268 555)	(267 909)	(646)	0.2
Bruttogewinn		218 190	211 296	6 895	3.3
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6, 8, 9	(16 123)	(16 612)	489	(2.9)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	15	(10 372)	2 712	(13 084)	–
Geschäftserfolg		191 695	197 396	(5 701)	(2.9)
Ausserordentlicher Ertrag	32	312	1 455	(1 143)	(78.6)
Ausserordentlicher Aufwand	32	(35)	(48)	13	(27.4)
Konzerngewinn vor Steuern		191 973	198 803	(6 830)	(3.4)
Steuern	34	(24 764)	(34 883)	10 119	(29.0)
Konzerngewinn		167 209	163 920	3 289	2.0

→ Anmerkungen, S. 138–140

Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung) in 1000 CHF

	2020		2019	
	Geldzufluss -A/+P	Geldabfluss +A/-P	Geldzufluss -A/+ P	Geldabfluss +A/-P
Konzerngewinn	167 209		163 920	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken		33 000		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	16 036		16 612	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	18 350	12 371	0	7 430
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste	54 963	30 371	374	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16 001	0	0	7 028
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	19 732	11 301	0
Sonstige Positionen	87	0	0	107
Dividende Vorjahr		95 865		89 157
Währungsumrechnungsreserve	0	135	0	0
Saldo	81 172	0	88 485	0

Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen

Aktienkapital	0	0	89 353	0
Verbuchungen über die Reserven	503	0	82 846	0
Veränderung eigener Beteiligungstitel	9 757	9 289	203	0
Saldo	971	0	172 403	0

Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten

Beteiligungen	299	2 525	8	79
Liegenschaften	3	2 410	1 261	3 062
Übrige Sachanlagen	11	3 187	14	9 155
Immaterielle Werte	0	0	0	142
Saldo	0	7 810	0	11 155

Geldfluss aus dem Bankgeschäft

Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)

Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	50 426	0	836
Kassenobligationen	0	25 550	2 357	33 747
Anleihen	130 000	665 000	975 150	99 900
Pfandbriefdarlehen	50 000	125 000	228 000	14 000
Sonstige Verpflichtungen	22 769	0	51 224	0
Forderungen gegenüber Banken	20 000	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	10 964	0	33 060	0
Hypothekarforderungen	0	660 273	0	980 415
Finanzanlagen	63 713	0	39 973	0

Kurzfristiges Geschäft

Verpflichtungen gegenüber Banken	1 074 134	0	245 183	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	338 202	0	977 125	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 816 117	0	233 615	0
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	9	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	15 276	0	0	14 914
Sonstige Verpflichtungen	0	1 144	0	3 192
Forderungen gegenüber Banken	0	187 535	413 151	0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	100 000	0	0	100 000
Forderungen gegenüber Kunden	0	454 801	25 963	0
Handelsgeschäft	0	1 508	0	4 236
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	16 422	0	0	37 164
Sonstige Forderungen	0	1 339	4 865	0

Liquidität

Flüssige Mittel	0	1 559 362	0	2 190 996
Saldo	0	74 333	0	249 733
Total	82 143	82 143	260 888	260 888

Eigenkapitalnachweis Konzern

in 1000 CHF	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungsumrechnungsrreserven	Eigene Kapitalanteile	Konzerngewinn	Total
Eigenkapital am 31.12.2019	479 493	98 366	1 791 703	33 000	(9 475)	(5 414)	163 920	2 551 592
Dividende							(95 865)	(95 865)
Zuweisung an Gewinnreserve			68 055				(68 055)	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						(9 289)		(9 289)
Veräusserung eigener Kapitalanteile						9 757		9 757
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		503						503
Währungsumrechnungsdifferenzen					(135)			(135)
Entnahme aus Reserven für allgemeine Bankrisiken				(33 000)				(33 000)
Konzerngewinn							167 209	167 209
Eigenkapital am 31.12.2020	479 493	98 870	1 859 758	0	(9 610)	(4 946)	167 209	2 590 773

10 / Anhang zur Konzernrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Das Stammhaus des Konzerns, die St.Galler Kantonalbank AG, ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden in 38 Niederlassungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich erbracht. Der Konzern verfügt mit der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG über einen Standort in München und eine Niederlassung in Frankfurt am Main.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Konzernrechnung wurde nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erstellt. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) des SGKB-Konzerns. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Verrechnung von eigenen Anleihen und Kassenobligationen mit der entsprechenden Passivposition
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst den Abschluss des Stammhauses der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen, sowie die Abschlüsse der direkt oder indirekt gehaltenen wesentlichen Tochtergesellschaften, die zu 100% im Besitz des Stammhauses sind. Es sind dies die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG, München, und die HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation, St. Gallen. Die HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation ihrerseits hält zu 100% die HSZH Verwaltungs AG in Liquidation, Zürich. Der Verwaltungsrat dieser beiden Gesellschaften hat im Geschäftsjahr deren Liquidation beschlossen. Diese wird voraussichtlich im Jahr 2021 abgeschlossen.

Die Darstellung der Konzernrechnung richtet sich nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise. Für die beiden Gesellschaften in Liquidation erfolgt eine Bilanzierung zu Liquidationswerten. Es gelten konzernweit einheitliche Rechnungslegungsstandards. In Anmerkung 7 werden die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, d. h. der Anschaffungspreis wird mit dem erworbenen buchmässigen Eigenkapital verrechnet. Dabei werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaft zu 100% erfasst. Konzerninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Minderheitsanteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Konzerngewinn bestehen nicht.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr.

Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt im Konzern nach dem Abschlusstagprinzip («trade date accounting»). Sämtliche Geschäfte werden somit zum Zeitpunkt des Abschlusses bilanzwirksam und gemäss den nachstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Entsprechend wird auch

der Erfolg der abgeschlossenen Geschäftsvorfälle in die Erfolgsrechnung einbezogen.

Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den Stichtageskursen umgerechnet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kurserfolge sind unter dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Buchhaltung der SGK Deutschland wird in Euro geführt. Bei der Umrechnung werden die Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet (Current-rate-Methode). Die Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht. Die Bewertungskurse für die wichtigsten Fremdwährungen waren per Stichtag:

Währung	31.12.2020	31.12.2019
EUR	1.0805	1.0850
USD	0.8814	0.9660
GBP	1.2039	1.2750

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert worden sind (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Banken und der Kundenausleihungen erfolgt zum Nominalwert, reduziert um die betriebsnotwendigen Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bzw. Marktwert bewertet, falls die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 3 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang zur Konzernrechnung unter dem Abschnitt «Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» (S. 121–123) detailliert erläutert.

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans), bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Diese umfassen sowohl Zins- als auch Amortisationszahlungen – Letztere unter Berücksichtigung bankenüblicher Rückzahlungsfristen und aktueller Bewertungen der Sicherheiten.

Die Wertberichtigung bemisst sich auf dem Nettoschuldbetrag. Der Nettoschuldbetrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Verwertungserlös von allfälligen Sicherheiten. Die Wertminderung wird direkt in den Kundenausleihungen verrechnet. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden wertberichtigt.

Falls eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, sobald die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet sowie weitere Bonitätskriterien erfüllt sind. Wiedereingänge früher ausgebuchter Beträge werden den Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen und keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, erfolgt in Form von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Diese Ausführungen gelten sinngemäss auch für die Bankforderungen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus Handelsgeschäften werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingestellt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) in börslich gehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Derivative Finanzinstrumente werden zum aktuellen Marktwert (Fair Value) täglich bewertet.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung des Handelsgeschäfts erfolgt zum aktuellen Marktwert (Fair Value). Die positiven bzw. die negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in den ent-

sprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern sowie Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg werden direkt in die Erfolgsrechnung verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Bewirtschaftung der Bilanzstruktur bzw. des Zinsänderungs- und Währungsrisikos ein. Beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts werden die Sicherungsbeziehungen sowie die Ziele und Strategien für das Absicherungsgeschäft dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zum abgesicherten Grundgeschäft. Der Erfolg wird analog dem Grundgeschäft der Erfolgsrechnung zugewiesen. Der nicht in der Erfolgsrechnung zu erfassende Bewertungsteil wird im Ausgleichskonto bilanziert. Der Netto-Saldo des Ausgleichskontos wird in den Sonstigen Aktiven resp. den Sonstigen Passiven ausgewiesen. Die positiven sowie die negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den dafür vorgesehenen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Überschreitet die Auswirkung des Absicherungsgeschäfts die Auswirkung der abgesicherten Position, wird der überschreitende Teil des derivativen Instruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Finanzanlagen, die mit der Absicht gekauft werden, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbestandteile aus realisierten Gewinnen aus vorzeitiger Veräusserung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Realisierte Verluste aus vorzeitiger Veräusserung und bonitätsbedingte Wertanpassungen werden sofort erfolgswirksam verbucht. Die Wertberichtigung wird in der Bilanzposition Finanzanlagen verrechnet.

Festverzinsliche Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, sowie Liegenschaften und Beteiligungstitel zum Wiederverkauf sind zum Einstandspreis bzw. zum

tieferen Marktwert bilanziert. Wertveränderungen werden im Anderen ordentlichen Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die Bilanzierung der Beteiligungen an der Risk Solution Network AG (RSN; Anteil 33.3%) und an der LMCapital Wealth Management (Anteil 40.0% bis Mai 2020) erfolgt nach der Equity-Methode. Letztere ist die Nachfolgeorganisation der ehemaligen Niederlassung in Lissabon (Portugal), deren Kundengeschäft 2018 an das Management verkauft und die danach liquidiert wurde. Gemäss vertraglicher Vereinbarung war die St. Galler Kantonalbank an der neuen Gesellschaft bis 2020 mit 40.0% beteiligt und hat ihre Beteiligung im Geschäftsjahr 2020 an den Mehrheitsaktionär verkauft.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen umfassen auch die Anteile an Gemeinschaftseinrichtungen mit Infrastrukturcharakter sowie an regionalen Institutionen. Diese werden zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, bewertet und jährlich überprüft.

Die Beteiligung an der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG wurde nur teilliberriert. Für die restliche Summe besteht eine Einzahlungsverpflichtung, die entsprechend im Ausserbilanzgeschäft bilanziert ist. Für die rasche Liquiditätsbeschaffung im Krisenfall besteht zudem bei den Aktionärsbanken eine Kreditlimite im Umfang der jeweiligen Einzahlungsverpflichtung. Diese Kreditlimite wird nicht als unwiderrufliche Zusage bilanziert, damit kein doppelter Ausweis der Verpflichtung erfolgt.

Sachanlagen

In der Bilanzposition Sachanlagen werden die Liegenschaften sowie die Betriebseinrichtungen zum Anschaffungswert, zuzüglich der wertvermehrenden Investitionen und abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen, bilanziert.

Die Werthaltigkeit der Liegenschaften wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungs-

dauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die übrigen Sachanlagen umfassen Einrichtungen, Einbauten in gemietete Liegenschaften, IT-Investitionen, Telekommunikationsanlagen, Fahrzeuge und Mobiliar. Diese werden aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte durchschnittliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungen mit einem Stückpreis unter CHF 10 000 werden nicht aktiviert.

Die jeweilige Nutzungsdauer bzw. der jährliche Abschreibungssatz vom Anschaffungswert wird wie folgt festgelegt:

Bankgebäude und andere Liegenschaften		
– Rohbau	60 Jahre	1.7%
– Inneneinrichtung	20 Jahre	5%
Einrichtungen in gemieteten Liegenschaften ¹		
	15 Jahre	6.7%
Betriebseinrichtungen, Kundenselbstbedienungsgeräte, Büromaschinen und Mobiliar		
	5 Jahre	20%
Fahrzeuge, Einmallyzenzen für Software		
	4 Jahre	25%
Telekommunikation, übrige Informatik		
	3 Jahre	33.3%

¹Abschreibung über Mietdauer, längstens 15 Jahre

Die Informatikdienstleistungen für die Gruppengesellschaften werden weitestgehend von Outsourcingpartnern bezogen. Die Kosten für die IT-Infrastruktur sind dementsprechend im Informatikaufwand erfasst. Dieser umfasst ebenfalls die Wartungslizenzen sowie die beanspruchten Dienstleistungen für Wartung, Support, Weiterentwicklung und Erneuerung sowie gesellschaftsspezifische Aufwendungen. Weitere Informationen zum Outsourcing der Informatik finden sich in den Erläuterungen zum Risikomanagement.

Immaterielle Werte

Bezahlter Goodwill sowie erworbene Lizenzen werden unter den immateriellen Werten ausgewiesen. Der Goodwill umfasst die verbleibende Grösse zwischen dem Kaufpreis einer Gesellschaft und den übernommenen und nach konzernerheitlichen Richtlinien bewerteten Netto-Aktiven.

Der erworbene Goodwill aus dem Kauf der Vadian Bank AG St. Gallen wurde zwischen 2015 und 2019 vollständig abgeschrieben. Die Abschreibung des Goodwill aus dem Kaufpreis für die 2018 erworbenen Kunden-Assets der M.M. Warburg

Bank (Schweiz) AG erfolgt ebenfalls über fünf Jahre. Jährlich wird überprüft, ob eine Wertberichtigung auf den immateriellen Werten vorliegt (Impairment-Test).

Sonstige Aktiven und Passiven

In den Bilanzpositionen Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven werden unter anderem die verschiedenen Abwicklungskonti, die Steuerforderungen und -verpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung oder gegenüber ausländischen Steuerbehörden sowie der Saldo des Ausgleichskontos ausgewiesen. Zu den Sonstigen Aktiven oder Sonstigen Passiven gehören auch vereinnahmte Erträge oder bezahlte Aufwendungen, die über die Restlaufzeit des Ursprungsgeschäfts in die Erfolgsrechnung fliessen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die selbst ausgegebenen Kassenobligationen und Anleihen wie auch die über die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken aufgenommenen Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert bilanziert.

Eigenbestände an eigenen Kassenobligationen und Anleihen, welche in der Absicht eines baldigen Wiederverkaufs erworben werden, sind zum Nominalwert bilanziert und in dieser Bilanzposition in Abzug gebracht. Mehr- oder Minderpreise werden als Rechnungsabgrenzung erfasst. Die Differenz zum Marktwert wird direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Rückstellungen

Alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit beruhen, werden aufgenommen und bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen werden hier ausgewiesen.

Unter den Rückstellungen werden auch Wertkorrekturen auf nicht bilanziellen Forderungen ausgewiesen, die nicht als Wertberichtigungen zu bilanzieren sind. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen Eventual-

verpflichtungen und Unwiderrufliche Zusagen, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die detaillierten Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang zur Konzernrechnung unter «Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» (S. 121–123).

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken umfassen die auf einem gesonderten Konto ausgetrennten und als eigene Mittel angerechneten Reserven. Die Bildung und Auflösung erfolgt über die Position Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Erfolgsrechnung.

Kapitalreserven

Veräusserungserfolge aus dem Handel mit eigenen Beteiligungstiteln wie auch die ausgetrennten Reserven aus Kapitalerhöhungen oder erworbene Agios aus Bankübernahmen werden in dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Gewinnreserven

In den Gewinnreserven sind die vom Konzern selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne, enthalten.

Eigene Kapitalanteile

Eigene Aktien sind zum Anschaffungspreis bewertet und werden als Reduktion des Eigenkapitals in der Bilanzposition Eigene Kapitalanteile ausgewiesen. Die realisierten Kurserfolge werden den Kapitalreserven zugewiesen bzw. belastet. Dividenden auf eigenen Aktien werden nicht ausbezahlt.

Beteiligungsprogramme

Die St. Galler Kantonalbank führt verschiedene Aktienbeteiligungsprogramme und ein Optionsprogramm für ihre Mitarbeitenden. Die daraus resultierenden Aufwendungen basieren auf Bewertungen zu Fair Values und sind im Personalaufwand enthalten.

Beim Optionsprogramm werden amerikanische Optionen verwendet, die nach vollständigem Eigentumsübertrag während eines Jahres ausgeübt werden können. Um dieser Eigenschaft und der relativ hohen Dividendenrendite der SGKB-Aktie für die Optionsbewertung Rechnung zu tragen, wird zur Bewertung ein marktübliches Trinomialmodell verwendet.

Sämtliche Optionen, die zugeteilt sind, werden jeweils per Quartalsende mit dem Trinomialmodell bewertet. Die resultierende Veränderung der Fair Values wird vollständig im Personalaufwand verbucht und als Abgrenzung bilanziert. Per Quartalsende besteht somit immer eine Passivposition für den gesamten Fair Value sämtlicher ausgegebener Optionen.

Bei Ausübung der Option hat der Optionsinhaber das Recht, zwischen Barabgeltung und Bezug von SGKB-Aktien zu wählen. Bei Ausübung wird die erwähnte Verpflichtung beansprucht und eine allfällige Differenz zwischen der vorhandenen Verpflichtung und dem Ausübungspreis in den Personalaufwand verbucht. Die von der SGKB ausgegebenen Optionen gelten als virtuelle Eigenkapitalinstrumente.

Weiterführende Angaben zur Ausgestaltung der Programme können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Vorsorgeverpflichtungen

Innerhalb des Konzerns besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung (PVE) nach dem Beitragsprimat, welcher die St. Galler Kantonalbank angeschlossen ist. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der PVE richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorge-reglement.

Die SGKB Deutschland ist beim BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., Berlin-Charlottenburg, angeschlossen.

Die Arbeitgeberbeiträge an diese Vorsorgeinstitutionen sind im Personalaufwand erfasst.

Die St. Galler Kantonalbank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der PVE ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung

besteht. Als Basis dient die Jahresrechnung der PVE, die gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellt wird. Zudem wird regelmässig ein unabhängiges, versicherungstechnisches Gutachten erstellt, das für die Beurteilung beigezogen wird.

Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht werden aktiviert und unter den sonstigen Aktiven ausgewiesen.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Bank kann Währungs-Swaps für das Zinsengeschäft eingehen. Daraus wird ein Zinsertrag generiert. Der Erfolg aus Währungsswaps, die ausschliesslich abgeschlossen wurden, um das Zinsengeschäft zu betreiben, werden in der Position Zins- und Diskontertrag ausgewiesen. Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position Zins- und Diskontertrag als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position Zinsaufwand als Reduktion verbucht.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses im Berichtsjahr berechnet und verbucht. Bei der Berechnung des mutmasslichen Steueraufwands werden die Bestandes- und Ergebnisanteile, die nicht dem Kanton St. Gallen zugeordnet werden können, berücksichtigt. Auf un versteuerten Reserven werden die latenten Steuern aufgrund der effektiven Steuerbelastungsquote der entsprechenden Gesellschaft berechnet und als Rückstellungen für latente Steuern ausgewiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert, mit folgender Ausnahme:

Auf den 1. Januar 2020 trat die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rück-

stellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Anhang unter «Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» (S. 121–123) erläutert. Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 33 Mio. wurden auf die neuen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken umgegliedert. Die zusätzlich erforderlichen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Umfang von CHF 3.1 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2020 erfolgswirksam über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebildet. Die Umgliederung und die Bildung gehen aus Anmerkung 15 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» hervor.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Allgemeine Bemerkungen

Wie andere Banken und Finanzinstitute sieht sich auch der SGKB-Konzern mit verschiedenen bankspezifischen Risiken konfrontiert: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Das Management dieser Risiken genießt beim SGKB-Konzern einen hohen Stellenwert. Dabei orientiert sich der Konzern an internationalen Standards und achtet insbesondere auf eine strikte organisatorische Trennung zwischen der Risikoprüfung und -bewirtschaftung sowie der Risikoprüfung und -überwachung.

Das Managementsystem setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Formulieren einer umfassenden Risikopolitik durch den Verwaltungsrat
- Verwendung von Best-Practice-Ansätzen zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener strategischer und operativer Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Rapportierung
- Stufengerechte, zeitnahe Information über sämtliche Risiken

- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel in den Prozess des Risikomanagements
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Durch einen quartalsweisen Bericht sowie unverzügliche Information in Ausnahmesituationen ist die Überwachung sämtlicher Risiken durch das oberste Organ jederzeit gewährleistet.

Die Ausführung der Anweisungen des Verwaltungsrats obliegt der Geschäftsleitung. Sie ist für den Aufbau adäquater Systeme zur Risikoüberwachung verantwortlich. Ein angemessenes Reporting auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Der Leiter der im Bereich Corporate Center angesiedelten Abteilung Risk Office überwacht in seiner Funktion als Chief Risk Officer die Markt- und Gegenpartei Risiken im Banken- und Handelsbuch sowie die Portfoliorisiken aus dem Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden. Zudem trägt das Risk Office die fachliche Verantwortung für die Messung und Überwachung der operationellen Risiken. Es koordiniert im Weiteren die Berichterstattung sämtlicher Risiken. Damit übernimmt es die Funktion einer zentralen und unabhängigen Risikoprüfung, wie sie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht als Aufsichtsbehörde vorgeschrieben ist. Ebenfalls zu den Hauptaufgaben des Risk Office gehören die unabhängige Validierung der in der Risikomessung und -bewirtschaftung eingesetzten Modelle und Verfahren sowie die Messung und Überwachung der über alle Organisationseinheiten und Risikoarten hinweg aggregierten Risiken im Rahmen der Gesamtbank-Risikosteuerung. Diese orientiert sich an einem Capital-at-Risk-Ansatz (CaR), der die Risiken auf dem 99%-Konfidenzniveau misst bei einem Risikohorizont von einem Jahr.

Vierteljährlich wird zudem ein umfangreicher szenariobasierter Stresstest durchgeführt, der die Entwicklung der Kredit-, Markt- und operationellen Risiken über eine mehrjährige Periode abbildet. Dabei wird der Einfluss von sieben verschiedenen makroökonomischen Szenarien auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung über die gesamte Stressperiode simuliert. Die Auswirkungen der Szenarien werden analysiert und sind Teil der internen Risikoberichterstattung. Darüber hinaus fließen sie auch in die jährliche Risiko- und Kapitalplanung ein.

Kreditrisiken

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit stellen die Kreditrisiken die Hauptrisikokategorie der St.Galler Kantonalbank dar. Bei der Steuerung der Kreditrisiken unterscheidet die St.Galler Kantonalbank zwischen den Kundenausleihungen und dem Interbankengeschäft. Nachfolgend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements vorgestellt.

Kundenausleihungen

Die Überwachung und Limitierung der Kreditrisiken der Kundenausleihungen erfolgt im Konzern der St.Galler Kantonalbank auf drei Stufen: Erstens gewährleisten die etablierten Prozesse und Instrumente eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit einen qualitativ hochstehenden Kreditentscheid. Zweitens erfolgt eine enge Überwachung der Risikopositionen durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte. Und drittens wird in periodischen Abständen die Entwicklung des Kreditportfolios einzelner Branchen beurteilt. Die dazu eingesetzten Verfahren werden nachstehend erläutert:

- *Gewaltentrennung und Kompetenzordnung*
Es gilt die Gewaltentrennung, verstanden als Trennung von Verkaufsverantwortung und der Verantwortung für den Kreditentscheid, sowie das Vieraugenprinzip. Kreditkompetenzträger sind das zentrale Credit Office sowie als oberste Kreditinstanz der Kreditausschuss der Bank, der identisch ist mit der Geschäftsleitung. Gewisse Kreditkompetenzen sind an die Kundenberater delegiert, damit diese rasch über Anträge mit überblickbarem Risiko entscheiden können. Namentlich ist dies der Fall für Hypothekendarlehen an Private und im Geschäftsverkehr mit Kleinstgewerbekunden. Die Kredit-

kompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten. Zusätzlich basiert die Höhe der Kreditkompetenzen auf der Erfahrung und der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger.

Die Gewaltentrennung und das Vieraugenprinzip im obigen Sinn finden ihre Fortsetzung in der Trennung von Kundenberatung und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungsgemässe Verarbeitung eines Geschäfts sicher.

- *Kreditpolitik und Kreditweisungen*

Die Kreditpolitik der Gruppe bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden sowie Transparenz, Plausibilität und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird jährlich überprüft und durch detaillierte Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

- *Bonitätsbeurteilung (Rating/Risikostufe)*

Bei der Bonitätsbeurteilung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien bewertet. Für Firmen- und Gewerbetunden besteht ein Ratingsystem, das anhand eines mathematisch-statistischen Modells die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Gegenpartei misst. Die Methodik lehnt sich dabei an die von externen Ratingagenturen verwendeten Einstufungen an und umfasst zehn Klassen. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufen 8 bis 10 die höchsten. Bei der Beurteilung stehen finanzielle Faktoren wie die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund, wobei aber auch branchenspezifische Faktoren Berücksichtigung finden. Die Kompetenz für die Festlegung des Ratings liegt beim Credit Office. Die Privatkundschaft wird anhand eines sechsstufigen Risikostufenmodells beurteilt, das im Wesentlichen auf der Tragbarkeit und dem Wert der hinterlegten Sicherheiten basiert.

Bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften ermittelt das von der FINMA anerkannte Ratingunternehmen Fedafin AG für alle Gemeinden in der Region ein Rating. Auf dem Rating aufbauend werden die Gemeinden in Bonitätsklassen eingeteilt, welche die Grundlage für die Kredit-sprechung bilden.

– *Preisfestlegung*

Im Segment der buchführungspflichtigen Kunden fließen auf dem Rating basierende Risikoprämien direkt in eine kundenindividuelle Preiskalkulation auf Vollkostenbasis ein. Dadurch ist eine risikogerechte Festlegung der Kreditzinsen möglich (Risk-adjusted-Pricing-Ansatz).

– *Verschuldungskapazität, Tragbarkeit*

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei bildet die Verschuldungskapazität bei Geschäftskunden die Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Für die Bemessung der Kreditlimiten werden folgende zusätzliche Faktoren mitberücksichtigt: das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital, das Risikoprofil der Verbindlichkeit (Zweck und Laufzeit der Ausleihung, Qualität der Firmenaktiven, Art und Qualität der Sicherheiten) und die Höhe der operativen Risiken.

Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt ebenfalls bei der Kreditgewährung an Privatkunden. Für die Immobilienfinanzierungen, die bei diesem Segment im Vordergrund stehen, wird neben der Berücksichtigung der geltenden Belehnungssätze massgeblich auf die nachhaltige Tragbarkeit abgestellt.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenpartei- bzw. Ausfallrisiken eine moderne IT-Applikation verwendet. Die Limitenhöhe basiert im Wesentlichen auf der Ratingeinstufung der Gegenpartei und deren Eigenkapitalausstattung. Bei der Ratingeinstufung stützen wir uns unter anderem auf die internationalen Ratingagenturen. Es wird eine entsprechende Diversifikation zwischen den verschiedenen Gegenparteien vorgenommen. Derivatgeschäfte werden nur mit erstklassigen in- und ausländischen Banken abgeschlossen. Mit unseren wichtigsten Gegenparteien im Handelsgeschäft bestehen Nettingvereinbarungen und ein täglicher Austausch von liquiden Sicherheiten. Das Risk Office überwacht die Limiteneinhaltung auf täglicher Basis.

Marktrisiken

Der Konzern überwacht sämtliche Marktrisiken mit dem Capital-at-Risk-Ansatz, wozu ein Earning-at-Risk (EaR) für die Zinsrisiken aus dem Bankbuch und ein Value-at-Risk (VaR) für die Marktrisiken aus dem Handelsbuch verwendet werden. Beim EaR wird ein Horizont von 12 Monaten berechnet und für den VaR gilt ein einseitiges Konfidenzintervall von 99%, eine Haltedauer von 30 Tagen und ein historischer Betrachtungszeitraum von rund 500 Tagen. Der Diversifikationseffekt zwischen den verschiedenen Risikofaktoren wird dabei berücksichtigt.

Zinsänderungsrisiken

Da der SGKB-Konzern stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge des Konzerns haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Zinsanpassungsfristen der Aktiven und Passiven. Die Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Sie erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM) durch das ALM-Komitee (ALCO).

Das ALCO besteht aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den nicht stimmberechtigten Leitern Controlling & Finance, Risk Office und Geldmarkt. Die Treasury-Einheit innerhalb der Abteilung Controlling & Finance betreibt das ALM-System und berichtet monatlich über folgende Sachverhalte:

- Analyse der Einkommens- und Werteffekte
- Analyse der Liquidität
- Ausarbeitung von Massnahmen

Durch Überwachung der Zinssensitivität der Aktiven und Passiven kann der Konzern das Zinsrisiko messen und entsprechend steuern. Monatlich werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen sowie mit dynamischen Einkommenssimulationen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital des Konzerns gemessen. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das den Ansatz der sogenannten dynamischen Festzinsreplikation verwendet.

Daneben werden mit Stressszenarien die Auswirkungen nicht paralleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt. Auch für das standardmässig verwendete Stressszenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmaßnahmen innerhalb der definierten Risikolimiten vor. Der Konzern setzt zu diesem Zweck hauptsächlich derivative Finanzinstrumente wie Zinssatz-Swaps, Swaptions und Forward Rate Agreements (FRAs) ein. Alternativ wird auch die Emission von Anleihen und/oder Pfandbriefdarlehen zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt der Konzern, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf seine Profitabilität zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in Fremdwährungen auszugleichen.

Handelsgeschäft

Der SGKB-Konzern verfügt praktisch über keinen Eigenhandel im eigentlichen Sinn. Die wesentliche Erfolgskomponente besteht aus dem Devisen- und Sortengeschäft.

Im Sinn einer Liquiditätspflege unterhält der Konzern für eigene Aktien und eigene Anleihen einen Handel. Ebenso werden in geringem Umfang eigene Kassenobligationen entgegengenommen und nach Möglichkeit weitervermittelt. Das Investment Center betreut zudem ein Nostro-Mandat.

Derivative Finanzinstrumente

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch die speziell ausgebildeten Händler. Der Konzern übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gearbeitet. Positionen in Derivaten können Handelsgeschäfte für Kunden darstellen, der Absicherung von Nostro-Positionen dienen oder im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements abgeschlossen werden.

Liquidität

Mit dem ALM wird auch die ausreichende Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten des Konzerns sichergestellt. Der SGKB-Konzern unterhält zu diesem Zweck eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, die aus folgenden Komponenten besteht:

- Kundeneinlagen
- Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt in Form von Verpflichtungen gegenüber Banken aufgenommen. Der Konzern überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die Steuerung der Liquidität erfolgt anhand zusätzlicher monatlicher Berichte zuhanden des ALCO. Mit einem Bestand an Girokontoguthaben bei der SNB von CHF 7.3 Mrd. und Finanzanlagen von rund CHF 1.9 Mrd., die zum grossen Teil repofähig sind, verfügt die Gruppe über eine erhebliche Liquiditätsreserve.

Operationelle Risiken

Internes Kontrollsystem IKS

Das Management der operationellen Risiken ist Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch ein internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine im ganzen Konzern etablierte Compliance-Organisation. Für die Wirksamkeit des IKS ist das Risk Office zuständig; sie wird durch die Interne und Externe Revision regelmässig geprüft. Diese Verfahrensprüfungen unterstützen zudem die ordnungsgemässe Geschäftsabwicklung. Der IKS-Prozess wird zudem durch eine Informatikapplikation unterstützt.

Informatik

Der Informatikbetrieb ist mehrheitlich ausgelagert. Die St.Galler Kantonalbank bezieht die entsprechenden Dienstleistungen weitestgehend von der Swisscom (Schweiz) AG und der Inventx AG. Die Informatik der SGKB Deutschland wird im Outsourcingverhältnis betrieben. Das Kernsystem der Bankenplattform wird durch die Fiducia & GAD IT AG, Karlsruhe, betreut. Das Wertpapiergeschäft und der Zahlungsverkehr sind an die DZ BANK ausgelagert. Die technische und administrative Betreuung der Infrastruktur erfolgt mit

Unterstützung der RatioData GmbH, Kassel (einer Tochtergesellschaft der Fiducia & GAD IT AG).

Die Qualitätsstandards für den Informatikbetrieb sind in umfassenden Verträgen mit den Informatik Providern geregelt. Mit Service Level Agreements (SLA) wird die Überprüfung der Qualität der vereinbarten IT-Services definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen werden Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in monatlichen Servicemeetings mit der Bank besprochen und wenn nötig Lösungen aufgezeigt. Für den Fall längerer Ausfälle und Katastrophen sind Notfallmassnahmen zusammen mit den IT-Providern definiert. Für die wichtigsten Bankapplikationen besteht eine redundante Auslegung, die im Katastrophenfall die Fortführung des Bankbetriebs ermöglicht.

Die Informatikprovider lassen die ausgelagerten Informatikbereiche von Revisionsgesellschaften überprüfen. Bei allen Gruppengesellschaften werden die Informatikrisiken mit Security-Reportings und insbesondere mit Compliance-Berichten der externen Revisionsgesellschaften (ISAE 3402 Revisionsstandards) überwacht.

Die internen Revisionsstellen ausgewählter Kantonalbanken bilden die Fachgruppe interne Revision Outsourcing (FiRO), die unter anderem jährlich die Informatikrisiken neu beurteilt und daraus allenfalls weitere Anforderungen an die Compliance-Berichterstattung des Providers stellt bzw. Schwerpunktprüfungen erstellen lässt.

Informationssicherheit

Im Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen an die Informationssicherheit, insbesondere auch hinsichtlich der Entwicklung auf dem Gebiet der Cyber-Risiken, verfügt das Risk Office über einen Chief Information Security Officer (CISO). Als von den risikonehmenden Einheiten unabhängige Stelle, verantwortet der CISO das Informationssicherheitsmanagement der Bank und überwacht die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Massnahmen.

Recht und Compliance

Der Leiter Recht & Compliance überwacht in seiner Funktion als Chief Compliance Officer die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und standesrechtlichen Bestimmungen. Die Erfassung, Bearbeitung und Überwachung

aller pendenten Rechtsfälle erfolgt ebenfalls in der Abteilung Recht & Compliance. Für die Überwachung und Einhaltung der einschlägigen Geldwäschereivorschriften werden bei der St.Galler Kantonalbank systemautomatisch Zu- und Abflüsse von Vermögenswerten ab einer bestimmten Höhe ermittelt; Abweichungen von pro Segment vorgegebenen Transaktionslimiten werden unverzüglich an die zuständigen Kundenberater zur Bearbeitung und Plausibilisierung innert einer bestimmten Frist weitergeleitet.

Bei der SGKB Deutschland AG ist ebenfalls ein System im Einsatz, das Auffälligkeiten bei Transaktionen identifiziert und mögliche Anhaltspunkte für Geldwäscherei, Betrug oder Terrorismusfinanzierung ermittelt. Verantwortlichkeiten und Massnahmen zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) sind konzernweit klar geregelt. Ihre Umsetzung wird laufend von der Abteilung Recht & Compliance überwacht.

Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Ausfalldefinition

Bei der Bestimmung eines Kreditausfalls orientiert sich die Bank an den nachstehenden Kriterien. Wenn eines davon eintritt, gilt die Position als ausgefallen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die ohne Gegenmassnahmen eine spätere Sanierung bzw. einen Konkurs nicht ausschliessen lassen
- Eintreten von Wertminderungen bei Sicherheiten des Schuldners, wodurch Überbelehungen mit Blankoanteilen entstehen, die nicht innert vertretbarer Frist zurückgeführt werden können
- Zahlungsverzug über 90 Tage
- Konkursrechtliche Massnahmen

Überwachung Einzelposition

Jede Kreditposition, inklusive deren Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Zusätzlich wird das Rating für Firmen- und Gewerbekunden mindestens einmal jährlich auf Basis des Jahres-

abschlusses überprüft. Dabei melden die Kundenberatenden Positionen mit Wertberichtigungsbedarf. Den Kundenberatenden stehen Überwachungs- und Terminierungslisten zur Verfügung. Kreditüberschreitungen werden elektronisch erfasst und durch die Verantwortlichen unverzüglich geregelt.

Zusätzlich werden die Positionen durch das Credit Office überwacht. Dies erfolgt einerseits im Rahmen des beschriebenen Rating- bzw. Wiedervorgeprozesses. Andererseits prüft das Credit Office periodisch die Kreditfälligkeiten, Überschreitungen sowie Zins- und Amortisationsausstände. Mit Stichproben überwacht das Credit Office schliesslich die Kredite, die die Kundenberatenden in delegierter Kreditkompetenz bewilligen.

Entwicklung des Kreditportfolios

Die Überwachung des Kreditrisikos erfolgt quartalsweise auch auf Ebene des Kreditportfolios. Dabei wird die über alle Teilsegmente hinweg aggregierte Risikoverteilung mit einem Capital-at-Risk-Ansatz bestimmt, analysiert und beurteilt. Zusätzlich wird vierteljährlich ein umfangreicher szenariobasierter Stresstest auf dem gesamten Kreditportfolio durchgeführt, der die Entwicklung über eine mehrjährige Periode abbildet. Die Resultate der verschiedenen Risikomessungen auf Portfolioebene fliessen auch in die Kapital- und Risikoplanung der Bank ein.

Die Kreditrisikosituation wird im quartalsweisen Risikobericht zuhanden des Audit-Committee und des Verwaltungsrats zusammengefasst und kommentiert. Die Berichterstattung umfasst auch eine Aufstellung der grössten Krediteinzelengagements und der meldepflichtigen Klumpenrisiken sowie Auswertungen der Exceptions to Policy nach Überbelehungen, Tragbarkeit und Amortisationsverzicht auf Hypothekarfinanzierungen.

Die beschriebenen Prozesse werden risikoorientiert durch die Interne und Externe Revision überprüft. Diese nehmen im Rahmen der jährlichen Bonitätsprüfung eine Kontrolle der bankinternen Bewertung von Kreditpositionen vor. Die Prüfungsergebnisse werden dem Audit-Committee zur Kenntnis gebracht.

Betreuung der gefährdeten Forderungen

Alle gefährdeten Kredite gelten als Risikopositionen und werden in der Abteilung Spezialfinanzierungen zentral von Fachleuten betreut. Risikopositionen unterliegen einer besonders intensiven Bearbeitung, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Nach eingehender Analyse wird für jede Position anhand der Discounted-Cashflow-Methode eine der drei folgenden Strategien bestimmt: Fortführung, stille oder amtliche Liquidation. Die erforderliche Wertberichtigung wird unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit der gewählten Strategie sowie der Werthaltigkeit der verpfändeten Sicherheiten ermittelt.

Die Tätigkeit der Abteilung Spezialfinanzierungen umfasst im Wesentlichen Umstrukturierungen, Sanierungen sowie Verwertungen. Die Abteilung verfügt über ein modernes Informatikinstrumentarium, das die Analyse, die Betreuung und die Bemessung der Wertberichtigungen sowie die Berichterstattung effizient unterstützt. Betreuungsstrategie und Höhe der Wertberichtigung unterliegen einer periodischen Überprüfung, wobei jede Position mindestens einmal im Jahr den zuständigen Gremien unterbreitet wird.

Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Die Bank bildet auf Forderungen, die nicht gefährdet und auf denen noch keine Verluste eingetreten sind, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. In die Schätzung der inhärenten Ausfallrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen (Schuldtitle mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit)

Als Basis für die Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient die Verlusthistorie der Bank. Aufgrund eines 20-Jahre-Zyklus werden die historischen Verlustraten für die oben erwähnten Forderungskategorien gebildet.

Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen ergibt sich aus der Multiplikation der aktuellen Forderungsvolumina mit der jeweiligen Verlustrate.

Die aktuell gültige Verlustrate für die Bemessung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen beträgt 0.13%. Diejenige für die Forderungen gegenüber Banken und für die Finanzanlagen beträgt 0%, da in der relevanten historischen Periode keine Verluste in diesen Kategorien zu verzeichnen waren.

Für die inhärenten Ausfallrisiken in den folgenden Ausserbilanzpositionen:

- Eventualverpflichtungen
- Unwiderrufliche Zusagen

werden nach denselben Grundsätzen Rückstellungen gebildet, wie für die oben genannten Bilanzpositionen. Die historischen Verlustraten betragen für diese beiden Kategorien aktuell ebenfalls 0%, sodass für diese Positionen derzeit keine Rückstellungen erforderlich sind.

Aufgrund der momentan gültigen Verlustraten ergibt sich für die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ein Soll-Wert von CHF 36.1 Mio. per Ende 2020. Dieser Soll-Bestand wurde vollumfänglich verbucht, indem CHF 33 Mio. zulasten der Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht und CHF 3.1 Mio. der Erfolgsrechnung 2020 unter der Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft belastet wurden.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen auf Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Je nach Risikoentwicklung und dem entsprechenden Verlauf der erforderlichen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen für Ausfallrisiken entscheidet der Verwaltungsrat über eine allfällige Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, so wird diese Unterdeckung innerhalb der darauf folgenden fünf Jahre beseitigt. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass die Höhe der Direktverluste und die Netto-Neubildung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen für Ausfallrisiken die erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen für die inhärenten Ausfallrisiken nicht übersteigt. Sofern während der Wiederaufbaufrist diese Bedingung in einem Jahr nicht erfüllt sein sollte, beginnt die Wiederaufbaufrist von Neuem, sobald diese Bedingung wieder eingehalten ist. Es ist kein linearer Aufbau während der Wiederaufbaufrist vorgeschrieben. Der Verwaltungsrat entscheidet über die jeweilige Höhe des Wiederaufbaus.

Per 31. Dezember 2020 besteht keine Unterdeckung.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckung, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Hypothekarisch gedeckte Kredite (Belehnungssätze, Bewertung)

Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung der Sicherheit zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit der jeweiligen Objektnutzung, wobei den Kundenberatenden

einerseits externe hedonische Bewertungsmodelle (Einfamilienhäuser, Stockwerkeigentum) zur Verfügung stehen, die auf Marktwerten basieren. Andererseits kommt bei den Mehrfamilienhäusern ein bankeigenes Instrument zum Einsatz, das auf Expertenwissen aufbaut und den Verkehrswert bestimmt. Für kommerzielle Liegenschaften und Spezialobjekte kommt der Fortführungswert zur Anwendung, der durch akkreditierte, ausgewiesene externe Immobilienexperten ermittelt wird. Bei schlechterer Bonität der Kunden wird zusätzlich der Liquidationswert berechnet. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market-Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das mit marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Risiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum wesentlich länger sein, weshalb höhere Abschläge angewendet werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten

als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Kreditderivate werden weder zu Handels- noch zu Absicherungszwecken abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken und ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit folgenden zwei Geschäftsarten ein:

- Zinsänderungsrisiken aus zinsensensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch. Diese werden im Bedarfsfall mit Zinssatz-Swaps, Forward Rate Agreements oder Swaptions abgesichert.
- Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen. Diese werden mit Devisenterminkontrakten und Währungsswaps abgesichert.

Zu jedem derivativen Instrument, bei dem Hedge Accounting angewendet wird, wird zum Zeitpunkt des Abschlusses eine entsprechende Dokumentation erstellt. Darin wird neben den transaktionsrelevanten Angaben auch beschrieben, zu welchem Zweck die Absicherung getätigt wurde und welche Instanz die Entscheidung dazu getroffen hat.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinsensensitiven Positionen im Bankenbuch (v. a. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, Finanzanlagen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern gruppiert und entsprechend durch Makro-Hedges abgesichert.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.
- Die Effektivität ist dadurch sichergestellt, dass zu den Absicherungspositionen im entsprechenden Zinsbindungsband immer mindestens gleich viele Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Banken, Finanzanlagen, Pfandbriefdarlehen und Anleihen vorhanden sind.

Ineffektivität

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. In der Erfolgsrechnung 2020 wurde keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verbucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine ausserordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SGK-Konzerns hatten.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank wurde die PricewaterhouseCoopers AG St. Gallen von der Generalversammlung gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Für die detaillierten Erläuterungen zu den Offenlegungsanforderungen im Konzern wird auf die Publikation im Internet auf der Website verwiesen: www.sgkb.ch → Über uns → Unternehmen → Corporate Governance → Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Informationen zur Bilanz

Anmerkung 1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) in 1000 CHF

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	0	100 000	(100 000)	(100.0)
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	1 315 327	977 125	338 202	34.6
Buchwert der im Rahmen von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 276 294	933 391	342 903	36.7
– davon bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 276 294	933 391	342 903	36.7
Fair Value der im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	99 980	(99 980)	(100.0)
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0	–
– davon weiterveräußerte Wertschriften	0	0	0	–

Anmerkung 2

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	842 519	765 047	1 153 011	2 760 578
Hypothekarforderungen:				
– Wohnliegenschaften	208 791 191	4 400	4 038	208 876 630
– Büro- und Geschäftshäuser	1 437 054	178	21 868	1 459 100
– Gewerbe und Industrie	2 440 581	234	11 618	2 452 433
– Übrige	530 460	2 048	8 064	540 573
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2020	26 129 806	771 908	1 198 600	28 100 314
31.12.2019	25 161 790	612 621	1 221 793	26 996 204
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2020	26 097 140	771 908	1 147 087	28 016 136
31.12.2019	25 161 790	612 621	1 162 206	26 936 617
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	9 283	62 283	170 752	242 318
Unwiderrufliche Zusagen	184 545	3 519	535 827	723 891
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			79 426	79 426
Total Ausserbilanz 31.12.2020	193 828	65 802	786 005	1 045 635
31.12.2019	165 213	42 904	753 434	961 551

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans)	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	314 774	295 042	19 732	6.7
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	(249 357)	(220 276)	(29 081)	13.2
Nettoschuldbetrag	65 417	74 766	(9 348)	(12.5)
Einzelwertberichtigungen	48 232	59 717	(11 485)	(19.2)

Anmerkung 3

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Aktiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	7085	6992	93	1.3
– davon kotiert	6896	6979	(83)	(1.2)
Beteiligungstitel	29085	27675	1410	5.1
Edelmetalle	107	102	5	4.4
Weitere Handelsaktiven	1	0	1	–
Total Aktiven	36278	34770	1508	4.3
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	768	358	410	–
Passiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0	–
– davon kotiert	0	0	0	–
Beteiligungstitel	9	0	9	–
Edelmetalle	0	0	0	–
Weitere Handelspassiven	0	0	0	–
Total Passiven	9	0	9	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–

Anmerkung 4

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) per 31.12.2020

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	2739	2566	14000	122022	58464	2637000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	2739	2566	14000	122022	58464	2637000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	27634	62898	5477449	0	0	0
Terminkontrakte	27599	62864	5475888	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	35	35	1561	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	30373	65464	5491449	122022	58464	2637000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	30373	65464		122022	58464	
Total Vorjahr	18253	30755	3067428	150564	77898	3092000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	18253	30755		150564	77898	

Die Wiederbeschaffungswerte resultieren grösstenteils aus Transaktionen mit Banken und Derivatbörsen.

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge in 1000 CHF	Positive WBW (kumuliert)	Negative WBW (kumuliert)
31.12.2020	7 141	17 036
31.12.2019	8 808	12 706

Aufgliederung nach Gegenparteien in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	2 822	4 319	7 141

Anmerkung 5	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Finanzanlagen in 1000 CHF				
Schuldtitle	1 855 728	1 919 200	1 939 681	2 008 699
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 758 533	1 812 302	1 840 668	1 899 673
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	97 195	106 898	99 013	109 026
Beteiligungstitel	8 022	8 263	22 046	24 844
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1 863 750	1 927 463	1 961 727	2 033 543
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 489 307	1 522 449		

Gegenparteien nach Rating in 1000 CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating	Total
Schuldtitle: Buchwerte	1 501 179	287 424	67 124				1 855 728

Für das Rating werden von der FINMA anerkannte Ratingagenturen verwendet.

Anmerkung 6	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen bzw. Wert- anpassungen (Equity)	Buchwert 31.12.2019	Umgliede- rungen	Investitionen	Des- investitionen	Wert- berichti- gungen	Wert- anpassung nach Equity/ Zuschreibung	31.12.2020	
									Buchwert	Marktwert
Beteiligungen in 1000 CHF										
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
– ohne Kurswert	1 799	1 093	2 892	0	0	(299)	0	(87)	2 507	
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	21 835	0	21 835	0	0	0	0	0	21 835	25 750
– ohne Kurswert	31 208	(1 826)	29 382	0	2 525	0	(972)	0	30 936	
Total Beteiligungen	54 842	(733)	54 109	0	2 525	(299)	(972)	(87)	55 277	

Anmerkung 7			31.12.2020		
Wesentliche Beteiligungen¹	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %
Vollkonsolidierung					
SGKB Deutschland AG	München	Bank	7 444	100.0	100.0
HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation	St. Gallen	Beteiligungsgesellschaft	15 407	100.0	100.0
HSZH Verwaltungs AG in Liquidation	Zürich	ehemals Bank	8 841	100.0	100.0
Bewertung nach der Equity-Methode					
RSN Risk Solution Network AG	Zürich	Dienstleistungen im Bereich Risikomanagement	4 500	33.3	33.3
Keine Konsolidierung²					
Viseca Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25 000	2.6	2.6
Genossenschaft Olma Messen St. Gallen	St. Gallen	Messen	28 233	9.5	9.5
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut ³	1 625 000	5.8	5.8
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19 522	0.6	0.6
acrevi Bank AG	St. Gallen	Bank	31 006	5.0	5.0

¹ Alle Beteiligungen werden direkt gehalten.

² Beteiligungsquote unter 20%. Im Wesentlichen Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen.

³ Vom Kapital CHF 325 Mio. einbezahlt

Es werden weitere unwesentliche Beteiligungen mit überwiegend regionalem Charakter in den Bereichen Wohnbaugenossenschaft, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen und Finanzdienstleistungen gehalten.

Anmerkung 8								
Sachanlagen in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2019	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020
Bankgebäude	261 499	(140 497)	121 002	(3 988)	2 410	(3)	(5 720)	113 701
Andere Liegenschaften	19 706	(9 642)	10 065	0	0	0	(251)	9 813
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	27 480	(24 404)	3 075	0	1 460	(0)	(1 638)	2 897
Übrige Sachanlagen	61 819	(41 109)	20 710	3 988	1 726	(11)	(6 097)	20 316
Total Sachanlagen	370 504	(215 652)	154 852	0	5 597	(14)	(13 708)	146 727

Operatives Leasing in 1000 CHF		31.12.2020
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten, fällig		
in weniger als 1 Jahr		94
zwischen 1 und 5 Jahren		27
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		121
– davon innerhalb eines Jahrs kündbar		
		121

Anmerkung 9								
Immaterielle Werte in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2019	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020	
Goodwill	61 962	(57 751)	4 210	0	0	(1 357)	2 853	
Übrige immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	
Total Immaterielle Werte	61 962	(57 751)	4 210	0	0	(1 357)	2 853	

Anmerkung 10 Sonstige Aktiven und Passiven in 1000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	0	129 571	0	106 802
Aktive latente Ertragssteuern	0	n.a.	0	n.a.
Abwicklungs- und Abklärungskonten	1 522	3 774	961	2 922
Steuerforderungen und Steerverpflichtungen	2 807	4 993	1 737	7 081
Übrige	651	173	942	82
Total	4 979	138 510	3 640	116 886

Anmerkung 11 Verpfändete oder abgetretene Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in 1000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 958 504	4 188 894	5 699 319	4 264 226
Verpfändete Finanzanlagen für Derivatbörsen	228 034	38 167	153 059	35 506
COVID-Kredite für Refinanzierung der SNB-Fazilität	101 406	95 000		
Verpfändete übrige Aktiven	14 530	14 530	16 201	16 201
Total	6 302 474	4 336 590	5 868 579	4 315 932

Es sind keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

Anmerkung 12 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	740	435	305	70.2
Anleihen	1 570	2 570	(1 000)	(38.9)
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	15	(13)	(85.1)
Total	39 997	53 038	(13 042)	(24.6)

Die Vorsorgeeinrichtung besitzt keine Namenaktien der St. Galler Kantonalbank AG.

Anmerkung 13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Innerhalb des Konzerns besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung, welcher die St. Galler Kantonalbank angeschlossen ist. Die SGKB Deutschland ist bei einem Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. angeschlossen.

Weitere Ausführungen zur Personalvorsorgeeinrichtung können den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden.

Gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank und dem Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in 1000 CHF	Über- deckung 31.12.2020	Wirtschaftlicher Anteil Bank		Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge 2020	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2020	31.12.2019			2020	2019
Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank	94 339	0	0	0	14 459	14 459	20 034
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.	0	0	0	0	473	473	464

Bei der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank entspricht die Überdeckung per 31. Dezember 2020 einem Deckungsgrad von 115.2%. Die zugrunde liegende Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden. Die Wertschwankungsreserven haben im Geschäftsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe von 116.0% nicht erreicht. Folglich ergibt sich für die St. Galler Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen, der in der Jahresrechnung zu berücksichtigen wäre.

Beim Vorsorgeplan der Sammelstiftung BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ergeben sich weder eine Über- noch eine Unterdeckung und deshalb auch weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Im Vorjahr wurde eine Abgrenzung für eine Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. gebildet im Hinblick auf die Anpassung der technischen Grundlagen. Diese Anpassung ist im Geschäftsjahr vorgenommen worden und die Einlage ist erfolgt.

Anmerkung 14

Darstellung der ausstehenden

Obligationenanleihen per 31.12.2020

in 1000 CHF	Zinssatz	Ausgabejahr	Fälligkeit	Betrag
Obligationenanleihe	0.250%	2015	28.01.2021	299 970
Nachrangige Obligationenanleihe ohne PONV-Klausel ¹	2.625%	2011	30.06.2021	200 000
Obligationenanleihe	0.000%	2020	12.08.2021	130 000
Obligationenanleihe	0.625%	2014	09.09.2022	450 000
Obligationenanleihe	1.500%	2013	13.09.2022	440 000
Obligationenanleihe	0.500%	2015	24.06.2025	339 050
Obligationenanleihe	1.375%	2012	22.06.2027	200 000
Nachrangige Obligationenanleihe mit PONV-Klausel ¹	1.000%	2017	30.11.2027	100 000
Obligationenanleihe	0.350%	2019	24.01.2028	271 325
Obligationenanleihe	1.500%	2013	12.02.2031	180 000
Obligationenanleihe	0.625%	2017	23.01.2032	253 320
Obligationenanleihe	2.125%	2010	27.12.2040	150 000
Obligationenanleihe	0.100%	2019	10.10.2041	237 170
Nachrangige Obligationenanleihe mit PONV-Klausel (Additional Tier 1) ^{1,2}	1.700%	2017	n.a.	100 000
Total				3 350 835

¹ PONV-Bestimmungen (Point of Non-Viability) gemäss Eigenmittelregulierung

² Ewige Laufzeit, erstes mögliches Rückzahlungsdatum 30.5.2024

Bei sämtlichen Obligationenanleihen besteht eine Reopening-Klausel.

Nur bei den nachrangigen Obligationenanleihen besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Durchschnittliche Verzinsung der ausstehenden

Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 CHF		
Obligationenanleihen, nicht nachrangig	0.79%	2 950 835
Obligationenanleihen, nachrangig ohne PONV-Klausel	2.63%	200 000
Obligationenanleihen, nachrangig mit PONV-Klausel	1.35%	200 000
Total Obligationenanleihen		3 350 835
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefzentrale) ¹	0.87%	4 182 000
Total		7 532 835

Ausstehende Anleihen
und Pfandbriefdarlehen
per 31.12.2020

in 1000 CHF	Fälligkeiten							Total
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027 ff.	
Anleihen	629 970	890 000	0	100 000	339 050	0	1 391 815	3 350 835
Pfandbriefdarlehen (Pfandbriefzentrale) ¹	256 000	377 000	479 000	115 000	395 000	223 000	2 337 000	4 182 000
Total Berichtsjahr	885 970	1 267 000	479 000	215 000	734 050	223 000	3 728 815	7 532 835

¹ Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

Anmerkung 15

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF

	31.12.2019	Zweck- konforme Ver- wendungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	31.12.2020
Rückstellungen für latente Steuern	2 694	0	0	0	0	0	(2 539)	154
Rückstellungen für Ausfallrisiken	14 620	0	0	0	0	18 063	(9 469)	23 214
– davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	14 620	0	0	0	0	18 063	(9 469)	23 214
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	300	0	0	0	0	175	0	475
Übrige Rückstellungen	1 840	(327)	0	(0)	0	125	(49)	1 590
Total Rückstellungen	19 454	(327)	0	(0)	0	18 350	(12 044)	25 433
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33 000	0	(33 000)	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiko	59 717	(6 313)	33 000	(5)	256	21 707	(24 054)	84 308
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	59 717	(6 313)	0	(5)	256	18 631	(24 054)	48 232
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	0	0	33 000	0	0	3 076	0	36 076

Anmerkung 16

Im Berichtsjahr zugeweilte Beteiligungsrechte und Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in 1000 CHF		Anzahl		Wert in 1000 CHF	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Verwaltungsratsmitglieder	790	763	362	375	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	2 155	1 937	988	953	6 680	6 028	84	111
Mitarbeitende	17 547	15 885	8 001	7 735	1 060	1 060	13	20
Total	20 492	18 585	9 352	9 062	7 740	7 088	97	131

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und Arbeitsleistung Namenaktien zugeweiht. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine dreijährige Sperrfrist. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie deren Stellvertreter besteht zusätzlich ein Optionsprogramm. Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand ist in Anmerkung 30 ausgewiesen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht, S. 83–88.

Anmerkung 17

Nahestehende Personen in 1000 CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Qualifiziert Beteiligte: Kanton St. Gallen	0	0	242 875	407 332
Verbundene Gesellschaften des Kantons St. Gallen	30 591	32 937	362 093	431 057
Organgeschäfte	7 744	8 238	8 137	9 318
Weitere nahestehende Personen	1 752	928	5 963	7 622

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sowie deren Familienangehörige erhalten Vergünstigungen, die in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Anmerkung 18

Eigene Kapitalanteile in CHF

	2020		2019	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis
Eigene Beteiligungstitel am 1.1.	12 486	433.63	11 257	499.03
+ Käufe	22 239	417.68	21 216	442.90
- Verkäufe	(22 734)	451.31	(19 987)	486.82
Bestand am 31.12.	11 991	412.50	12 486	433.63
- davon reserviert für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0		0	

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von Tochtergesellschaften oder verbundenen Gesellschaften gehalten.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

Anmerkung 19

Fälligkeitsstruktur der

Finanzinstrumente in 1000 CHF

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total	
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	7 579 397							7 579 397	
Forderungen gegenüber Banken	162 701		373 691	105 788	10 000			652 180	
Forderungen gegenüber Kunden	9 331	89 486	1 182 580	560 164	621 262	266 151		2 728 974	
Hypothekarforderungen	3 382	602 828	847 749	4 020 440	11 512 281	8 300 482		25 287 162	
Handelsgeschäft	36 278							36 278	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	152 395							152 395	
Finanzanlagen	8 022		17 967	134 792	994 631	708 338		1 863 750	
Total	31.12.2020	7 951 506	692 314	2 421 987	4 821 184	13 138 174	9 274 971	0	38 300 136
	31.12.2019	6 370 849	621 263	2 185 628	3 060 544	14 116 947	9 317 115		35 672 346
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	202 653	95 000	1 851 703	135 075	100 000			2 384 431	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			1 315 327					1 315 327	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 536 125	13 448 131	863 814	211 792	120 000	85 000		24 264 862	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	9							9	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	123 929							123 929	
Kassenobligationen			3 407	15 767	34 882	6 281		60 337	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			371 970	514 000	2 695 050	3 951 815		7 532 835	
Total	31.12.2020	9 862 716	13 543 131	4 406 221	876 634	2 949 932	4 043 096	0	35 681 730
	31.12.2019	8 779 325	13 089 883	2 541 409	943 751	2 885 034	4 884 564	0	33 123 967

Anmerkung 20 Bilanz nach In- und Ausland ¹ in 1000 CHF	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven						
Flüssige Mittel	7 411 936	167 461	5 920 275	99 759	1 491 661	67 702
Forderungen gegenüber Banken	585 557	66 623	390 449	94 197	195 108	(27 574)
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			100 000		(100 000)	0
Forderungen gegenüber Kunden	2 302 430	426 544	1 845 789	431 805	456 641	(5 261)
Hypothekarforderungen	25 287 161		24 659 023		628 138	0
Handelsgeschäft	18 775	17 503	19 066	15 704	(291)	1 799
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	117 096	35 299	127 504	41 312	(10 408)	(6 013)
Finanzanlagen	843 199	1 020 551	842 835	1 084 627	364	(64 076)
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33 491	4 903	48 545	5 850	(15 054)	(947)
Beteiligungen	55 188	89	53 721	388	1 467	(299)
Sachanlagen	146 496	231	154 575	276	(8 079)	(45)
Immaterielle Werte	2 853		4 210		(1 357)	0
Sonstige Aktiven	4 954	25	3 289	351	1 666	(326)
Total Aktiven	36 809 137	1 739 229	34 169 282	1 774 270	2 639 855	(35 041)
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	701 979	1 682 452	422 624	887 671	279 354	794 781
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 315 327		977 125		338 202	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 320 916	2 943 946	20 053 351	2 445 819	1 267 565	498 127
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	9				9	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	91 014	32 915	66 752	41 901	24 262	(8 986)
Kassenobligationen	60 337		85 887		(25 550)	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 532 835		8 142 835		(610 000)	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	109 202	2 719	128 861	2 792	(19 659)	(73)
Sonstige Passiven	130 689	7 821	116 657	229	14 032	7 592
Rückstellungen	24 876	557	19 092	362	5 784	195
Reserven für allgemeine Bankrisiken			33 000		(33 000)	0
Gesellschaftskapital	479 493		479 493		0	0
Kapitalreserve	98 870		98 366		503	0
Gewinnreserve	1 935 320	(75 562)	1 863 707	(72 004)	71 613	(3 558)
Währungsumrechnungsreserve	(9 610)		(9 475)		(135)	0
Eigene Kapitalanteile	(4 946)		(5 414)		468	0
Konzerngewinn	169 963	(2 754)	167 479	(3 559)	2 484	805
Total Passiven	33 956 273	4 592 093	32 640 341	3 303 211	1 315 932	1 288 882

¹ Ausland inkl. Fürstentum Liechtenstein

Anmerkung 21

Aufgliederung der Aktiven nach

Ländern und Ländergruppen in 1000 CHF

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
		Anteil in %		Anteil in %		in %
Aktiven						
Schweiz	36 809 137	95.5	34 169 281	95.1	2 639 856	7.7
Euro-Länder	1 259 146	3.3	1 289 336	3.6	(30 190)	(2.3)
Übriges Europa	218 727	0.6	225 152	0.6	(6 425)	(2.9)
Übrige (Amerika, Asien, Ozeanien, Afrika)	261 356	0.7	259 783	0.7	1 573	0.6
Total	38 548 366	100.0	35 943 552	100.0	2 604 814	7.2

Anmerkung 22

Aktiven nach Bonität der

Ländergruppen (Risikodomizil) in 1000 CHF

Wertberichtigungsbedarf für ungedeckte Anteile	Moody's	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	in %
		Ausland-engage-ment	Anteil in %	Ausland-engage-ment	Anteil in %		
Wertberichtigung 0%	Aaa bis Baa3	945 280	100.0	1 659 787	100.0	(714 507)	(43.0)
Wertberichtigung 5%	Ba1 oder BB+	1	0.0	30	0.0	(29)	(96.7)
Wertberichtigung 10%	Ba2 oder BB		0.0	1	0.0	(1)	(100.0)
Wertberichtigung 20%	Ba3 oder BB-		0.0		0.0	0	-
Wertberichtigung 25%	B1 bis B3/B+ bis B-		0.0	1	0.0	(1)	(100.0)
Wertberichtigung 100%	Caa1 bis C3	1	0.0		0.0	1	-
Wertberichtigung 100%	ohne Rating	2	0.0	1	0.0	1	100.0
Total		945 284	100.0	1 659 820	100.0	(714 536)	(43.0)

Als Ratingagentur wird Moody's verwendet.

Anmerkung 23

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2020 in 1000 CHF

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	7 396 057	182 258	776	306	7 579 397
Forderungen gegenüber Banken	445 436	128 052	31 623	47 069	652 180
Forderungen gegenüber Kunden	2 256 539	300 980	138 708	32 747	2 728 974
Hypothekarforderungen	25 287 161				25 287 161
Handelsgeschäft	21 036	2 495	12 640	107	36 278
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	129 492	6 886	9 110	6 907	152 395
Finanzanlagen	1 336 101	527 649			1 863 750
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 515	3 474	52	353	38 394
Beteiligungen	54 182	89		1 006	55 277
Sachanlagen	146 496	231			146 727
Immaterielle Werte	2 853				2 853
Sonstige Aktiven	4 923	47	9		4 979
Total bilanzwirksame Aktiven	37 114 792	1 152 161	192 918	88 495	38 548 366
Lieferansprüche aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	705 628	1 959 842	2 556 850	258 656	5 480 976
Total Aktiven	37 820 420	3 112 003	2 749 768	347 151	44 029 342
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 239 966	796 129	302 327	46 009	2 384 431
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	225 000	43 224	1 047 103		1 315 327
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21 186 595	1 960 705	879 000	238 562	24 264 862
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	9				9
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	65 782	2 061	53 152	2 934	123 929
Kassenobligationen	60 337				60 337
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 532 835				7 532 835
Passive Rechnungsabgrenzungen	108 042	2 720	807	352	111 921
Sonstige Passiven	137 637	821	52		138 510
Rückstellungen	25 025	229		179	25 433
Reserven für allgemeine Bankrisiken					0
Gesellschaftskapital	479 493				479 493
Kapitalreserve	98 870				98 870
Gewinnreserve	1 935 320	(75 562)			1 859 758
Währungsumrechnungsreserve	(9 610)				(9 610)
Eigene Kapitalanteile	(4 946)				(4 946)
Konzerngewinn	169 962	(2 754)			167 209
Total bilanzwirksame Passiven	33 250 317	2 727 573	2 282 441	288 035	38 548 366
Lieferverpflichtungen aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4 693 459	271 986	496 801	54 086	5 516 332
Total Passiven	37 943 776	2 999 559	2 779 242	342 121	44 064 698
Netto-Position pro Währung	(123 356)	112 444	(29 474)	5 030	(35 357)

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Anmerkung 24

Eventualforderungen und -verpflichtungen in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Eventualverpflichtungen				
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	119 572	139 678	(20 105)	(14.4)
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	121 688	101 643	20 045	19.7
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	–	–	0	–
Übrige Eventualverpflichtungen	1 058	1 276	(219)	(17.1)
Total Eventualverpflichtungen	242 318	242 597	(279)	(0.1)

Anmerkung 25

Treuhandgeschäfte in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	156 449	329 724	(173 274)	(52.6)
Treuhandkredite	–	–	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	156 449	329 724	(173 274)	(52.6)

Anmerkung 26

Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	1 799 946	1 832 092	(32 146)	(1.8)
Vermögen mit Verwaltungsmandat	10 485 743	9 984 836	500 908	5.0
Andere Verwaltete Vermögen	38 091 961	35 728 284	2 363 677	6.6
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen	50 377 650	47 545 212	2 832 438	6.0
– davon Doppelzahlungen ¹	(1 749 417)	(1 782 157)	32 739	(1.8)
Entwicklung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	2020	2019		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 1.1.	47 545 212	44 052 501		
+/- Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (inkl. Doppelzahlungen)	2 867 794	454 181		
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	(35 355)	3 038 530		
+/- Übrige Effekte	0	0		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 31.12.	50 377 650	47 545 212		
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzahlungen)¹	48 628 233	45 763 055	2 865 178	6.3
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzahlungen)¹	2 886 179	406 031	2 480 148	–

¹ Per 31.12.2019 erfolgte eine Bereinigung bei den Doppelzahlungen für selbstemittierte Fonds in Global Custody Depots bei Drittbanken um CHF 584.8 Mio. Die ausgewiesenen Verwalteten Vermögen exkl. Doppelzahlungen reduzieren sich um diesen Betrag und das Netto-Neugeld exkl. Doppelzahlungen reduziert sich um CHF 27.6 Mio.

Das Verwaltete Vermögen umfasst:
 – Depotvermögen inkl. Treuhandgelder
 – Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Verwaltete Vermögen enthält keine Custody-only-Kundenbeziehungen. Als Custody-only-Gelder gelten sämtliche Positionen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank typischerweise keine Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbringt. In den Verwalteten Vermögen sind dadurch auch Geschäftsbeziehungen mit institutionellen Anlegern nicht enthalten, wenn die Geschäftstätigkeit lediglich die Anlage von Liquidität und/oder Repogeschäfte umfasst.

Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den Verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Verwalteten Vermögen und Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 27

Details zum Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag				
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	19872	19303	569	2.9
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	334886	348604	(13718)	(3.9)
Übriger Zinserfolg	3498	5435	(1937)	(35.6)
Total Zins- und Diskontertrag	358256	373342	(15086)	(4.0)
– davon Negativzinsen	(3687)	(5216)	1529	(29.3)
Zinsaufwand				
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	8360	723	7637	–
Zinsaufwand aus Kundeneinlagen	(3113)	(15727)	12615	(80.2)
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	(626)	(958)	332	(34.7)
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	(66608)	(73956)	7348	(9.9)
Übriger Zinsaufwand	0	0	0	–
Total Zinsaufwand	(61987)	(89919)	27932	(31.1)
– davon Negativzinsen	20895	9979	10916	–

Anmerkung 28

Details zum Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft				
Fondsgeschäft	11218	9813	1405	14.3
Depotgeschäft	37524	36400	1124	3.1
Courtagen	22169	17014	5155	30.3
Vermögensverwaltung	48228	54834	(6606)	(12.0)
Übriges	3764	4150	(386)	(9.3)
Total Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	122902	122211	691	0.6
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft				
Zahlungsmittel	9303	10628	(1325)	(12.5)
Schrankfachmieten	878	879	(1)	(0.1)
Kontoführung	6943	7070	(127)	(1.8)
Übriges	1883	1830	54	2.9
Total Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	19008	20407	(1399)	(6.9)

Anmerkung 29

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Nach Geschäftssparten				
Privat- und Geschäftskunden	18763	19138	(375)	(2.0)
Private Banking	13669	11780	1889	16.0
Corporate Functions ¹	5664	8736	(3072)	(35.2)
Total Handelserfolg	38097	39654	(1558)	(3.9)
Nach Risiken²				
Handelserfolg aus:				
– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	276	420	(144)	(34.3)
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	1623	5108	(3485)	(68.2)
– Devisen	35458	33696	1762	5.2
– Edelmetallen	739	430	309	71.8
Total Handelserfolg	38097	39654	(1558)	(3.9)

¹ Handelserfolg aus Vermögensverwaltungsmandat, Devisenerfolg aus Finanzanlagen und Bewertungserfolg aus Devisenbestand im Bankenbuch.² Keine Anwendung der Fair-Value-Option

Anmerkung 30

Personalaufwand in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Gehälter ¹	(143 642)	(138 328)	(5 314)	3.8
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	(3 317)	(3 452)	135	(3.9)
Sozialleistungen ²	(27 010)	(31 660)	4 651	(14.7)
Übriger Personalaufwand	(4 558)	(6 537)	1 980	(30.3)
Total	(175 209)	(176 525)	1 316	(0.7)

¹ Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden sowie Gehälter und Zulagen. Die Veränderungen werden im Lagebericht kommentiert.

² Im Vorjahr wurde im Hinblick auf die Anpassung der technischen Grundlagen eine Abgrenzung für die Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. gebildet.

Anmerkung 31

Sachaufwand in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Raumaufwand	(10 182)	(10 601)	419	(4.0)
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	(46 172)	(41 117)	(5 055)	12.3
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	(1 574)	(1 684)	110	(6.5)
Honorare Prüfungsgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	(503)	(820)	317	(38.7)
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	(446)	(648)	202	(31.2)
– davon für andere Dienstleistungen	(57)	(172)	115	(67.0)
Übriger Sachaufwand	(34 915)	(37 162)	2 247	(6.0)
– davon Abgeltung für die Staatsgarantie	(9 674)	(9 382)	(292)	3.1
Total	(93 346)	(91 384)	(1 962)	2.1

Anmerkung 32

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag				
Verkaufserlös Bankgebäude Goldach	0	1 349	(1 349)	(100.0)
Übrige Realisationsgewinne Sachanlagen	40	68	(28)	(41.4)
Realisierte Kursgewinne Beteiligungen	13	23	(10)	(44.2)
Übrige ausserordentliche Erträge	259	14	245	–
Total	312	1 455	(1 143)	(78.6)
Ausserordentlicher Aufwand				
Realisationsverluste aus Sachanlagenabgängen	(10)	(3)	(7)	–
Realisierte Kursverluste Beteiligungen	(24)	0	(24)	–
Übrige ausserordentliche Aufwendungen	(0)	(45)	45	(99.2)
Total	(35)	(48)	13	(27.4)

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden in vollem Umfang von CHF 33.0 Mio. verwendet für die erstmalige Bildung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen. Die erfolgsneutrale Umbuchung ist in Anmerkung 15 dargestellt.

Anmerkung 33

Darstellung des Geschäftserfolgs, getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Der SGK-B-Konzern verfügt mit der SGK Deutschland AG seit dem Jahr 2009 über eine Tochtergesellschaft mit Sitz in München.

Insgesamt resultierte in der Betriebsstätte in Deutschland im Berichtsjahr ein Geschäftsertrag von CHF 12.6 Mio. (Vorjahr CHF 11.3 Mio.) sowie ein Geschäftsaufwand von CHF 15.1 Mio. (Vorjahr CHF 14.7 Mio.).

Der Verlust beträgt CHF 2.8 Mio. (Vorjahr CHF 3.6 Mio.). Im Verhältnis zum Konzern spielt diese Betriebsstätte eine untergeordnete Rolle, und auf weitere Angaben wird deshalb verzichtet.

Anmerkung 34

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Direkte Bundessteuer	(12 601)	(13 274)	673	(5.1)
Staats- und Gemeindesteuern				
– Standortkantone (SG, AR, ZH)	(14 702)	(21 087)	6 385	(30.3)
– Übrige	0	(868)	868	(100.0)
Latente Steuern	2 539	346	2 193	–
Total	(24 764)	(34 883)	10 119	(29.0)
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in % vom Geschäftserfolg	12.9%	17.7%	(4.8%)	(26.9)

Anmerkung 35

Ergebnis je Aktie und ausstehende Aktien in 1000 CHF

in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Ergebnisse				
Konzerngewinn	167 209	163 920	3 289	2.0
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien				
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	5 986 023	5 792 346	193 677	3.3
Potenzielle Namenaktien aus bedingtem Kapital	0	0	0	–
Zeitgewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	5 986 023	5 792 346	193 677	3.3
Ergebnis je Aktie in CHF				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	27.93	28.30	(0.37)	(1.3)
Verwässertes Ergebnis je Aktie	27.93	28.30	(0.37)	(1.3)

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der St.Galler Kantonalbank AG – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis Konzern für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 106 bis 140) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung zum 31. Dezember 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang beschriebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 9'600'000

Prüfungsumfang:

- Wir haben bei der St.Galler Kantonalbank AG, der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG sowie der HS Verwaltungs Holding AG in Liquidation und der HSZH Verwaltungs AG in Liquidation eine Prüfung („full scope audit“) durchgeführt.
- Die obigen Prüfungen decken die Bilanzsumme, den Bruttoertrag und den Konzerngewinn des St.Galler Kantonalbank Konzerns vollständig ab.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung CHF 9'600'000

Herleitung 5 % vom Konzerngewinn vor Steuern

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Konzerngewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der Erfolge des St.Galler Kantonalbank Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Konzerngewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 960'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der St.Galler Kantonalbank Konzern betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 73 % oder CHF 28.0 Mia. das wertmässig höchste Aktivum der Konzernbilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die vom Konzern verwendete Methode zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- Die Anwendung der vom Konzern definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Anhang zur Konzernrechnung hervor (Seite 112 bis 124 im Geschäftsbericht).

Per 1. Januar 2020 sind die angepassten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie das FINMA-Rundschreiben 2020/1 „Rechnungslegung - Banken“) in Kraft getreten. Daraus ergaben sich im Berichtsjahr Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Bezug auf die Bildung von Wertberichtigungen für Kreditausleihungen. Der St.Galler Kantonalbank Konzern hat im Berichtsjahr auf der Basis historischer Verlustraten erstmals Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen gebildet.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- **Kreditanalyse**
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung;
- **Kreditbewilligung**
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;
- **Kreditauszahlung**
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;
- **Kreditüberwachung**
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und der Höhe der Wertberichtigungen.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die vom Konzern eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kreditausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des St.Galler Kantonalbank Konzerns gebildet wurden.
- Bezüglich der im Berichtsjahr neu gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte Anwendung der vom Konzern definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaften des St.Galler Kantonalbank Konzerns zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2021

11 / 5-Jahres-Übersicht

Bilanz in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven					
Flüssige Mittel	7 579 397	6 020 034	3 829 039	3 604 135	3 823 940
Forderungen gegenüber Banken	652 180	484 646	897 697	1 051 881	849 929
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	100 000	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	2 728 974	2 277 594	2 339 751	2 402 245	2 383 324
Hypothekarforderungen	25 287 161	24 659 023	23 675 948	23 093 750	22 537 795
Total Kundenausleihungen	28 016 135	26 936 617	26 015 699	25 495 996	24 921 119
Handelsgeschäft	36 278	34 770	30 534	34 670	30 793
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	152 395	168 817	131 652	218 403	331 762
Finanzanlagen	1 863 750	1 927 463	1 967 435	1 917 091	1 963 110
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 394	54 395	47 367	54 991	52 497
Nicht konsolidierte Beteiligungen	55 277	54 109	54 201	53 924	53 945
Sachanlagen	146 727	154 852	156 419	156 573	159 539
Immaterielle Werte	2 853	4 210	7 902	4 953	7 430
Sonstige Aktiven	4 979	3 640	8 505	4 981	6 576
Total Aktiven	38 548 366	35 943 552	33 146 449	32 597 598	32 200 641
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 384 431	1 310 296	1 065 113	1 453 134	1 587 984
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 315 327	977 125	0	0	66 845
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	24 264 862	22 499 171	22 266 391	21 312 294	20 580 294
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	9	0	0	60	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	123 929	108 653	123 567	146 146	219 884
Kassenobligationen	60 337	85 887	117 277	143 115	174 185
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 532 835	8 142 835	7 053 585	7 068 800	7 164 630
Passive Rechnungsabgrenzungen	111 921	131 652	120 351	125 150	122 513
Sonstige Passiven	138 510	116 886	68 854	87 372	99 865
Rückstellungen	25 433	19 454	26 884	26 166	36 529
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	33 000	33 000	23 000	13 000
Gesellschaftskapital	479 493	479 493	390 140	390 140	390 140
Kapitalreserve	98 870	98 366	14 696	14 250	13 976
Gewinnreserve	1 859 758	1 791 703	1 722 297	1 663 792	1 601 299
Währungsumrechnungsreserve	(9 610)	(9 475)	(8 682)	(7 802)	(9 567)
Eigene Kapitalanteile	(4 946)	(5 414)	(5 618)	(3 987)	(6 974)
Konzerngewinn	167 209	163 920	158 594	155 966	146 039
Total Eigenkapital	2 590 773	2 551 592	2 304 427	2 235 359	2 147 912
Total Passiven	38 548 366	35 943 552	33 146 449	32 597 598	32 200 641
Verwaltete Vermögen¹	48 628 233	45 763 055	42 598 854	41 891 375	37 999 495
Eigenkapital-Kennzahlen					
Harte Kernkapital-Quote (CET1-Quote)	16.0%	16.2%	14.9%	14.6%	14.3%
Gesamtkapital-Quote	17.5%	17.8%	16.8%	16.9%	15.6%
Eigene Mittel/Bilanzsumme	6.7%	7.1%	7.0%	6.9%	6.7%

¹ Per 31.12.2019 erfolgte eine Bereinigung bei den Doppelzählungen für selbstemittierte Fonds in Global Custody Depots bei Drittbanken um CHF 584.8 Mio. Die Werte der Vorjahre wurden entsprechend angepasst.

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2020	2019	2018	2017	2016
Zins- und Diskontertrag	358 256	373 342	389 363	396 015	405 381
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	395	410	402	364	371
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	13 144	14 046	14 817	17 105	19 096
Zinsaufwand	(61 987)	(89 919)	(108 319)	(111 459)	(124 469)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	309 808	297 879	296 264	302 026	300 379
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	2 123	379	20 035	451	10 183
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	311 931	298 258	316 299	302 477	310 561
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	122 902	122 211	108 125	105 212	92 460
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 055	2 600	2 333	2 292	2 510
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	19 008	20 407	20 324	20 083	20 170
Kommissionsaufwand	(15 598)	(14 986)	(13 475)	(14 276)	(13 297)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	129 367	130 232	117 308	113 311	101 843
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	38 097	39 654	32 722	37 360	30 623
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	525	14	409	44	96
Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	371	357	376	380	333
Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	3 439	4 890	6 035	2 954	2 337
Liegenschaftenerfolg	1 930	1 987	2 104	1 949	1 895
Anderer ordentlicher Ertrag	1 252	3 813	2 327	1 340	1 334
Anderer ordentlicher Aufwand	(166)	(1)	(1)	0	(525)
Übriger ordentlicher Erfolg	7 350	11 060	11 251	6 668	5 471
Geschäftsertrag	486 745	479 204	477 580	459 816	448 498
Personalaufwand	(175 209)	(176 525)	(169 459)	(161 735)	(157 703)
Sachaufwand	(93 346)	(91 384)	(97 153)	(97 418)	(88 324)
Geschäftsaufwand	(268 555)	(267 909)	(266 612)	(259 153)	(246 026)
Bruttogewinn	218 190	211 296	210 968	200 663	202 472
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	(16 123)	(16 612)	(15 238)	(14 079)	(14 276)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	(10 372)	2 712	(703)	9 204	(1 678)
Geschäftserfolg	191 695	197 396	195 026	195 789	186 517
Ausserordentlicher Ertrag	312	1 455	5 948	3 912	4 515
Ausserordentlicher Aufwand	(35)	(48)	(92)	(179)	(99)
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	(10 000)	(10 000)	(13 000)
Konzerngewinn vor Steuern	191 973	198 803	190 882	189 522	177 933
Steuern	(24 764)	(34 883)	(32 288)	(33 555)	(31 894)
Konzerngewinn	167 209	163 920	158 594	155 966	146 039
Kennzahlen					
SGKB-Aktie					
Ergebnis je Aktie (CHF)	27.93	28.30	28.49	28.03	26.25
Bezahlte Dividende (CHF)	16.00	16.00	16.00	17.50	15.00
Aktienkurs per 31.12. (CHF)	415.00	450.50	451.50	484.00	396.00
Börsenkapitalisierung (CHF Mio.)	2 487	2 700	2 516	2 698	2 207
Eigenkapitalrendite (Return on Equity)					
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Betriebsergebnis)	7.7%	8.5%	9.0%	9.3%	9.2%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	6.8%	7.0%	7.3%	7.4%	7.2%
Geschäftsaufwandquote	55.4%	56.0%	58.3%	56.4%	56.1%
Durchschnittlicher Personalbestand					
Anzahl Personaleinheiten	1 115	1 099	1 078	1 060	1 056

12 / Stammhaus

Bilanz (vor Gewinnverwendung)

Aktiven in 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2020	in %	31.12.2019	in %	Veränderung	in %
Flüssige Mittel		7416451	19.3	5921551	16.5	1494900	25.2
Forderungen gegenüber Banken		626206	1.6	429714	1.2	196492	45.7
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0.0	100000	0.3	(100000)	(100.0)
Forderungen gegenüber Kunden	2	2686777	7.0	2246132	6.3	440645	19.6
Hypothekarforderungen	2	25287161	65.9	24659023	68.9	628138	2.5
Total Kundenausleihungen		27973938	72.9	26905155	75.2	1068783	4.0
Handelsgeschäft	3	36278	0.1	34770	0.1	1508	4.3
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	152395	0.4	168817	0.5	(16422)	(9.7)
Finanzanlagen	5	1863750	4.9	1927463	5.4	(63713)	(3.3)
Aktive Rechnungsabgrenzungen		37685	0.1	52782	0.1	(15097)	(28.6)
Beteiligungen		93415	0.2	90615	0.3	2800	3.1
Sachanlagen		146496	0.4	154575	0.4	(8080)	(5.2)
Immaterielle Werte		2853	0.0	4210	0.0	(1357)	(32.2)
Sonstige Aktiven	6	4953	0.0	3288	0.0	1666	50.7
Total Aktiven		38354420	100.0	35792939	100.0	2561481	7.2
Total nachrangige Forderungen		12991		14449		(1458)	(10.1)
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		12878		14340		(1462)	(10.2)

Passiven in 1000 CHF

Verpflichtungen gegenüber Banken		2405111	6.3	1333255	3.7	1071855	80.4
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1315327	3.4	977125	2.7	338202	34.6
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		24056354	62.7	22332712	62.4	1723642	7.7
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	9	0.0	0	0.0	9	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	123929	0.3	108653	0.3	15276	14.1
Kassenobligationen		60337	0.2	85887	0.2	(25550)	(29.7)
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		7532835	19.6	8142835	22.7	(610000)	(7.5)
Passive Rechnungsabgrenzungen		108959	0.3	128603	0.4	(19644)	(15.3)
Sonstige Passiven	6	137838	0.4	115787	0.3	22051	19.0
Rückstellungen	10	23689	0.1	17446	0.0	6243	35.8
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10	0	0.0	33000	0.1	(33000)	(100.0)
Gesellschaftskapital	11	479493	1.3	479493	1.3	0	0.0
Gesetzliche Kapitalreserve		88744	0.2	88744	0.2	0	0.0
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		86156	0.2	86156	0.2	0	0.0
Gesetzliche Gewinnreserve		601833	1.6	601330	1.7	503	0.1
Freiwillige Gewinnreserve		1257534	3.3	1190634	3.3	66900	5.6
Eigene Kapitalanteile	15	(4946)	(0.0)	(5414)	(0.0)	468	(8.6)
Gewinnvortrag		84	0.0	99	0.0	(15)	(15.2)
Gewinn		167289	0.4	162750	0.5	4539	2.8
Total Eigenkapital		2590031	6.8	2550635	7.1	39396	1.5
Total Passiven		38354420	100.0	35792939	100.0	2561481	7.2
Total nachrangige Verpflichtungen		403700		403700		0	0.0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		201075		201075		0	0.0

Ausserbilanzgeschäfte in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen	2	256092		268115		(12023)	(4.5)
Unwiderrufliche Zusagen	2	723891		636530		87361	13.7
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	79426		82425		(2999)	(3.6)

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anmerkung	2020	2019	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	21	358 777	373 171	(14 394)	(3.9)
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		395	410	(15)	(3.7)
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		13 144	14 046	(902)	(6.4)
Zinsaufwand	21	(62 150)	(89 904)	27 754	(30.9)
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		310 165	297 722	12 443	4.2
Veränderung aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	10	2 126	367	1 759	–
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		312 291	298 089	14 202	4.8
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		108 114	109 400	(1 287)	(1.2)
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		3 046	2 599	447	17.2
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		18 962	20 377	(1 415)	(6.9)
Kommissionsaufwand		(13 517)	(12 991)	(526)	4.0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		116 605	119 385	(2 780)	(2.3)
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	20	37 841	39 361	(1 521)	(3.9)
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		525	14	511	–
Beteiligungsertrag		3 810	5 140	(1 330)	(25.9)
Liegenschaftenerfolg		1 930	1 990	(61)	(3.0)
Anderer ordentlicher Ertrag		1 232	3 761	(2 529)	(67.2)
Anderer ordentlicher Aufwand		(166)	(1)	(165)	–
Übriger ordentlicher Erfolg		7 331	10 904	(3 574)	(32.8)
Geschäftsertrag		474 067	467 739	6 327	1.4
Personalaufwand	22	(165 163)	(166 535)	1 372	(0.8)
Sachaufwand	23	(88 222)	(86 561)	(1 661)	1.9
Geschäftsaufwand		(253 385)	(253 096)	(289)	0.1
Bruttogewinn		220 681	214 643	6 038	2.8
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		(18 622)	(21 084)	2 461	(11.7)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	10	(10 209)	2 533	(12 741)	–
Geschäftserfolg		191 850	196 092	(4 242)	(2.2)
Ausserordentlicher Ertrag	24	241	1 526	(1 285)	(84.2)
Ausserordentlicher Aufwand	24	(35)	(14)	(21)	–
Gewinn vor Steuern		192 057	197 605	(5 548)	(2.8)
Steuern	25	(24 768)	(34 855)	10 087	(28.9)
Gewinn		167 289	162 750	4 539	2.8

Gewinnverwendung

Gewinn- und Reservenverwendung	in 1000 CHF	2020	2019
Gewinn		167 289	162 750
Gewinnvortrag		84	99
Total zur Verfügung Generalversammlung		167 373	162 848
Dividende ¹		95 899	95 865
Zuweisungen:			
– an Gesetzliche Gewinnreserve		0	0
– an Gesetzliche Kapitalreserve		0	0
– an Freiwillige Gewinnreserve		71 400	66 900
Gewinnvortrag		74	83
Total zur Verfügung Generalversammlung		167 373	162 848

¹ Aktien, die sich zum Auszahlungszeitpunkt im Eigentum der St. Galler Kantonalbank AG befinden, sind nicht ausschüttungsberechtigt. Damit kann sich der ausgewiesene Ausschüttungsbetrag noch entsprechend reduzieren. Aus diesem Grund differiert die Gewinnverwendung für das Vorjahr um TCHF 34 gegenüber der Darstellung im letztjährigen Geschäftsbericht.

Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserve und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am 31.12.2019	479 493	88 744	601 330	33 000	1 190 733	(5 414)	162 750	2 550 636
Dividende							(95 865)	(95 865)
Zuweisung an Freiwillige Gewinnreserve und Veränderung Gewinnvortrag					66 885		(66 885)	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						(9 289)		(9 289)
Veräusserung eigener Kapitalanteile						9 757		9 757
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile			503					503
Entnahme aus Reserven für allgemeine Bankrisiken				(33 000)				(33 000)
Gewinn							167 289	167 289
Eigenkapital am 31.12.2020	479 493	88 744	601 833	0	1 257 618	(4 946)	167 289	2 590 032

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die St. Galler Kantonalbank AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in 38 Niederlassungen in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich.

Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Bank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen; von der Haftung ausgenommen sind nachrangige Anleihen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung). Der Einzelabschluss wird nach dem «true and fair view»-Prinzip erstellt. Dies bedeutet, dass keine stillen Reserven vorhanden sind.

Die wichtigsten Fremdwährungskurse sind im Anhang zur Konzernrechnung in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt.

Für den Abschluss des Stammhauses kommen grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns zur Anwendung mit nachstehenden Abweichungen.

Abweichungen zu den Grundsätzen im Konzern
Im Stammhaus weichen die nachfolgenden Bilanzpositionen von den Grundsätzen im Konzern ab:

Gesetzliche Kapitalreserven

Unter den gesetzlichen Kapitalreserven sind Agios aus Kapitalerhöhungen sowie die steuerbefreiten Kapitaleinlagen ausgewiesen.

Gesetzliche Gewinnreserve

Zur gesetzlichen Gewinnreserve gehören nachfolgende Positionen:

- Die thesaurierten Gewinne, die gemäss den einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts vorgeschrieben sind.
- Die Veräusserungserfolge aus dem Handel mit eigenen Beteiligungstiteln wie auch Beträge im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen im Falle von echten Eigenkapitalinstrumenten sowie allfällige Differenzen bei der Erfüllung von Mitarbeiterbeteiligungsplänen.
- Erworbene Agios aus Bankübernahmen, da es sich um gekaufte Gewinnreserven handelt.

Freiwillige Gewinnreserve

In der Freiwilligen Gewinnreserve werden die vom Stammhaus selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die aus der jährlichen Gewinnverwendung thesaurierten Gewinne, ausgewiesen, sofern die Voraussetzungen des Obligationenrechts (OR) erfüllt sind.

Offenlegung gemäss OR Art. 663b^{bis}

Bezüglich der Offenlegung im Sinn des Transparenzgesetzes wird für OR Art. 663b^{bis} auf den Vergütungsbericht und für OR Art. 663c auf die Anmerkung 16 verwiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert, mit folgender Ausnahme:

Auf den 1. Januar 2020 traten die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Für die Erläuterungen dazu wird auf die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung verwiesen. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Anhang zur Konzernrechnung erläutert (S. 121–123).

Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 33 Mio. wurden auf die neuen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken umgegliedert. Die zusätzlich erforderlichen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Umfang von CHF 3.1 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2020 erfolgswirksam über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebildet. Die Umgliederung und die Bildung gehen aus Anmerkung 10 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» hervor.

Weitere Teilbereiche des Anhangs

Für die weiteren Teilbereiche des Anhangs wird auf den Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 111–125, verwiesen. Dies betrifft namentlich:

- Erläuterungen zum Risikomanagement
- Erläuterungen zur angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
- Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu den wichtigsten Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte
- Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
- Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- Revisionsstelle

Risikobeurteilung

Das Audit-Committee des Verwaltungsrats hat sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die SGKB ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Diese vorausschauende Risikoanalyse erfolgte systematisch und berücksichtigte eine subjektive Einschätzung der bankspezifischen Risikokategorien nach der Höhe der möglichen Auswirkungen sowie deren Eintretenswahrscheinlichkeit. Das Audit-Committee hat die Risikoeinschätzung mit der Geschäftsleitung erörtert und genehmigt. Der Verwaltungsrat hat die Risikoeinschätzung an seiner Sitzung vom 10. Februar 2020 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Informationen zur Bilanz

Anmerkung 1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) in 1000 CHF

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	0	100 000	(100 000)	(100.0)
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	1 315 327	977 125	338 202	34.6
Buchwert der im Rahmen von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 276 294	933 391	342 903	36.7
– davon bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1 276 294	933 391	342 903	36.7
Fair Value der im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	99 980	(99 980)	(100.0)
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0	0	–
– davon weiterveräußerte Wertschriften	0	0	0	–

Anmerkung 2

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen	in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		842 519	765 047	1 110 814	2 718 381
Hypothekarforderungen:					
– Wohnliegenschaften		208 791 911	4 400	4 038	208 876 630
– Büro- und Geschäftshäuser		1 437 054	178	21 868	1 459 100
– Gewerbe und Industrie		2 440 581	234	11 618	2 452 433
– Übrige		530 460	2 048	8 064	540 573
Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2020		26 129 806	771 908	1 156 403	28 058 117
	31.12.2019	25 161 790	612 621	1 190 331	26 964 742
Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) 31.12.2020		26 097 140	771 908	1 104 890	27 973 938
	31.12.2019	25 161 790	612 621	1 130 744	26 905 155
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		9 283	62 283	184 526	256 092
Unwiderrufliche Zusagen		184 545	3 519	535 827	723 891
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				79 426	79 426
Total Ausserbilanz 31.12.2020		193 828	65 802	799 779	1 059 409
	31.12.2019	165 213	42 904	778 952	987 069

Gefährdete Forderungen (Impaired Loans) in 1000 CHF

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Bruttoschuldbetrag	314 774	295 042	19 732	6.7
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	(249 357)	(220 276)	(29 081)	13.2
Nettoschuldbetrag	65 417	74 766	(9 348)	(12.5)
Einzelwertberichtigungen	48 232	59 717	(11 485)	(19.2)

Anmerkung 3

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Aktiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	7085	6992	93	1.3
– davon kotiert	6896	6979	(83)	(1.2)
Beteiligungstitel	29085	27675	1410	5.1
Edelmetalle	107	102	4	4.3
Weitere Handelsaktiven	1	0	1	–
Total Aktiven	36278	34770	1508	4.3
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	768	358	411	–
Passiven				
Handelsgeschäfte				
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	0	–
– davon kotiert	0	0	0	–
Beteiligungstitel	9	0	9	–
Edelmetalle	0	0	0	–
Weitere Handelspassiven	0	0	0	–
Total Passiven	9	0	9	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	–

Anmerkung 4

Derivative Finanzinstrumente

(Aktiven und Passiven) per 31.12.2020 in 1000 CHF

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	2739	2566	14000	122022	58464	2637000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	2739	2566	14000	122022	58464	2637000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	27634	62898	5477449	0	0	0
Terminkontrakte	27599	62864	5475888	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	35	35	1561	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indizes	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	30373	65464	5491449	122022	58464	2637000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	30373	65464		122022	58464	
Total Vorjahr	18253	30755	3067428	150564	77898	3092000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	18253	30755		150564	77898	

Die Wiederbeschaffungswerte resultieren grösstenteils aus Transaktionen mit Banken und Derivatbörsen.

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge in 1000 CHF	Positive WBW (kumuliert)	Negative WBW (kumuliert)
31.12.2020	7 141	17 036
31.12.2019	8 808	12 706

Aufgliederung nach Gegenparteien in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden	Total
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	2 822	4 319	7 141

Anmerkung 5

Finanzanlagen in 1000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Schuldtitel	1 855 728	1 919 200	1 939 681	2 008 699
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1 758 533	1 812 302	1 840 668	1 899 673
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	97 195	106 898	99 013	109 026
Beteiligungstitel	8 022	8 263	22 046	24 844
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1 863 750	1 927 463	1 961 727	2 033 543
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1 489 307	1 522 449		

Gegenparteien nach Rating in 1000 CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating	Total
Schuldtitel: Buchwerte	1 501 179	287 424	67 124				1 855 728

Für das Rating werden von der FINMA anerkannte Ratingagenturen verwendet.

Anmerkung 6

Sonstige Aktiven und Passiven in 1000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	0	129 571	0	106 802
Aktive latente Ertragssteuern	0	n.a.	0	n.a.
Abwicklungs- und Abklärungskonten	1 522	3 774	961	2 922
Steuerförderungen und Steuerpflichtungen	2 790	4 492	1 692	6 002
Übrige	642	2	634	61
Total	4 953	137 838	3 288	115 787

Anmerkung 7

Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt in 1000 CHF

	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5 958 504	4 188 894	5 699 319	4 264 226
Verpfändete Finanzanlagen für Derivatbörsen	228 034	38 167	153 059	35 506
COVID-Kredite für Refinanzierung der SNB-Fazilität	101 406	95 000		
Verpfändete übrige Aktiven	14 530	14 530	16 201	16 201
Total	6 302 474	4 336 590	5 868 579	4 315 932

Es sind keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

Anmerkung 8

Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung in 1000 CHF

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	37 685	50 018	(12 334)	(24.7)
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	740	435	305	70.2
Anleihen	1 570	2 570	(1 000)	(38.9)
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	15	(13)	(85.1)
Total	39 997	53 038	(13 042)	(24.6)

Die Vorsorgeeinrichtung besitzt keine Namenaktien der St. Galler Kantonalbank AG.

Anmerkung 9

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Es besteht eine rechtlich selbstständige Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank. Weitere Ausführungen zur Personalvorsorgeeinrichtung können den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Anhang zur Konzernrechnung entnommen werden.

Gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1000 CHF	Überdeckung 31.12.2020	Wirtschaftlicher Anteil Bank		Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge 2020	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2020	31.12.2019			2020	2019
Personalvorsorgeeinrichtung der St. Galler Kantonalbank	94 339	0	0	0	14 459	14 459	20 034

Die Überdeckung per 31. Dezember 2020 entspricht einem Deckungsgrad von 115.2%. Die zugrunde liegende Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung muss noch vom Stiftungsrat genehmigt werden. Die Wertschwankungsreserven haben im Geschäftsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe von 116.0% nicht erreicht. Folglich ergibt sich für die St. Galler Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen, der in der Jahresrechnung zu berücksichtigen wäre.

Im Vorjahr wurde eine Abgrenzung für eine Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. gebildet im Hinblick auf die Anpassung der technischen Grundlagen. Diese Anpassung ist im Geschäftsjahr vorgenommen worden und die Einlage ist erfolgt.

Anmerkung 10

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF

	31.12.2019	Zweck- konforme Ver- wendungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	31.12.2020
Rückstellungen für latente Steuern	2 526	0	0	0	0	0	(2 526)	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	14 620	0	0	0	0	18 063	(9 469)	23 214
– davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	14 620	0	0	0	0	18 063	(9 469)	23 214
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	300	0	0	0	0	175	0	475
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen	17 446	0	0	0	0	18 238	(11 995)	23 689
Reserven für allgemeine Bankrisiken	33 000	0	(33 000)	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiko	59 717	(6 313)	33 000	(5)	256	21 707	(24 054)	84 308
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	59 717	(6 313)	0	(5)	256	18 631	(24 054)	48 232
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	0	0	33 000	0	0	3 076	0	36 076

31.12.2020

31.12.2019

Anmerkung 11

Gesellschaftskapital in 1000 CHF

	31.12.2020		31.12.2019		31.12.2019	
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien (nom. CHF 80 je Aktie) ¹	479 493	5 993 666	479 493	479 493	5 993 666	479 493
Total Gesellschaftskapital	479 493	5 993 666	479 493	479 493	5 993 666	479 493
Genehmigtes Aktienkapital	0			0		
– durchgeführte Kapitalerhöhungen	keine			keine		
Bedingtes Aktienkapital	0	0		0	0	
– durchgeführte Kapitalerhöhungen	keine			keine		

¹ Voll liberiert

Anmerkung 12

Im Berichtsjahr zugeweilte Beteiligungsrechte und Optionen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in 1000 CHF		Anzahl		Wert in 1000 CHF	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Verwaltungsratsmitglieder	790	763	362	375	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	2 155	1 937	988	953	6 680	6 028	84	111
Mitarbeitende	16 579	14 970	7 558	7 287	1 060	1 060	13	20
Total	19 524	17 670	8 909	8 614	7 740	7 088	97	131

Für die Geschäftsleitung und einen Teil der Mitarbeitenden bestehen Mitarbeiterbeteiligungspläne. Mitarbeitende erhalten in Abhängigkeit von Dienstalter, Hierarchiestufe und Arbeitsleistung Namenaktien zugeweiht. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine dreijährige Sperrfrist. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie deren Stellvertreter besteht zusätzlich ein Optionsprogramm. Der im Periodenergebnis erfasste Aufwand ist in Anmerkung 22 ausgewiesen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht, S. 83–88.

Anmerkung 13

Nahestehende Personen in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Qualifiziert Beteiligte: Kanton St. Gallen	0	0	242 875	407 332
Gruppengesellschaften	2 701	4 340	39 446	42 818
Verbundene Gesellschaften des Kantons St. Gallen	30 591	32 937	362 093	431 057
Organgeschäfte	7 744	8 238	8 137	9 318
Weitere nahestehende Personen	1 752	928	5 963	7 622

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) sowie deren Familienangehörige erhalten Vergünstigungen, die in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Anmerkung 14

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern in 1000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht: Kanton St. Gallen	244 542	51.0	244 542	51.0

Anmerkung 15

Eigene Kapitalanteile in CHF	2020		2019	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis
Eigene Beteiligungstitel am 1.1.	12 486	433.63	11 257	499.03
+ Käufe	22 239	417.68	21 216	442.90
- Verkäufe	(22 734)	451.31	(19 987)	486.82
Bestand am 31.12.	11 991	412.50	12 486	433.63
- davon reserviert für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0		0	

Nicht ausschüttbare Reserven in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019
Nicht ausschüttbare, statutarische oder gesetzliche Reserven	239 747	239 747

Es werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von Tochtergesellschaften oder verbundenen Gesellschaften gehalten.

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte getätigt. Alle Transaktionen mit Beteiligten wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt.

Anmerkung 16

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in 1000 CHF	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktien	Nicht kotierte Optionen	Aktien	Nicht kotierte Optionen
Verwaltungsrat				
Thomas A. Gutzwiller, Präsident	3 109		2 889	
Hans-Jürg Bernet, Vizepräsident (bis April 2020)			1 851	
Manuel Ammann	1 092		1 007	
Marc Mächler (ab Juni 2020)	13			
Kurt Rüegg	3 209		3 074	
Adrian Rüesch	2 064		2 009	
Claudia Gietz Viehweger	555		478	
Hans Wey	1 473		1 406	
Andrea Cornelius (seit April 2019)	51		0	
Geschäftsleitung				
Roland Ledergerber, Präsident	9 667	7 352	8 995	7 304
Albert Koller, Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden (bis Juni 2020)			4 670	1 524
René Walser, Bereichsleiter Privat- und Geschäftskunden (ab Juli 2020)	787	344		
Felix Buschor, Bereichsleiter Service Center (bis Dezember 2020)	7 579	3 872	5 822	3 904
Hanspeter Wohlwend, Bereichsleiter Private Banking	685	2 432	324	1 068
Christian Schmid, Bereichsleiter Corporate Center	3 552	5 268	3 191	3 904
Total	33 836	19 268	35 716	17 704

Die gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) zu publizierenden Informationen werden im separaten Vergütungsbericht dargestellt, S. 83–88.

Anmerkung 17

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil) in 1000 CHF	Moody's	31.12.2020		31.12.2019		Veränderungen	in %
		Ausland- engage- ment	Anteil in %	Ausland- engage- ment	Anteil in %		
Wertberichtigungsbedarf für ungedeckte Anteile							
Wertberichtigung 0%	Aaa bis Baa3	739 312	100.0	1 498 025	100.0	(758 713)	(50.6)
Wertberichtigung 5%	Ba1 oder BB+	1	0.0	30	0.0	(29)	(96.7)
Wertberichtigung 10%	Ba2 oder BB		0.0	1	0.0	(1)	(100.0)
Wertberichtigung 20%	Ba3 oder BB-		0.0		0.0	0	–
Wertberichtigung 25%	B1 bis B3/B+ bis B-		0.0	1	0.0	(1)	(100.0)
Wertberichtigung 100%	Caa1 bis C3	1	0.0		0.0	1	–
Wertberichtigung 100%	ohne Rating	2	0.0	1	0.0	1	100.0
Total		739 316	100.0	1 498 058	100.0	(758 742)	(50.6)

Als Ratingagentur wird Moody's verwendet.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Anmerkung 18

Treuhandgeschäfte in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	156 449	329 724	(173 274)	(52.6)
Treuhandkredite	–	–	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	156 449	329 724	(173 274)	(52.6)

Anmerkung 19

Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	in %
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	1 799 946	1 832 092	(32 146)	(1.8)
Vermögen mit Verwaltungsmandat	8 570 409	8 247 009	323 400	3.9
Andere Verwaltete Vermögen	38 124 387	35 663 532	2 460 855	6.9
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen	48 494 742	45 742 633	2 752 109	6.0
– davon Doppelzahlungen ¹	(1 749 417)	(1 782 157)	32 739	(1.8)

Entwicklung der Verwalteten Vermögen in 1000 CHF

	2020	2019		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 1.1.	45 742 633	42 675 658		
+/- Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (inkl. Doppelzahlungen)	2 711 736	126 754		
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	40 373	2 940 220		
+/- Übrige Effekte	0	0		
Total Verwaltete Vermögen inkl. Doppelzahlungen per 31.12.	48 494 742	45 742 633		
Total Verwaltete Vermögen (exkl. Doppelzahlungen)¹	46 745 324	43 960 476	2 784 848	6.3
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss (exkl. Doppelzahlungen)¹	2 730 121	78 604	2 651 517	–

¹ Per 31.12.2019 erfolgte eine Bereinigung bei den Doppelzahlungen für selbstemittierte Fonds in Global Custody Depots bei Drittbanken um CHF 584.8 Mio. Die ausgewiesenen Verwalteten Vermögen exkl. Doppelzahlungen reduzieren sich um diesen Betrag und das Netto-Neugeld exkl. Doppelzahlungen reduziert sich um CHF 27.6 Mio.

Das Verwaltete Vermögen umfasst:

- Depotvermögen inkl. Treuhandgelder
- Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Das Verwaltete Vermögen enthält keine Custody-only-Kundenbeziehungen. Als Custody-only-Gelder gelten sämtliche Positionen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und für welche die Bank typischerweise keine Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbringt. In den Verwalteten Vermögen sind dadurch auch Geschäftsbeziehungen mit institutionellen Anlegern nicht enthalten, wenn die Geschäftstätigkeit lediglich die Anlage von Liquidität und/oder Repogeschäfte umfasst.

Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den Verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Verwalteten Vermögen und Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Anmerkung 20

Erfolg aus dem Handelsgeschäft in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Nach Geschäftsparten				
Privat- und Geschäftskunden	18 763	19 138	(375)	(2.0)
Private Banking	13 413	11 526	1 887	16.4
Corporate Functions ¹	5 664	8 697	(3 033)	(34.9)
Total Handelserfolg	37 841	39 361	(1 520)	(3.9)
Nach Risiken²				
Handelserfolg aus:				
– Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	274	382	(108)	(28.3)
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	1 623	5 108	(3 485)	(68.2)
– Devisen	35 204	33 442	1 763	5.3
– Edelmetallen	739	430	309	71.8
Total Handelserfolg	37 841	39 361	(1 521)	(3.9)

¹ Handelserfolg aus Vermögensverwaltungsmandat, Devisenerfolg aus Finanzanlagen und Bewertungserfolg aus Devisenbestand im Bankenbuch.

² Keine Anwendung der Fair-Value-Option

Anmerkung 21

Wesentliche Negativzinsen

Im Zins- und Diskontertrag sind CHF 2.9 Mio. Negativzinsen enthalten (Vorjahr CHF 4.8 Mio.).

Im Zinsaufwand sind CHF 20.7 Mio. Negativzinsen enthalten (Vorjahr CHF 9.9 Mio.).

Anmerkung 22

Personalaufwand in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Gehälter ¹	(135 495)	(130 309)	(5 186)	4.0
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	(3 189)	(3 317)	129	(3.9)
Sozialleistungen ²	(25 693)	(30 320)	4 627	(15.3)
Übriger Personalaufwand	(3 975)	(5 907)	1 932	(32.7)
Total	(165 163)	(166 535)	1 372	(0.8)

¹ Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden sowie Gehälter und Zulagen. Die Veränderungen werden im Lagebericht kommentiert.

² Im Vorjahr wurde im Hinblick auf die Anpassung der technischen Grundlagen eine Abgrenzung für die Einlage in die Personalvorsorgeeinrichtung von CHF 6.1 Mio. gebildet.

Anmerkung 23

Sachaufwand in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Raumaufwand	(9 025)	(9 299)	274	(2.9)
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	(43 968)	(39 570)	(4 398)	11.1
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	(1 414)	(1 459)	46	(3.1)
Honorare Prüfgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	(287)	(451)	164	(36.4)
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	(273)	(384)	111	(29.0)
– davon für andere Dienstleistungen	(14)	(67)	53	(79.0)
Übriger Sachaufwand	(33 530)	(35 782)	2 252	(6.3)
– davon Abgeltung für die Staatsgarantie	(9 674)	(9 382)	(292)	3.1
Total	(88 222)	(86 561)	(1 661)	1.9

Anmerkung 24

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag					
Verkaufserlös Bankgebäude Goldach		0	1349	(1349)	(100.0)
Übrige Realisationsgewinne Sachanlagen		40	68	(28)	(41.4)
Realisierte Kursgewinne Beteiligungen		13	95	(82)	(86.4)
Übrige ausserordentliche Erträge		188	14	174	-
Total		241	1526	(1285)	(84.2)
Ausserordentlicher Aufwand					
Realisationsverluste aus Sachanlagenabgängen		(10)	(3)	(7)	-
Realisierte Kursverluste Beteiligungen		(24)	0	(24)	-
Übrige ausserordentliche Aufwendungen		(0)	(11)	11	(96.7)
Total		(35)	(14)	(21)	-

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im vollen Umfang von CHF 33.0 Mio. verwendet für die erstmalige Bildung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird in Anmerkung 10 dargestellt.

Anmerkung 25

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in 1000 CHF	2020	2019	Veränderung	in %
Direkte Bundessteuer	(12 601)	(13 267)	666	(5.0)
Staats- und Gemeindesteuern				
– Standortkantone (SG, AR, ZH)	(14 693)	(21 065)	6 372	(30.2)
– Übrige	0	(868)	868	(100.0)
Latente Steuern	2 526	345	2 181	-
Total	(24 768)	(34 855)	10 087	(28.9)
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz in % vom Geschäftserfolg	12.9%	17.8%		

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank AG, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der St.Galler Kantonalbank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 149 bis 164) – geprüft.

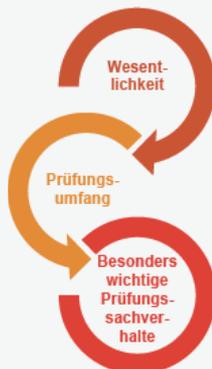
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick	Gesamtwesentlichkeit: CHF 9'600'000
	Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.
	Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:
	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 9'600'000
Herleitung	5 % vom Gewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Bank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 960'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die St.Galler Kantonalbank AG betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 73 % oder CHF 28.0 Mia. das wertmässig höchste Aktivum der Bank darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Bank verwendete Methode zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- Die Anwendung der von der Bank definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen entsprechen denjenigen der Konzernrechnung (Seite 112 bis 124 im Geschäftsbericht).

Per 1. Januar 2020 sind die angepassten Rechnungslegungsvorschriften für Banken (Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken») in Kraft getreten. Daraus ergaben sich im Berichtsjahr Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Bezug auf die Bildung von Wertberichtigungen für Kreditausleihungen. Die St.Galler Kantonalbank AG hat im Berichtsjahr auf der Basis historischer Verlusten erstmals Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen gebildet.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft:

- **Kreditanalyse**
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Amortisationen, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung;
- **Kreditbewilligung**
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement;
- **Kreditauszahlung**
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen;
- **Kreditüberwachung**
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und der Höhe der Wertberichtigungen.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kreditausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Bezüglich der im Berichtsjahr neu gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte Anwendung der von der Bank definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.



Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Kleger
Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2021

Organigramm

Stand 31. Dezember 2020

Verwaltungsrat	Geschäftsleitung	Privat- und Geschäftskunden	Private Banking	Service Center	Corporate Center
Prof. Dr. Thomas A. Gutzwiller Präsident	Roland Ledergerber Präsident	René Walser Mitglied der Geschäftsleitung	Dr. Hanspeter Wohlwend Mitglied der Geschäftsleitung	Dr. Felix Buschor Mitglied der Geschäftsleitung	Dr. Christian Schmid Mitglied der Geschäftsleitung
Dr. Adrian Rüesch Vizepräsident	Dr. Felix Buschor	Marktregion St. Gallen Christian Sutter	Markt Ostschweiz Martin Künzler	Finanzverarbeitung Andreas Barattiero	Controlling & Finance Stefan Klinger
Prof. Dr. Manuel Ammann	Dr. Christian Schmid	Marktregion West Urs Cavelti	Markt Deutschschweiz Andreas Moser	Handel Roland Schneider	Recht & Compliance Dr. Christoph Schönenberger
Dr. Andrea Cornelius	Dr. Hanspeter Wohlwend	Marktregion Ost Raphael Wenk	Markt Ausland Michael Widmer	Informatik Peter Büchi	Personal Rolf Fuhrer
Claudia Gietz Viehweger		Marktregion Deutscheschweiz Roger Thomet	Key Clients Ostschweiz Thomas Häni	Digital Banking Dr. Falk Kohlmann	Risk Office Daniel Niehus
Marc Mächler		Bereichsentwicklung Marcel Camiu	Externe Vermögensverwalter Andreas Brändle	Infrastruktur Helmut Capol	Unternehmensentwicklung Dr. Thomas Riklin
Kurt Rüegg	Generalsekretariat/ Unternehmenskommunikation Adrian Kunz	Credit Office Alex Rinderknecht	Geschäftsfeldmanagement Vermögende Kunden und Privatkunden Norman Wachter	Kreditverarbeitung Michael Knöpfel	
Hans Wey		Marketing Simon Fuchs	Institutionelle Anleger Michael Hungerbühler	Projekt- und Prozessmanagement Gregor Günther	
Interne Revision Raphael Sidler		Multichannel Paul Eggenschwiler	Investment Center Dr. Thomas Stucki	Zahlungsverkehr und Kundendaten Jürg Hofmann	
		Produktmanagement Reto Fischer	Bereichssteuerung Mario Laubscher	Bereichsentwicklung Florian Wieland	
		Spezialfinanzierungen Dario Merri			

Tochtergesellschaften



Aufsichtsrat	Vorstand
Roland Ledergerber Vorsitzender des Aufsichtsrats	Joseph M. Steiger
Dr. Hanspeter Wohlwend Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Sven C. Thielmann
Prof. Dr. Wolfgang Gerke	
Peter Groner	
Stefan Klinger	
Günter T. Schlösser	

HSZH Verwaltungs AG in Liquidation
(vormals Hyposwiss Privatbank AG, inaktiv)

Verwaltungsrat
Christian Beutter

Das aktuelle Organigramm: www.sgkb.ch/download/online/sgkb_Organigramm_de.pdf

Direktion (Stammhaus)

Stand 1. Mai 2021

Präsident der Geschäftsleitung

Dr. Christian Schmid

Geschäftsleitung

René Walser,
Privat- und Geschäftskunden
Dr. Hanspeter Wohlwend
Private Banking
Dr. Falk Kohlmann
Marktleistungen
vakant
Corporate Center

Hauptsitz, Mitglieder der Direktion

Giuseppe Antonioli
Andreas Barattiero
Christian Baumgartner
Florian Bolt
Andreas Brändle
Ingmar Bücheler
Peter Büchi
Marcel Camiu
Helmut Capol
Urs Cavelti
Andreas Dörflinger
Marco Eberle
Paul Eggenschwiler
Daniel Ehrat
Colin Engler
Jürg Fähr
Reto Fischer
Simon Fuchs
Rolf Fuhrer
Alexander Girardi
Gregor Günther
Thomas Häni
Thomas Hess
Jürg Hofmann
Michael Hungerbühler
Marcel Huser
Simon Hutter
Martin Hutterli
Daniel Immoos
Stefan Klinger
Alexander Klöppel
Michael Knöpfel
Adrian Koller
Adrian Kunz
Martin Künzler
Mario Laubscher
Prof. Dr. Peter Loser
Hanspeter Manser

Dario Merri
Dr. Hannes Mettler
Urs Niedermann
Daniel Niehus
Patrick Plesner
Bernhard Reeb
Nils Reimelt
Martin Ribler
Marcel Rieser
Dr. Thomas Riklin
Alex Rinderknecht
Remo Salvotelli
David Saxer
Pascal Schmid
Dr. Christoph
Schönenberger
Raphael Sidler
Claudia Stacher
Beat Stauffer
Daniel Stehrenberger
Dr. Heidi Steiger
Markus Steiger
Beatrice Stillhard
Leonardo Venturini
Konrad Vogel
Dr. Tamara M. Völk
Norman Wachter
Raphael Wenk

Niederlassungen, Mitglieder der Direktion

Altstätten

Markus Thür, NLL

Au

Susanne Indermaur,
NLL, MKA

Azmoos

Sabine Dehm, NLL, MKA

Bad Ragaz

Florian Feurer, NLL
Jörg Heinzle, LPB
Karin Briner, PB
Roman Rupp, PB

Bazenheid

Walter Hollenstein-Hinder,
NLL, MKA

Buchs

Karl Pareth, NLL
Philipp Kuster
Mario Schneider

Degersheim

Werner Britt, NLL

Diepoldsau

David Ruess, NLL

Ebnat-Kappel

Peter Roth, NLL

Eschenbach

Simon Schir, NLL, MKA

Flawil

Thomas Angehrn, NLL

Flums

Andreas Heeb, NLL, MKA

Gams

Reinhard Oberholzer, NLL

Goldach

Andreas Kummer, NLL

Gossau

Thomas Lehmann, NLL

Heerbrugg

René N. Federer, NLL
Roland Holenstein
Bettina Pfäffli
Christof Wälter

Herisau

Marc Gossner, NLL

Mels

Dominic Willi, NLL

Nesslau

Moreno Grisendi,
NLL, MKA

Oberriet

Christof Frei, NLL, MKA

Rapperswil-Jona

Sandro Walther, NLL
Lukas Fust
Daniel Kuhn
Roland Süri
Marcel Zweifel
Albert Kuster, LPB
Markus Koller, PB
Walter O. Odermatt, PB
Marc Saner, PB
Willi Zahner, PB
Gerald Zimmermann, PB

Rheineck

Markus Wanner, NLL

Rorschach

Guido Eilinger, NLL
Edgar Herzog

Sargans

Max Zeller, NLL

Schänis

Felix Eberhard, NLL, MKA

Sevelen

Jürg Eberle, NLL

St. Gallen

Christian Sutter, NLL
Joachim Bühler
Peter Diethelm
Ralph Farner
Michael Hardegger
Christoph Jermann
Roland Koster
Roger Scherrer
Titus Hürlimann, LPB
Oliver Vogler, LPB
Thomas Brägger, PB
Margaretha Ebneter, PB
Susanne Greuter, PB
Dominik Halter, PB
Niklaus Hirzel, PB
Stefanie Kraner, PB
Janine Kühnis, PB
Oliver Noggler, PB
Franco Paulitti, PB
René Rohner, PB

St. Gallen-Bruggen

Ursula Carosella, NLL

St. Gallen-Neudorf

Daniel Hinder, NLL

St. Margrethen

Manfred Seebacher, NLL
Patrick Palaty, LPB
Ivo Sutter, PB

Teufen

Roger Hasler, NLL

Uznach

Urs Glaus, NLL

Uzwil

Urban Hess, NLL
Ruedi Müller

Walenstadt

Carlo D'Agostino, NLL

Wattwil

Matthias Hautle, NLL
Armin Brülisauer

Wil

Markus Rusch, NLL
Michael Frei
Michael Hinder
Beat Krähenmann, LPB
Bruno Götti, PB

Samuel Konrad, PB
Reto Manser, PB
Pius Stark, PB

Wittenbach

Matthias Zellweger,
NLL, MKA

Standort Zürich, Mitglieder der Direktion

Private Banking

Andreas Moser, LPB
Michael Widmer, LPB
Simone De Solda
Thomas Dörge
Oliver Egli
Christine Ehrat
Michael Ehrbar
Irène Eichhorn
Kurt Frischknecht
Piers Hensler
Monika Kuenzi-Brandic
Markus Lowiner
Bruno Mahler
Philipp Mathyer
Robert Mayer
Caterina Minelle
Dominic Müller
Niklas Nater
Daniel Reichmuth
Michael Ruprecht
Roger Stalder
Monika Wipf
Fritz Zwicky

Investment Center

Dr. Thomas Stucki,
Leiter Investment Center
Christian Gwerder
Patrick Häfeli
Caroline
Hilb Paraskevopoulos
Roger Hugentobler
Markus Iseli
Karl Keller
Robert Simoni

Privat- und Geschäftskunden Deutschschweiz

Roger Thomet
René Rieder
René Schümperli
Peter Tschudi

Index

A

Abschreibungen	96
Aktie SGKB	40–41
Aktionariat	11, 22, 40–41, 48, 67, 79–80
Anlagepolitik	30
Anleihen	21, 93, 115
Aufsichtsrechtliche Offenlegung	125
Ausblick 2021	42–43, 49
Ausschüttungspolitik	40

B

Beteiligungen Konzern	114, 128–129
Bilanz Konzern	
– 5-Jahres-Übersicht	146
– Zahlen	104
Bilanz Stammhaus	149
Bilanzierungsgrundsätze	
– Konzern	111–117
– Stammhaus	152–153

C

Compliance	77–78, 99, 120–121
Corporate Governance	66–81
Corporate Social Responsibility	46–63

D

Deutschland (Tochtergesellschaft)	13, 91, 111–112, 129
Digitalisierung	13–14, 28
Dividende	22, 40–41, 151

E

Eigenkapital	
– Kommentar	93–94
– Nachweis	109, 151
Eigentümerstrategie Kanton St. Gallen	11
Engagement	46–63
Entlohnung	
– Mitarbeitende	34–36, 50–53
– Geschäftsleitung	86–88
– Verwaltungsrat	83–85
Erfolgsrechnung Konzern	
– 5-Jahres-Übersicht	147
– Zahlen	107
Erfolgsrechnung Stammhaus	150

F

Finanzanlagen	92, 113–114, 128, 156
---------------	-----------------------

G

Geldflussrechnung Konzern	108
Geschäftsfelder	12–14
Geschäftsleitung	
– Aufgaben, Kompetenzen	77
– Porträts	70–71, 78–79
– Vergütungen	86–88
Gesellschaftskapital	67
Gewinnverwendung	151

H

Handelsbestände	98
Handelsgeschäft	91, 95, 113, 120, 127, 138, 155, 162

I

Informationspolitik	80–81
Informatik	91–92
Investitionen	15, 92–93

K

Kapitalerhöhung	67, 93, 158
Kapitalstruktur	67
Kennzahlen	2, 15, 59–63, 147
Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	91, 95
Kommunikationspolitik	48
Kontrollinstrumente	77–78, 99, 120
Konzernstruktur	67
Kreditportfolio	28–29, 97–98, 118–119, 122
Kreditpolitik	28, 50, 118
Kundenzufriedenheit	14

M

Marke	11, 14
Märkte	11–12, 21
Mehrheitsaktionär Kanton St. Gallen	11, 48
Mitarbeitende	34–36, 48, 50–53, 59–61

N

Nachhaltigkeit	46–63
Niederlassungen	5, 11, 58, 91, 111, 152, 171

O

Organigramm	170
-------------	-----

P

Personalaufwand	95, 115–116, 139, 162
Privat- und Geschäftskunden	61, 170
Private Banking	61, 170

R

Rating	
– Kreditgeschäft	97–98, 118–119, 121–122
– Moody's	2
Rechnungslegungsstandards	116–117, 152
Revision	
– Externe Revisionsstelle	80, 125
– Interne Revision	78
Risikomanagement	12, 77, 117–121
Risikosituation	97–99
Rückstellungen	93, 96, 115, 122–123, 132, 152–153, 158

S

Sachanlagen	92–93, 114, 129
Sachaufwand	96, 139, 162
Sponsoring	54–56
Steuern	59, 97, 116, 140, 163
Staatsgarantie	11, 48, 59, 96
Strategie	10–15

U

Umweltbelastung	56–58
Umweltkennzahlen	63

V

Vergütungsausschuss	74
Verwaltete Vermögen	15, 31, 104, 137, 161
Verwaltungsrat	
– Aufgaben, Kompetenzen	74–77
– Porträts	68–69, 71–73
– Vergütungen	83–85
Vorsorgeeinrichtung	35, 116, 130, 157

W

Wertberichtigungen	92, 96–97, 112–113, 121–123, 132, 158
--------------------	---------------------------------------

Z

Ziele	10–15
Zinsengeschäft	91, 94, 116, 138

Herausgeberin/Bezugsquelle

St.Galler Kantonalbank AG
Generalsekretariat
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen

Gestaltung

Festland AG, St. Gallen

Fotografie

Daniel Ammann, Herisau

Druck

Ostschweiz Druck AG, Wittenbach

Kontakt Aktionäre

St.Galler Kantonalbank AG
Generalsekretariat
Adrian Kunz
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 32 04
adrian.kunz@sgkb.ch

Kontakt Medien

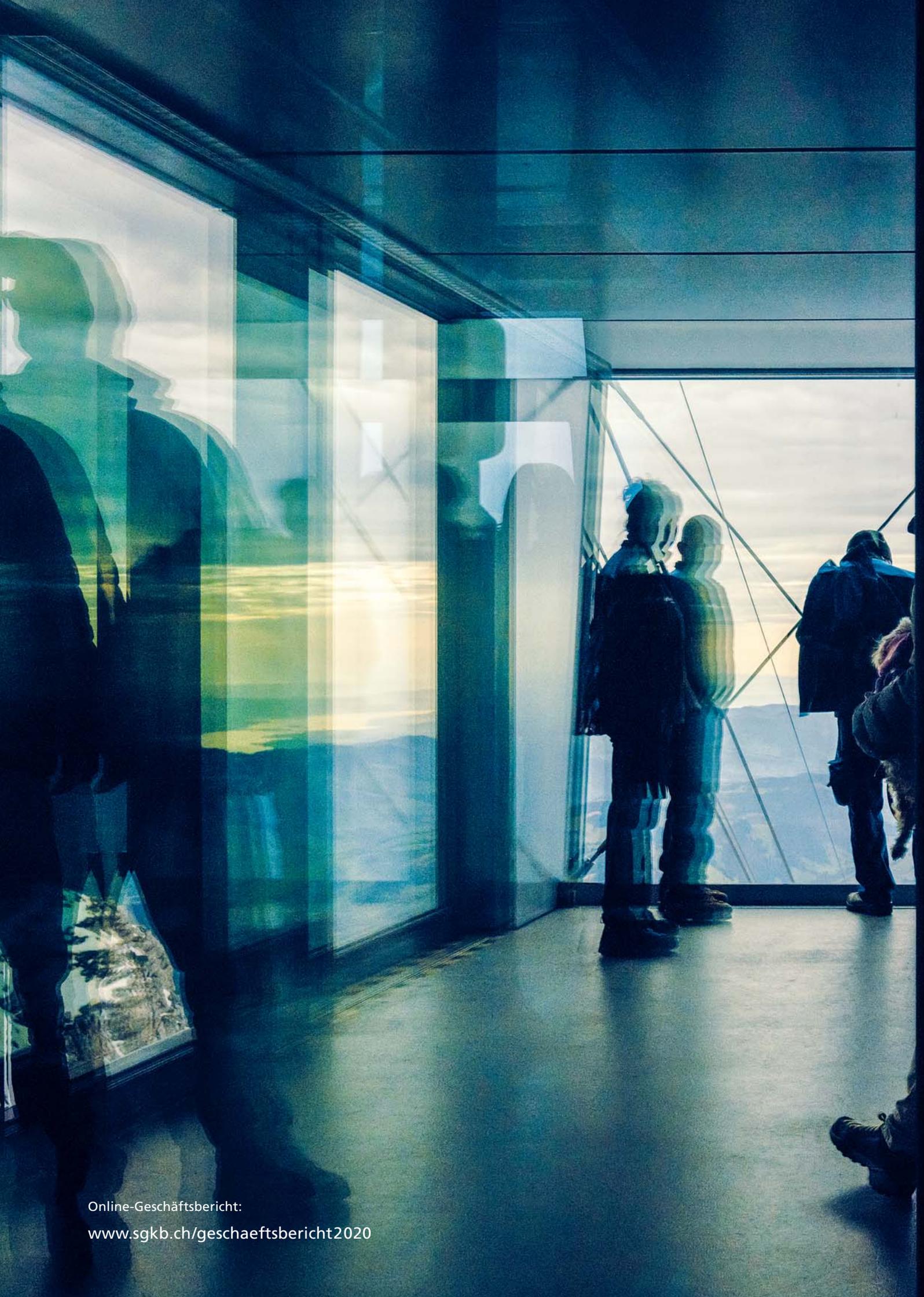
St.Galler Kantonalbank AG
Medienstelle
Jolanda Meyer
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 32 18
jolanda.meyer@sgkb.ch

St.Galler Kantonalbank AG
St. Leonhardstrasse 25
CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 231 31 31
Fax +41 (0)71 231 32 32

Beratungszentrum
Telefon +41 (0)844 811 811

info@sgkb.ch
www.sgkb.ch





Online-Geschäftsbericht:

www.sgkb.ch/geschaeftsbericht2020